



Stadt Usingen

Jahresabschluss

2014

Inhalt

1.	Vorbemerkungen.....	4
2.	Vermögensrechnung (Bilanz)	6
3.	Ergebnisrechnung.....	7
4.	Teilrechnungen.....	8
5.	Finanzrechnung (direkt)	56
6.	Anhang.....	57
6.1	Allgemeine Angaben.....	57
6.1.1	Rechtsstellung, Wirkungskreis, Organe und Rechnungswesen.....	57
6.1.2	Organigramm der Stadtverwaltung.....	59
6.1.3	Übersicht über die Steuerhebesätze und Gebühren.....	60
6.1.4	Beteiligungen & Steuerliche Verhältnisse	62
6.1.5	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	63
6.2	Erläuterung wesentlicher Posten	65
6.2.1	Wesentliche Posten der Vermögensrechnung.....	65
6.2.2	Wesentliche Posten der Ergebnisrechnung	69
6.2.3	Wesentliche Posten der Finanzrechnung.....	73
6.2.4	Darstellung der zu übertragenden Haushaltsreste	74
6.3	Anlagenübersicht.....	75
6.4	Verbindlichkeitenübersicht	78
6.5	Forderungsübersicht	80
6.6	Rückstellungübersicht	81
6.7	Übersicht über fremde Zahlungsmittel nach § 15 GemHVO.....	82
6.8	Übersicht über Fehlbeträge der Vorjahre	83
6.9	Zahl der Beschäftigten.....	84
6.10	Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats	85
6.11	Städtebauliche Verträge.....	87
6.11.1	Entwicklungsmaßnahme „Schleichenbach II“	87
6.11.2	Stadtkernsanierung	88

7.	Rechenschaftsbericht	89
7.1	Stand der Aufgabenerfüllung	89
7.2	Verlauf der Haushaltswirtschaft – Bewertung	90
7.2.1	Ergebnishaushalt	90
7.2.2	Finanzhaushalt.....	94
7.2.3	Darstellung der wesentlichen Investitionstätigkeit.....	96
7.3	Controlling des Haushaltskonsolidierungskonzeptes.....	98
7.4	Kennzahlen	102
7.5	Risikoberichterstattung	106
7.5.1	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	106
7.5.2	Entwicklung der Folgejahre	107
7.5.3	KFA 2016.....	108
7.5.4	Demographischer Wandel.....	109
7.5.5	Kapitalmarktrisiko	112
7.5.6	Investition- und Sanierungsstaus	112
7.5.7	Sonstige finanzielle Risiken.....	113
7.5.8	Organisatorische Risiken	114
7.6	Zielsetzung und Strategien	115

1. Vorbemerkungen

Mit dem Jahresabschluss soll die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt dargestellt werden und wird gemäß §§ 112 HGO, 44 bis 52 GemHVO aufgestellt. Damit legt der Magistrat Rechenschaft gegenüber der Stadtverordnetenversammlung über die Ausführungen des Haushaltsplans ab. Nach der Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 128 HGO durch die Revision wird er zusammen mit dem Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes der Stadtverordnetenversammlung gemäß § 113 HGO zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Nach dem Beschluss wird der Magistrat entlastet. Der Beschluss sowie die Entlastung sind gemäß § 114 HGO öffentlich bekannt zu machen und an sieben Tagen öffentlich auszulegen.

Die Aufstellung eines doppischen Jahresabschlusses ist wegen der komplexeren Inhalte arbeitsaufwendiger als die Aufstellung kameralistischer Jahresrechnungen. Insbesondere die Verbuchung von nichtzahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen wie Abschreibungen, Rückstellungen und Sonderposten erfordert Abstimmungsprozesse zwischen den beteiligten Organisationseinheiten, die in diesem Ausmaß in Zeiten der kameralistischen Haushaltsführung nicht erforderlich waren. In der Folge sind bei vielen Kommunen zum Teil erhebliche Arbeitsrückstände bei der Aufstellung und Prüfung der Eröffnungsbilanzen und doppischen Jahresabschlüssen entstanden. Der gesetzliche Auftrag, den Jahresabschluss innerhalb von 4 Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres aufzustellen (§ 112 Abs. 9 HGO) wurde daher nicht erfüllt.

Mit der Veröffentlichung des Herbstlasses vom 03.03.2014 wurde der Druck auf die Kommunen diese Rückstände aufzuholen verstärkt. Nach dieser Maßgabe genehmigte die Aufsichtsbehörde der Stadt Usingen die Haushaltsgenehmigung für die Jahre 2015/2016 nur unter dem Vorbehalt, dass die Jahresabschlüsse 2013 und 2014 bis zum 01.12.2015 vorgelegt werden.

Erschwerend kam bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2014 hinzu, dass sich die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 bis April 2016 hinzog. Da der Abschluss 2012 alle Korrekturen aus der Eröffnungsbilanz sowie der Jahresabschlüsse 2009 – 2012 enthielt, hatte die Prüfung 2012 besondere Bedeutung. Erst nach Abschluss aller Korrekturen konnte mit der Erstellung der Abschlüsse 2013 und 2014 begonnen werden. Da auch für die Aufsichtsbehörde diese Zusammenhänge nachvollziehbar waren, konnte Einigkeit darüber erzielt werden, die Jahresabschlüsse 2013 und 2014 erst aufgestellt haben zu müssen, wenn der Prüfbericht für den Jahresabschluss 2012 vorliegt. Die Stadt Usingen hat sich gegenüber der Aufsichtsbehörde verpflichtet, die Jahresabschlüsse 2013 und 2014 innerhalb von 2 Monaten nach Erhalt des Prüfberichts aufzustellen. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2012 lag der Stadt Usingen zur Erstellung dieses Jahresabschlusses immer noch nicht vor. Die Erstellung des Jahresabschlusses 2014 basiert daher auf den Erkenntnissen aus der Prüfung.

Von den Aufstellungserleichterungen, die den Kommunen durch den sogenannten Beschleunigungserlass vom 04.08.2014 vom Hessischen Ministeriums des Inneren und für Sport (HMdIS) und den Kommunalen Spitzenverbänden eröffnet wurden, um die Aufstellung der aufgestauten Jahresabschlüsse zu beschleunigen, macht die Stadt Usingen für die Aufstellung 2014 keinen Gebrauch.

Zu beachten ist, dass die Stadt Usingen am 21.07.2014 eine Nachtragssatzung beschlossen hat und unterjährig bereits genehmigte aber verfallene Kreditermächtigungen aus Vorjahren für Investitionen in Höhe von 4.449.925 € reaktiviert hat.

Ursächlich hierfür war die Diskrepanz der Regelungen in § 103 Abs. 3 HGO („...Kreditermächtigung gilt bis zum Ende des auf das Haushaltsjahr folgende Jahr...“) und dem § 21 Abs. 2 GemHVO („Die Ansätze für Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar, bei Baumaßnahmen und Beschaffungen längstens jedoch zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Bau oder Gegenstand in seinen wesentlichen Teilen benutzt werden kann“).

Mit dieser Nachtragssatzung wurden die gebildeten Haushaltsreste in Höhe von 4.449.925 € als zusätzlicher Investitionsbedarf für 2014 ausgewiesen und mit den bereits früher genehmigten Kreditaufnahmen für Investitionskredite neu gegenfinanziert. Gleichzeitig wurden die gebildeten Haushaltsreste storniert und entfielen. Durch die Aufnahme dieser Mittel als Langfristdarlehen konnte das Kassenkreditvolumen in dieser Höhe reduziert werden.

Die Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt wurden ausführlich in der Nachtragssatzung beschrieben. Das Jahresabschlussdokument wurde auf Grundlage der zuletzt gültigen Fassung des Haushaltes erstellt.

In den Bereichen, wo Vergleichswerte zu anderen Kommunen vorliegen, werden diese im Bericht erwähnt.

2. Vermögensrechnung (Bilanz)

Muster 20 zu § 49

Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2014

- Euro -

AKTIVA	Ergebnis 2014	Ergebnis 2013	PASSIVA	Ergebnis 2014	Ergebnis 2013
1 Anlagevermögen	90.282.554,73	87.579.952,59	1 Eigenkapital	-34.823.009,43	-36.886.721,83
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	6.154.365,28	5.612.454,49	1.1 Netto-Position	-44.716.597,15	-44.696.044,57
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen u. ähnliche Rechte	51.959,00	34.596,00	1.2 Rücklagen, Sonderrücklagen, Stiftungskapital	-206.616,61	-202.338,26
1.1.2 geleistet Investitionszuweisung. und -zuschüsse	6.102.406,28	5.577.858,49	1.2.1 Rückl.a.Übersch.d.ordentlichen Ergebnisses		
1.2 Sachanlagen	78.167.078,06	75.978.890,67	1.2.2 Rückl.a.Übersch.d.außerordentl. Ergebnisses		
1.2.1 Grundstücke, grdstgl. Rechte	15.894.428,52	16.443.578,18	1.2.3 Sonderrücklagen	-206.616,61	-202.338,26
1.2.2 Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstck	20.267.394,65	15.555.379,00	1.3 Ergebnisverwendung	10.100.204,33	8.011.661,00
1.2.3 Sachanl. im Gemeingeb., Infrastrukturverm.	39.145.537,31	39.458.111,31	1.3.1 Ergebnisvortrag	8.011.661,00	5.928.682,74
1.2.4 Anlagen und Maschinen z. Leistungserstellung	80.605,00	77.719,00	1.3.1.1 Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	8.011.661,00	5.928.682,74
1.2.5 andere Anl., Betriebs-u. Geschäftsausstattung	1.848.690,00	1.813.315,00	1.3.2 Jahresüberschuss/Fehlbetrag	2.088.543,33	2.082.978,26
1.2.6 geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	930.422,58	2.630.788,18	1.3.2.1 Ord. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	2.210.511,57	2.164.955,41
1.3 Finanzanlagen	5.961.111,39	5.988.607,43	1.3.2.2 Außerord.Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-121.968,24	-81.977,15
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	3.255.390,03	3.255.390,03	2 Sonderposten	-9.381.251,39	-9.443.737,20
1.3.3 Beteiligungen	20.554,58	2,00	2.1 Sonderp.f.erh.Inv.Zuw.-zusch. u. -beiträge	-9.381.251,39	-9.443.737,20
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	105.854,22	89.709,09	2.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	-6.593.124,00	-6.617.959,00
1.3.6 Sonstige Ausleihungen (sonst. Finanzanlagen)	2.579.312,56	2.643.506,31	2.1.2 Zuschüsse vom nicht. öffentl. Bereich	-440.376,93	-477.661,74
2 Umlaufvermögen	25.432.969,71	21.819.842,73	2.1.3 Investitionsbeiträge	-2.347.750,46	-2.348.116,46
2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenst.	24.637.318,37	20.072.392,92	3 Rückstellungen	-15.157.825,74	-14.270.725,25
2.3.1 F.a.Zuw.,Zusch.Transf.L.,Inv.Zuw.Zusch.Beitr	1.100.819,13	1.192.796,79	3.1 Rückstellung für Pensionen u. ähnl.Verpflicht.	-5.177.059,01	-4.989.876,01
2.3.2 Forderungen a. Steuern u.steuerähnl.Abgaben	613.835,04	936.734,06	3.2 Rückst.f.Finanzausgl.u.Steuerschuldverh.	-9.231.650,37	-8.025.917,53
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-382.717,18	391.186,38	3.5 Sonstige Rückstellungen	-749.116,36	-1.254.931,71
2.3.4 F.geg.verb.Untern.u.Untern.m.Bet.V.u.SV.	23.232.558,82	17.454.397,81	4 Verbindlichkeiten	-55.744.062,25	-48.200.268,84
2.3.5 Sonstige Vermögensgegenstände	72.822,56	97.277,88	4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	-24.374.540,51	-18.764.580,36
2.4 Flüssige Mittel	795.651,34	1.747.449,81	4.2.1 Verbindlichk.g.Kreditinstituten	-24.346.408,06	-18.720.241,35
3 Rechnungsabgrenzungsposten	683.693,11	623.061,14	4.2.2 Verbindlichkeiten ggü. öffentl. Kreditgebern	-17.043,04	-22.155,96
3.1 aktive Rechnungsabgrenzungsposten	683.693,11	623.061,14	4.2.3 Verbindlichkeiten ggü. sonst. Kreditgebern	-11.089,41	-22.183,05
			4.3 Verbindlichk.a.Kreditaufn.Liquiditätssicherung	-5.211.250,00	-9.246.300,00
			4.5 Verb.a.Zuw.u.Zusch.,Transf.L.u.Inv.Zuw.,Zusch.	-501.420,86	-410.418,40
			4.6 Verb. aus Lieferungen und Leistungen	-1.507.349,68	-830.500,05
			4.7 Verb.aus Steuern u.steuerähnl.Abgaben	-21.802,02	-65.217,82
			4.8 Verb.g.verb.Untern.u.g.Untern.m.Bet.V.u.SV	-23.683.071,06	-18.482.026,67
			4.9 Sonstige Verbindlichkeiten	-444.628,12	-401.225,54
			5 Rechnungsabgrenzungsposten	-1.293.068,74	-1.221.403,34
			5.1 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-1.293.068,74	-1.221.403,34
SUMME AKTIVA	116.399.217,55	110.022.856,46	SUMME PASSIVA	-116.399.217,55	-110.022.856,46

3. Ergebnisrechnung

Muster 15 zu § 46

Ergebnisrechnung

- in Euro -

Nr.	Konten	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.319.723,47	-1.443.240,00	-1.323.710,75	119.529,25
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.116.476,87	-1.195.550,00	-1.184.842,47	10.707,53
3	548 – 549	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-713.345,26	-735.660,00	-684.332,34	51.327,66
4	52	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	55	Steuern und steuerähnliche Erträge	-12.456.332,78	-13.839.440,00	-13.508.874,72	330.565,28
6	547	Erträge aus Transferleistungen	-574.124,80	-626.000,00	-553.319,36	72.680,64
7	540 – 543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-3.179.322,95	-3.161.275,00	-3.341.363,12	-180.088,12
8	546	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-652.836,35	-626.120,00	-657.220,37	-31.100,37
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	-56.971,96	-13.960,00	-128.495,82	-114.535,82
10		Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 - 9)	-20.069.134,44	-21.641.245,00	-21.382.158,95	259.086,05
11	62,63, 640-643, 647-649	Personalaufwendungen	5.327.421,31	5.646.203,00	5.494.562,93	-151.640,07
12	644 – 646	Versorgungsaufwendungen	1.004.647,90	797.936,00	862.810,82	64.874,82
13	60, 61, 67 – 69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.672.560,71	3.949.817,60	3.531.657,07	-418.160,53
14	66	Abschreibungen	1.423.374,23	1.533.030,00	1.528.282,83	-4.747,17
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	1.176.600,64	1.191.924,00	1.221.537,95	29.613,95
16	73	Steueraufwendungen	9.041.494,99	9.264.543,50	10.168.572,93	904.029,43
17	72	Transferaufwendungen			369,75	369,75
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.406,45	10.720,00	16.487,97	5.767,97
19		Sum. der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 -18)	21.659.506,23	22.394.174,10	22.824.282,25	430.108,15
20		Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)	1.590.371,79	752.929,10	1.442.123,30	689.194,20
21	56, 57	Finanzerträge	-94.623,10	-251.080,00	-89.507,88	161.572,12
22	77	Zinsen und andere Finanzaufwendungen	669.206,72	798.500,00	857.896,15	59.396,15
23		Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)	574.583,62	547.420,00	768.388,27	220.968,27
24		Gesamtbetr d. ordentl Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-20.163.757,54	-21.892.325,00	-21.471.666,83	420.658,17
25		Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	22.328.712,95	23.192.674,10	23.682.178,40	489.504,30
26		Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)	2.164.955,41	1.300.349,10	2.210.511,57	910.162,47
27	59	Außerordentliche Erträge	-157.657,69	-2.900,00	-239.064,17	-236.164,17
28	79	Außerordentliche Aufwendungen	75.680,54		117.095,93	117.095,93
29		Außerordentliches Ergebnis (Nr. 27 ./ Nr. 28)	-81.977,15	-2.900,00	-121.968,24	-119.068,24
30		Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)	2.082.978,26	1.297.449,10	2.088.543,33	791.094,23
31		Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	-4.704.510,93	-3.209.930,00	-4.970.967,59	-1.761.037,59
32		Kosten der internen Leistungsbeziehungen	4.704.510,93	3.209.930,00	4.970.967,59	1.761.037,59
33		Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen				
34		Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen	2.082.978,26	1.297.449,10	2.088.543,33	791.094,23
		<u>Nachrichtlich</u>				
		Summe der Jahresfehlbeträge			2.082.978,26	
		vorgetragene Jahresfehlbeträge			5.928.682,74	
		Summe der vorgetragenen Jahresfehlbeträge			8.011.661,00	

4. Teilrechnungen

Muster 18 + 19 zu § 48 Abs. 1

Teilhaushalt 01: Innere Verwaltung

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-268.390,56	-273.690,00	-263.490,66	10.199,34
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-35.047,69	-28.130,00	-34.556,76	-6.426,76
3	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	-389.408,75	-465.500,00	-411.849,71	53.650,29
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-264	-4.000,00	-1.935,32	2.064,68
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-22.346,00	-19.670,00	-21.275,50	-1.605,50
9	Sonstige ordentliche Erträge	-47.237,13	-10.800,00	-9.327,68	1.472,32
10	Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 - 9)	-762.694,13	-801.790,00	-742.435,63	59.354,37
11	Personalaufwendungen	1.773.311,36	1.795.620,00	1.832.999,21	37.379,21
12	Versorgungsaufwendungen	499.425,82	446.730,00	471.480,56	24.750,56
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	705.899,14	805.766,60	738.648,96	-67.117,64
14	Abschreibungen	227.675,28	224.630,00	252.763,70	28.133,70
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	65.271,73	65.400,00	80.546,44	15.146,44
16	Steueraufwendungen	2.670,36	2.900,00	1.072,96	-1.827,04
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.573,57	6.560,00	10.766,75	4.206,75
19	Sum. der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 -18)	3.282.827,26	3.347.606,60	3.388.278,58	40.671,98
20	Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ . Nr. 19)	2.520.133,13	2.545.816,60	2.645.842,95	100.026,35
21	Finanzerträge	-23.077,56	-21.650,00	-29.373,31	-7.723,31
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
23	Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)	-23.077,56	-21.650,00	-29.373,31	-7.723,31
24	Gesamtbetr d. ordentl Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-785.771,69	-823.440,00	-771.808,94	51.631,06
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	3.282.827,26	3.347.606,60	3.388.278,58	40.671,98
26	Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ . Nr.25)	2.497.055,57	2.524.166,60	2.616.469,64	92.303,04
27	Außerordentliche Erträge	-127.377,85		-199.144,13	-199.144,13
28	Außerordentliche Aufwendungen	50.594,44		116.109,31	116.109,31

29	Außerordentliches Ergebnis (Nr. 27 ./ Nr. 28)	-76.783,41		-83.034,82	-83.034,82
30	Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)	2.420.272,16	2.524.166,60	2.533.434,82	9.268,22
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	-2.909.425,21	-2.338.600,00	-2.905.128,70	-566.528,70
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	1.145.976,16	646.900,00	1.146.024,10	499.124,10
33	Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen	-1.763.449,05	-1.691.700,00	-1.759.104,60	-67.404,60
34	Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen	656.823,11	832.466,60	774.330,22	-58.136,38

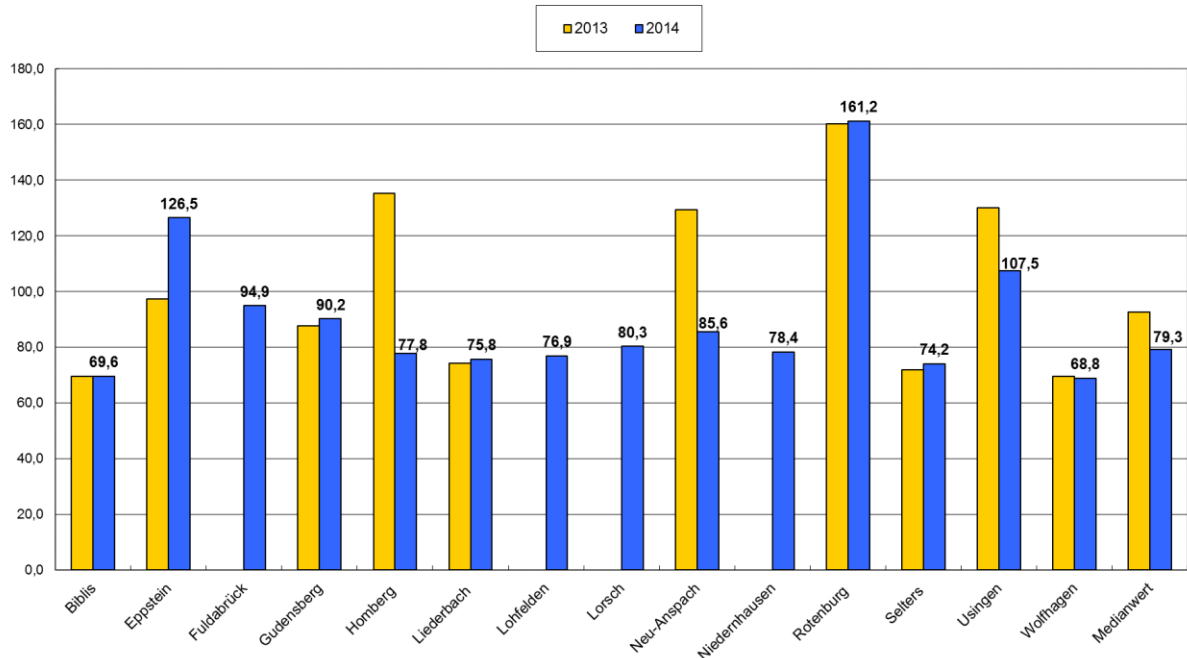
Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge	169.582,50		800	800
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens	264.001,30	119.800,00	747.680,69	627.880,69
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	Summe	433.583,80	119.800,00	748.480,69	628.680,69
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-486.225,30	-1.578.981,88	-145.408,12	1.433.573,76
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-512.832,46		-445.770,65	-445.770,65
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-132.117,40	-169.106,43	-564.197,24	-395.090,81
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-8.333,74	-4.690,00	-11.657,86	-6.967,86
	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	Summe	-1.139.508,90	-1.752.778,31	-1.167.033,87	585.744,44
	Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)	-705.925,10	-1.632.978,31	-418.553,18	1.214.425,13

Kennzahlen aus dem KGSt Vergleichsring: Personal

K 4.01 Personalbetreuungsfälle je Vollzeitäquivalent Personalbereich

Benchmark Median 2013
= 105,7

Personalbetreuungsfälle je Vollzeitäquivalent Personalbereich



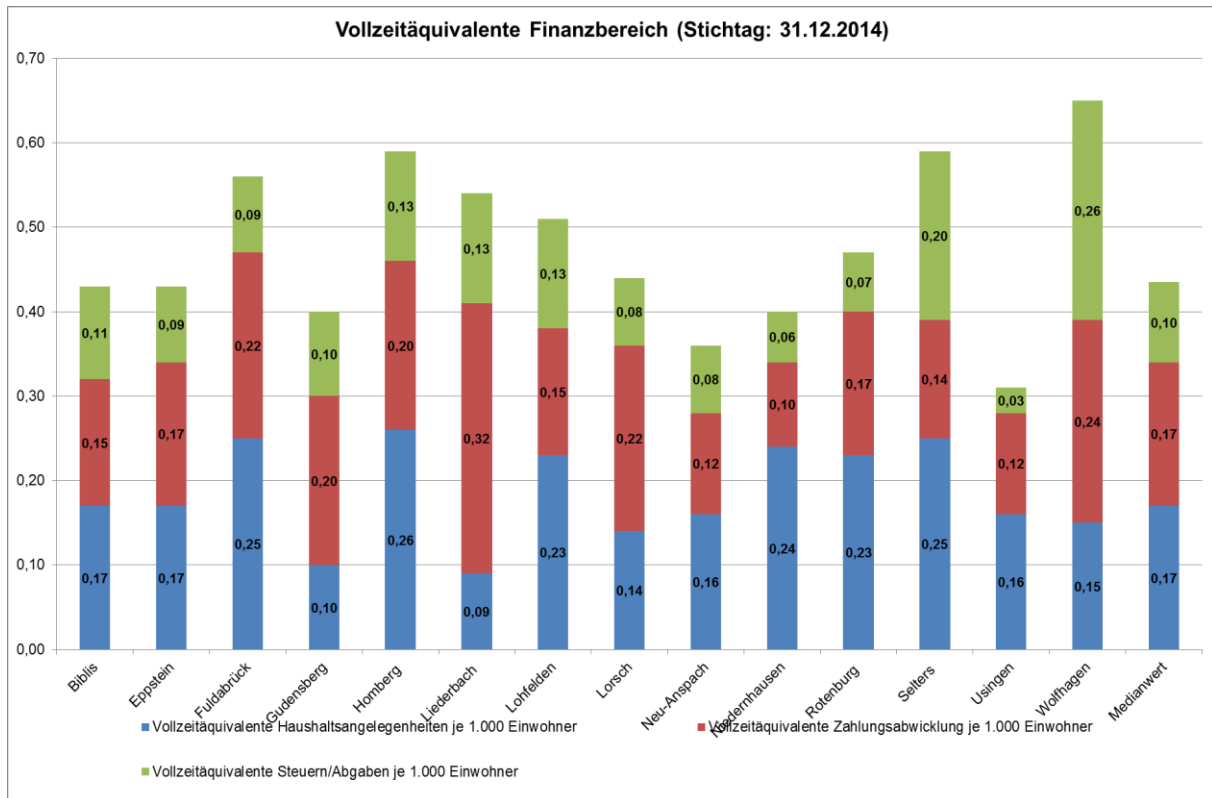
Folgende Gründe können für die unterschiedlichen Ergebnisse ursächlich sein:

- Faktor Mensch: insbesondere Qualifikation, Motivation etc. der jeweiligen Mitarbeiter
- Unterschiede in der Qualität der Sachbearbeitung
- Aushilfe durch Auszubildende bei bestimmten Aufgaben, z.B. bei der Zeiterfassung
- Verteilung der verschiedenen Aufgaben auf mehrere Mitarbeiter einschließlich Schwerpunktbildung bzw. Spezialisierung der jeweiligen Mitarbeiter
- Rahmenbedingungen wie Prozesse, Delegation, Abrechnungsverfahren
- Standardisierte Verfahren und Arbeitsabläufe
- Gehaltsabrechnungen werden von der Nachbargemeinde übernommen

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist eine hohe Fallzahl je Vollzeitäquivalent ein guter Wert. Qualitätsaspekte in der Personalbetreuung sind jedoch ebenfalls zu berücksichtigen. Der Wert für Usingen von 107,5 Personalbetreuungsfällen ist ein überdurchschnittlicher Wert.

K 4.02 – 4.04 Anzahl Vollzeitäquivalente Finanzbereich

Die Personalausstattung im Finanzbereich wird abgebildet für die drei Bereiche Haushaltsangelegenheiten, Zahlungsabwicklung einschließlich Einleitung der Vollstreckung sowie Steuern / Abgaben. Die Aufgaben Haushaltsangelegenheiten sowie Zahlungsabwicklung sind nicht immer eindeutig voneinander abgrenzbar. Eine Addition der drei Bereiche ergibt folgendes Schaubild:



Auch für diesen Bereich ist festzustellen, dass die Vollzeitäquivalente in Usingen (und in ähnlicher Art und Weise auch für Neu-Anspach) signifikant unter den Werten der übrigen Kommunen liegen.

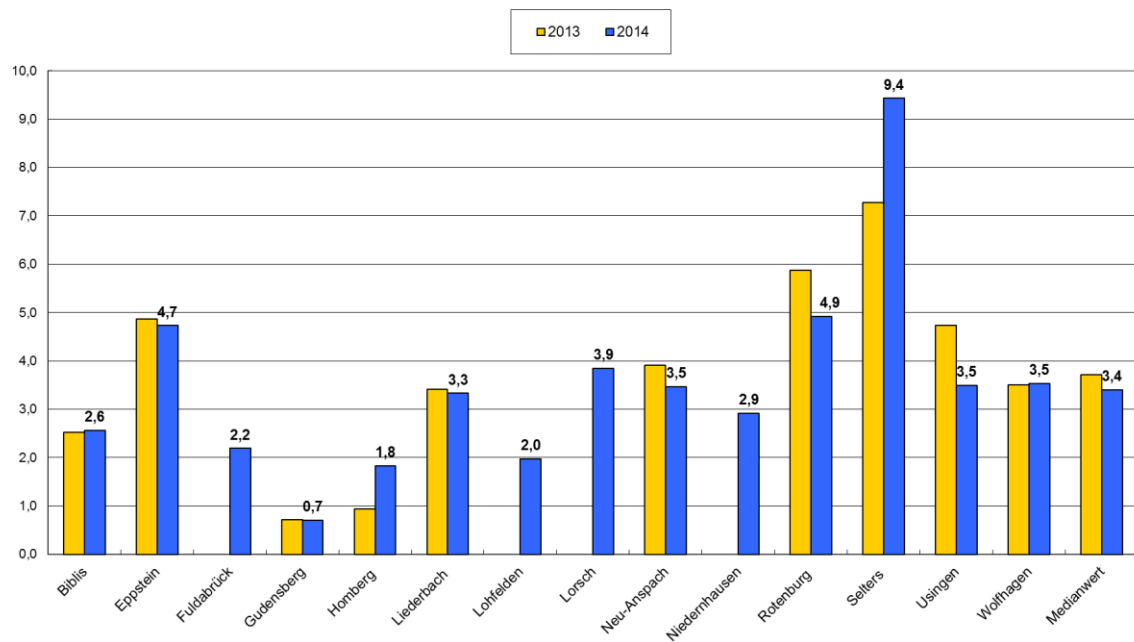
Folgende Gründe können dazu führen, dass die Personalausstattung unterschiedlich ist:

- Interkommunale Zusammenarbeit (Usingen und Usingen), die Synergien erzeugt.
- Dezentrale Buchhaltung und Anordnungswesen.
- Steuerarten.
- Faktor Mensch: insbesondere Qualifikation, Motivation etc. der jeweiligen Mitarbeiter.

K 4.05 Ausbildungsquote

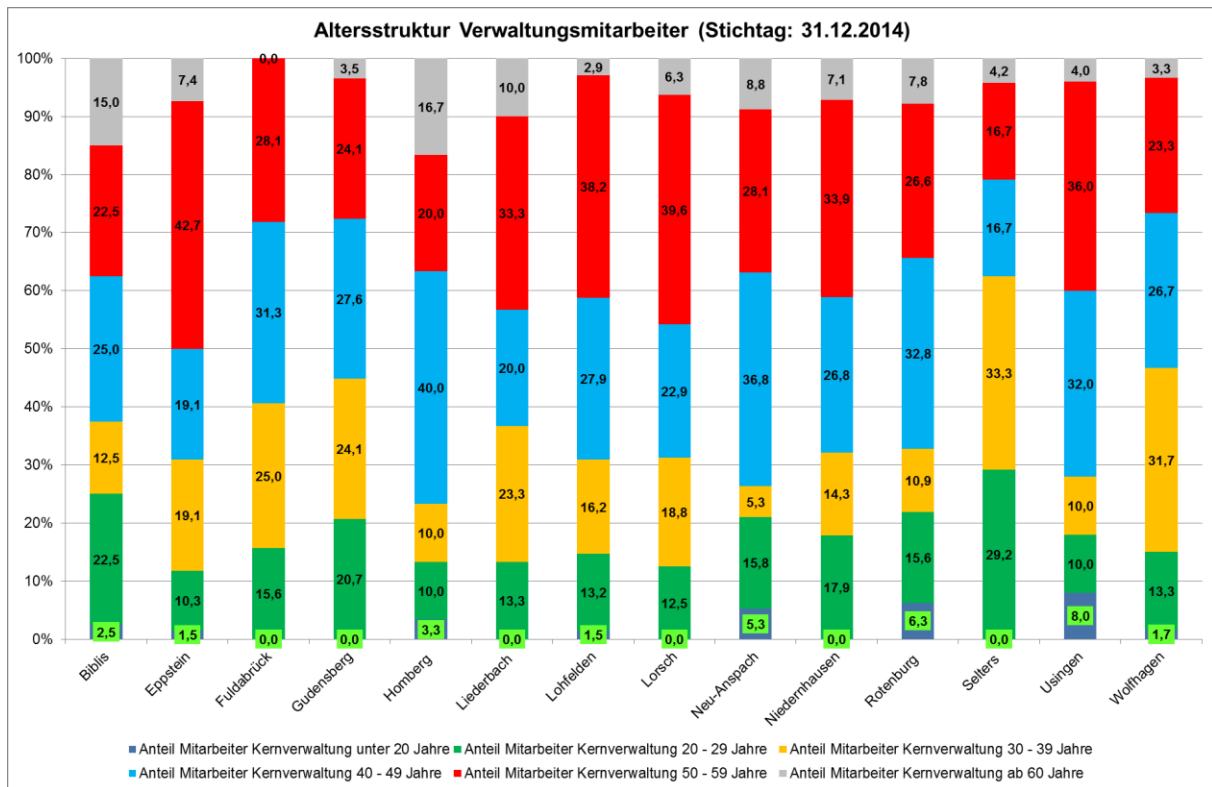
Benchmark Median 2013
= 3,2

Ausbildungsquote



Die höchste Ausbildungsquote weist Selters mit 9,4 % auf, während Gudensberg (0,7 %) und Hornberg (1,8 %) die geringste Quote haben.

K 4.10 – 4.15 Altersstruktur

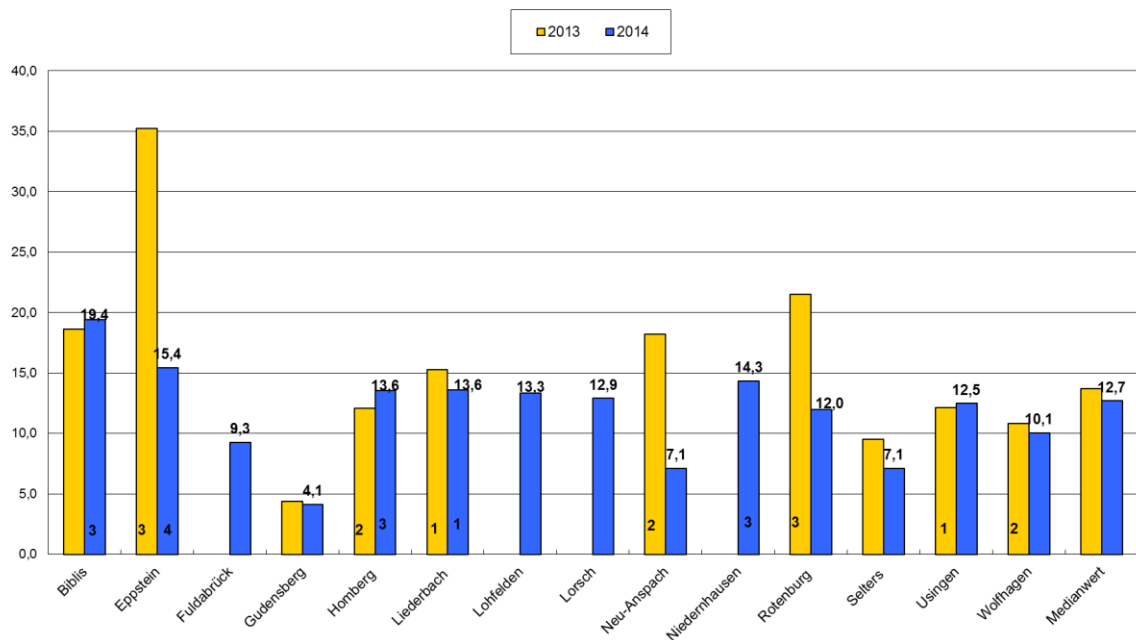


In Usingen wurde der Verjüngungsprozess bereits vor Jahren eingeleitet, damit die demographische Entwicklung möglichst geringe Auswirkungen auf die Verwaltung hat. Der Anteil der Mitarbeiter über 50 Jahren entspricht fast dem Anteil der Mitarbeiter über 40 Jahren, so dass in Verbindung mit dem Anteil der bis zu 30-jährigen (35,4 % der Beschäftigten) eine gute Balance gegeben ist und ein umfassender Wissenstransfer erfolgen kann.

K 4.07 Krankentage je Mitarbeiter

Benchmark Median 2013
= 14,4

Krankentage je Mitarbeiter Kernverwaltung



Langzeitkrank

Ein gutes Ergebnis ist gegeben, wenn wenige Krankheitstage angefallen sind, da dann ein geringer Personalausfall zu kompensieren ist.

Ursächlich für die Unterschiede können Langzeitkranke sein. Deswegen wurden die Teilnehmerkommunen gebeten, bei der Dateneingabe im KGSt-Portal die Anzahl der Langzeitkranken anzugeben. So konnten diese dann in das vg. Diagramm übernommen werden.

In Usingen werden unter anderem Gesundheitstage wie auch Seminare zu verschiedenen Themen in loser Reihenfolge angeboten (Ernährungsberatung, Stresserkennung und Stressbewältigung etc.).

Usingen liegt etwas unter dem Median.

Teilhaushalt 02: Sicherheit und Ordnung

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7.761,59	-6.020,00	-7.035,94	-1.015,94
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-269.912,83	-283.600,00	-306.491,35	-22.891,35
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-45.814,26	-42.780,00	-77.774,77	-34.994,77
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse				
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-87.357,79	-53.690,00	-87.963,00	-34.273,00
9	Sonstige ordentliche Erträge	327,06		-250,23	-250,23
10	Summe der ordentlichen Erträge	-410.519,41	-386.090,00	-479.515,29	-93.425,29
11	Personalaufwendungen	353.687,57	419.820,00	355.250,36	-64.569,64
12	Versorgungsaufwendungen	90.419,69	82.170,00	94.407,70	12.237,70
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	395.230,72	423.042,58	359.143,65	-63.898,93
14	Abschreibungen	161.274,78	122.870,00	174.421,39	51.551,39
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	243.565,79	194.450,00	240.114,01	45.664,01
16	Steueraufwendungen	6.496,31	6.700,00	6.507,36	-192,64
17	Transferaufwendungen			369,75	369,75
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen			52	52
19	Summe ordentlichen Aufwendungen	1.250.674,86	1.249.052,58	1.230.266,22	-18.786,36
20	Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)	840.155,45	862.962,58	750.750,93	-112.211,65
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
23	Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)				
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-410.519,41	-386.090,00	-479.515,29	-93.425,29
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufwendung. (Nr.19+Nr.22)	1.250.674,86	1.249.052,58	1.230.266,22	-18.786,36
26	Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)	840.155,45	862.962,58	750.750,93	-112.211,65
27	Außerordentliche Erträge			-800	-800
28	Außerordentliche Aufwendungen				
29	Außerordentliches Ergebnis			-800	-800
30	Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)	840.155,45	862.962,58	749.950,93	-113.011,65
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	-217.028,71	-4.400,00	-306.809,86	-302.409,86
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	545.893,58	188.100,00	667.816,15	479.716,15
33	Ergebnis internen Leistungsbeziehungen	328.864,87	183.700,00	361.006,29	177.306,29
34	Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen	1.169.020,32	1.046.662,58	1.110.957,22	64.294,64

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge	386,51		89.650,00	89.650,00
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens			300	300
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	Summe	386,51		89.950,00	89.950,00
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-9.785,19	-93.683,39	-1.089,85	92.593,54
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-183.577,02	-200.560,61	-287.893,30	-87.332,69
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-40.006,32	-121.675,67	-78.882,46	42.793,21
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen				
	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-233.368,53	-417.179,67	-367.865,61	49.314,06
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	Summe	-233.368,53	-417.179,67	-367.865,61	49.314,06
	Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)	-232.982,02	-417.179,67	-277.915,61	139.264,06

Teilhaushalt 04: Kultur und Wissenschaft

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-22.931,45	-20.700,00	-29.761,26	-9.061,26
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.696,50	-250	-1.669,00	-1.419,00
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-203,64		-253,64	-253,64
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-18.873,11	-17.500,00	-21.150,00	-3.650,00
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-1.474,89	-100	-2.944,00	-2.844,00
9	Sonstige ordentliche Erträge			-2.487,10	-2.487,10
10	Summe der ordentlichen Erträge	-45.179,59	-38.550,00	-58.265,00	-19.715,00
11	Personalaufwendungen	121.340,41	122.390,00	128.067,36	5.677,36
12	Versorgungsaufwendungen	7.740,62	8.010,00	7.925,30	-84,7
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	133.484,19	168.002,47	173.238,70	5.236,23
14	Abschreibungen	35.115,65	27.640,00	36.960,16	9.320,16
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	19.820,00	17.000,00	16.920,00	-80
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen				
19	Summe ordentlichen Aufwendungen	317.500,87	343.042,47	363.111,52	20.069,05
20	Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)	272.321,28	304.492,47	304.846,52	354,05
21	Finanzerträge	-1.924,27	-2.100,00	-1.878,96	221,04
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
23	Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)	-1.924,27	-2.100,00	-1.878,96	221,04
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-47.103,86	-40.650,00	-60.143,96	-19.493,96
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	317.500,87	343.042,47	363.111,52	20.069,05
26	Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)	270.397,01	302.392,47	302.967,56	575,09
27	Außerordentliche Erträge			-3.025,00	-3.025,00
28	Außerordentliche Aufwendungen				
29	Außerordentliches Ergebnis			-3.025,00	-3.025,00
30	Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)	270.397,01	302.392,47	299.942,56	-2.449,91
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen		-19.100,00		19.100,00
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	65.998,78	63.600,00	103.499,97	39.899,97
33	Ergebnis internen Leistungsbeziehungen	65.998,78	44.500,00	103.499,97	58.999,97
34	Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen	336.395,79	346.892,47	403.442,53	56.550,06

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge	8.526,89			
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	Summe	8.526,89			
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-8.526,89	-1.133,16	-1.133,16	
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen				
	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	Summe	-8.526,89	-1.133,16	-1.133,16	
	Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)	0,00	-1.133,16	-1.133,16	

Pos.	Bücherei Usingen + Eschbach	Jahresergebnis 2014	Ant. am Ges.aufw. in %	Jahresergebnis 2013	Ant. am Ges.aufw. in %
01	Priv.-r. Leist.entgelte (Eintrittsgeb. + Jahresgebühren)	-6.811,00		-7.286,50	
02	Öff.-r. Leist.entgelte (DVD-Leihgebühren)	-1.297,00		-1.564,00	
07	Ertr.a.Zuweisgn.u.Zusch.f.lfd.Zwecke u.allg.Uml.	-10.400,00		-5.273,11	
08	Ertr.a.Aufl.v.Sonderp.a.Inv.zuw.-zusch.u.-Beitr.	-2.841,00		-1.371,89	
21	Finanzerträge (Mahnggebühren)	-1.025,00		-1.924,27	
10	Summe der Erträge	-23.227,96		-17.419,77	
11+	Personal- und Versorgungsaufwendungen	83.858,30	64,05	78.539,83	59,53
12					
13	Aufw. Sach- + Dienstleistungen	26.952,10	20,59	28.722,70	21,77
14	Abschreibungen	2.956,18	2,26	1.431,89	1,09
30	Aufw. ILV (Ant. Raumnutzung, Overhead Verw.St.)	17.160,70	13,11	18.179,19	13,78
40	Aufwand gesamt incl. ILV	130.927,28		131.937,96	
27	Außerordentliches Ergebnis (Pos. 25 ./ Pos. 26)	-1.025,00		0,00	
28	J-Ergebnis vor intern. Leistungsbez. (Pos. 10, 11, 13)	89.513,62		96.339,00	
32	J-Ergebnis nach internen Leistungsbeziehungen (Pos. 10+40)	106.674,32		114.518,19	
	Einwohnerzahl	13.989	Stand: 31.12.2014	13.774	Stand: 31.12.2013
	Medienausleihen	44.026		34.733	
	Zahl der Benutzer	1.205		1.173	
	Öffnungsstunden	1.132		905	
	Kennzahlen:				
	Kosten pro Einwohner	9,36		9,58	
	Zuschussbedarf pro Einwohner	7,63		8,31	
	Kosten pro Medienausleihe	2,97		3,80	
	Zuschussbedarf pro Medienausleihe	2,42		3,30	
	Kosten pro Benutzer	108,65		112,48	
	Zuschussbedarf pro Benutzer	88,53		97,63	
	Kosten pro Öffnungsstunde	115,66		145,79	
	Zuschussbedarf pro Öffnungsstunde	94,24		126,54	

Teilhaushalt 05: Soziale Leistungen

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte				
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-9.663,30	-10.000,00	-10.166,81	-166,81
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse				
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten				
9	Sonstige ordentliche Erträge			-747,81	-747,81
10	Summe der ordentlichen Erträge	-9.663,30	-10.000,00	-10.914,62	-914,62
11	Personalaufwendungen	47.582,84	50.640,00	51.630,92	990,92
12	Versorgungsaufwendungen	3.677,65	3.740,00	3.710,95	-29,05
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	362,19	1.050,00	957	-93
14	Abschreibungen				
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	77.178,07	76.000,00	76.125,68	125,68
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen				
19	Summe ordentlichen Aufwendungen	128.800,75	131.430,00	132.424,55	994,55
20	Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)	119.137,45	121.430,00	121.509,93	79,93
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
23	Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)				
24	Gesamtbetr d. ordentl Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-9.663,30	-10.000,00	-10.914,62	-914,62
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufwendung. (Nr.19+Nr.22)	128.800,75	131.430,00	132.424,55	994,55
26	Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)	119.137,45	121.430,00	121.509,93	79,93
27	Außerordentliche Erträge				
28	Außerordentliche Aufwendungen				
29	Außerordentliches Ergebnis				
30	Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)	119.137,45	121.430,00	121.509,93	79,93
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen				
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	20.578,39	6.800,00	19.893,28	13.093,28
33	Ergebnis internen Leistungsbeziehungen	20.578,39	6.800,00	19.893,28	13.093,28
34	Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen	139.715,84	128.230,00	141.403,21	13.173,21

Teilhaushalt 06: Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-8.773,00	-20.000,00	-8.950,00	11.050,00
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-670.563,40	-751.170,00	-708.693,25	42.476,75
3	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	-134.963,38	-28.320,00	-55.771,79	-27.451,79
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-787.231,99	-783.555,00	-962.541,74	-178.986,74
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-34.755,55	-30.950,00	-34.954,00	-4.004,00
9	Sonstige ordentliche Erträge	-2.617,69	-660	-16.879,55	-16.219,55
10	Summe der ordentlichen Erträge	-1.638.905,01	-1.614.655,00	-1.787.790,33	-173.135,33
11	Personalaufwendungen	2.294.845,12	2.446.513,00	2.409.665,05	-36.847,95
12	Versorgungsaufwendungen	157.592,33	130.056,00	161.854,81	31.798,81
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	583.722,81	589.103,10	540.167,67	-48.935,43
14	Abschreibungen	171.553,08	159.880,00	174.431,29	14.551,29
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	464.610,06	464.294,00	532.399,90	68.105,90
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.429,78	910	1.120,69	210,69
19	Summe ordentlichen Aufwendungen	3.673.753,18	3.790.756,10	3.819.639,41	28.883,31
20	Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)	2.034.848,17	2.176.101,10	2.031.849,08	-144.252,02
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
23	Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)				
24	Gesamtbetr d. ordentl Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-1.638.905,01	-1.614.655,00	-1.787.790,33	-173.135,33
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufwendung. (Nr.19+Nr.22)	3.673.753,18	3.790.756,10	3.819.639,41	28.883,31
26	Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)	2.034.848,17	2.176.101,10	2.031.849,08	-144.252,02
27	Außerordentliche Erträge	-5.535,98	-1.900,00	-1.718,05	181,95
28	Außerordentliche Aufwendungen	3.951,50		433,58	433,58
29	Außerordentliches Ergebnis	-1.584,48	-1.900,00	-1.284,47	615,53
30	Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)	2.033.263,69	2.174.201,10	2.030.564,61	-143.636,49
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	55.933,83	-83.400,00	14.885,45	98.285,45
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	1.145.464,59	638.530,00	1.183.227,35	544.697,35
33	Ergebnis internen Leistungsbeziehungen	1.201.398,42	555.130,00	1.198.112,80	642.982,80
34	Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen	3.234.662,11	2.729.331,10	3.228.677,41	499.346,31

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge	1.386,45		63.775,19	63.775,19
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	Summe	1.386,45		63.775,19	63.775,19
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-139.861,63	-244.787,80	-88.369,64	156.418,16
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-7.294,80	-1.352,77	-179.158,18	-177.805,41
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-30.376,66	-64.720,13	-36.627,81	28.092,32
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen				
	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	Summe	-177.533,09	-310.860,70	-304.155,63	6.705,07
	Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)	-176.146,64	-310.860,70	-240.380,44	70.480,26

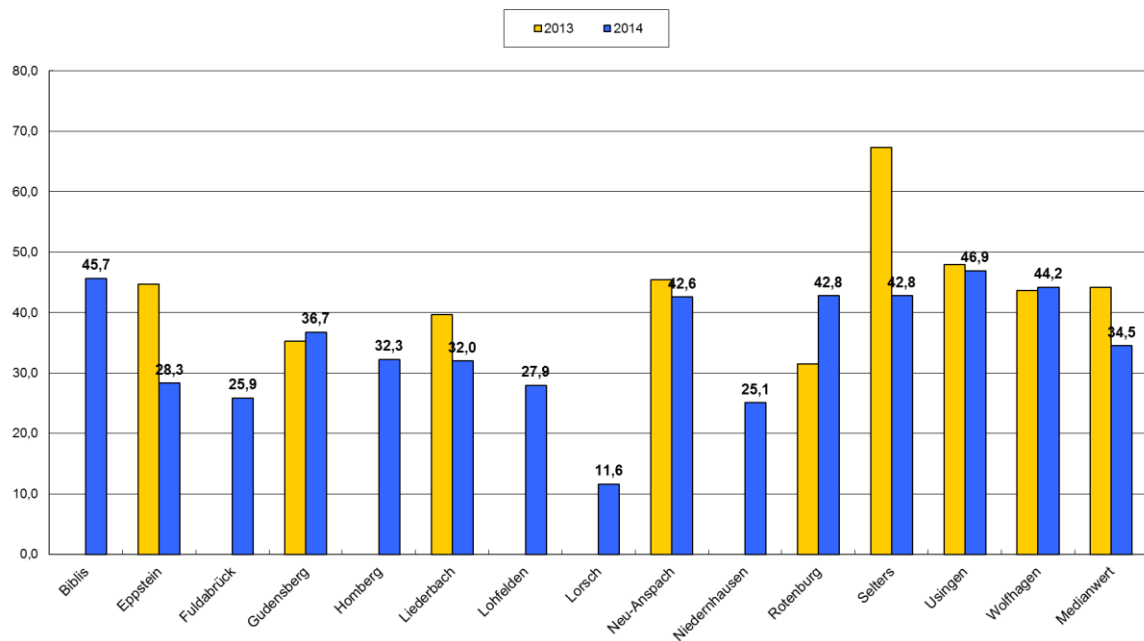
Kennzahlen aus dem KGSt Vergleichsring: Kinderbetreuung

Eine gesonderte Erfassung für die U3-Kinder und der Kindergartenkinder ist nicht möglich, so dass die Kosten insgesamt betrachtet werden. In den Teilnehmerkommunen, in denen es gemischte Gruppen (U3- und Kindergartenkinder) gibt, werden die Kosten nach der Anzahl der Kinder anteilig verteilt. Es werden nur die Betriebskosten für die eigenen Einrichtungen erhoben.

K 2.01 Versorgungsquote U3-Plätze

Benchmark Median 2013
= 33,9

Versorgungsquote (ohne Tagesmutterplätze) U3-Plätze



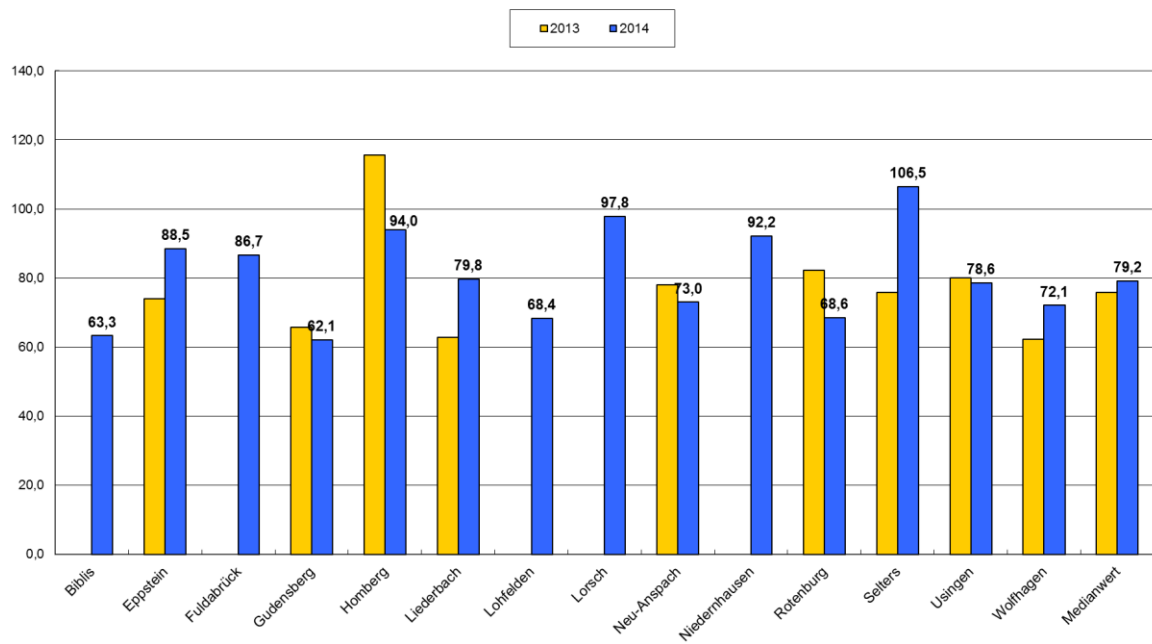
Die Plätze bei Tagesmüttern wurden nicht berücksichtigt.

In Eppstein, Selters, Usingen und Liederbach sind die Werte gesunken. Usingen liegt in beiden Jahren über dem Median.

K 2.02 Auslastungsquote U3-Plätze

Benchmark Median 2013
= 82,0

Auslastungsquote U3-Plätze



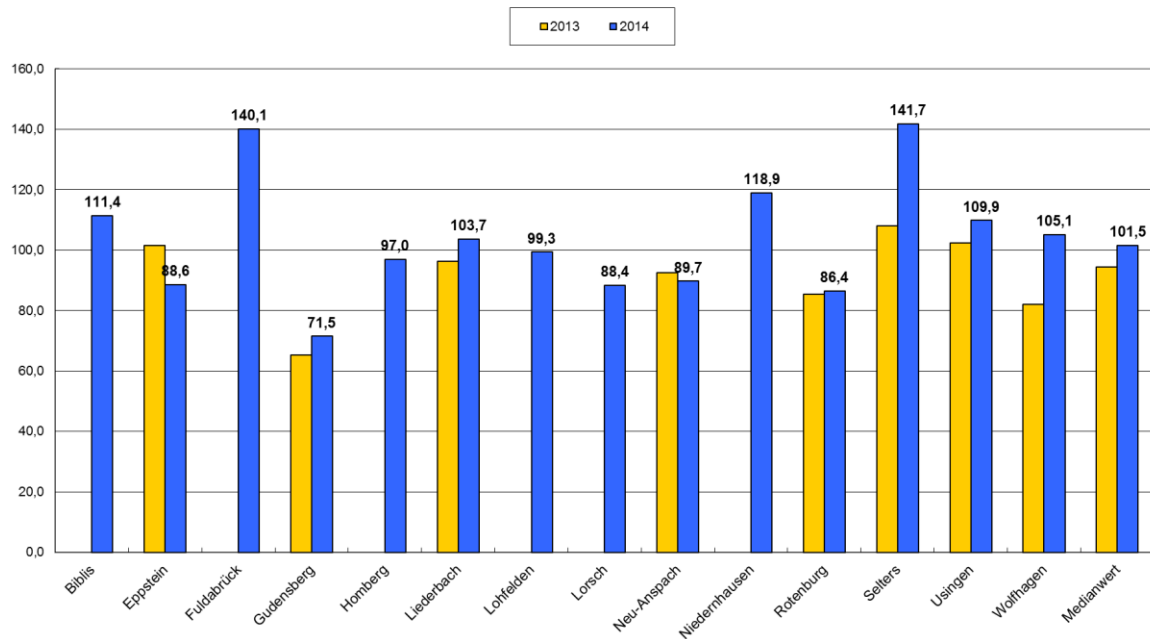
Die geringsten Auslastungsquoten im U3-Bereich haben Biblis und Gudensberg. Usingen liegt etwas unter dem Medianwert.

K 2.03 Versorgungsquote Kindergartenplätze Kinder 3 bis 6 Jahre

Die Kennzahl bildet ab, wie viele Kinder in der Altersgruppe von 3 bis einschließlich 6 Jahren mit einem Kindergartenplatz in der Kommune versorgt werden könnten. Zugrunde gelegt werden die Plätze, für die eine Betriebserlaubnis vorliegt.

Benchmark Median 2013
= 97,3

Versorgungsquote Kindergartenplätze



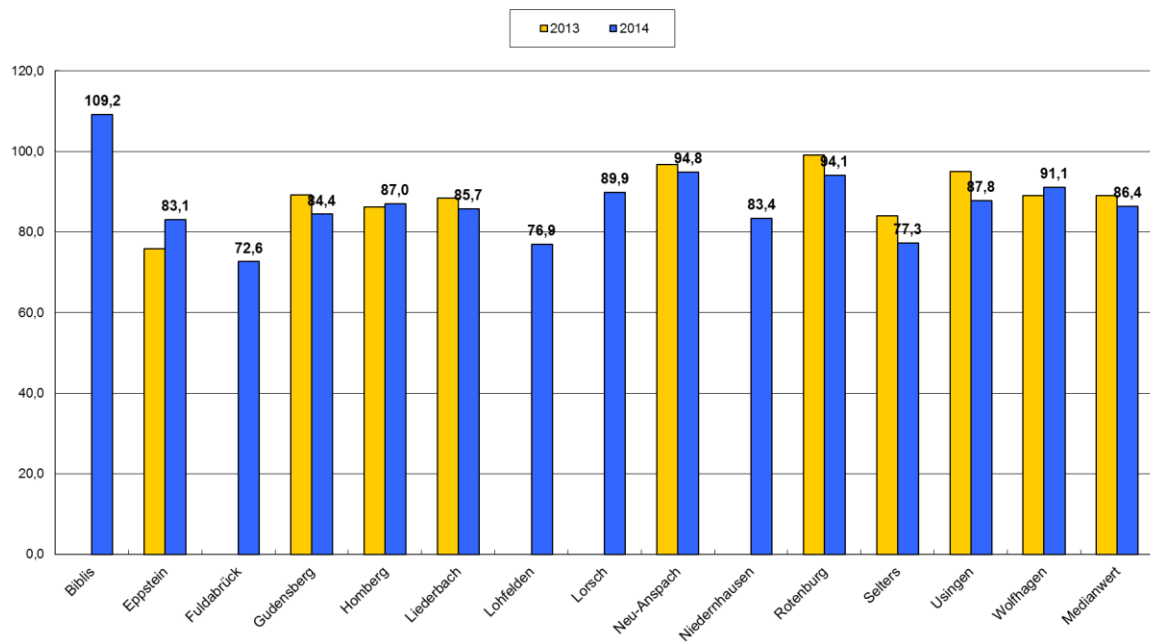
Bei der Berechnung der Versorgungsquote Kindergartenplätze wird nicht nur die Altersgruppe der 3 bis unter 6-jährigen zugrunde gelegt, sondern auch die 6-jährigen, die ggfs. auch schon die Grundschule besuchen können. Insofern kann auch die Versorgungsquote über 100 % liegen.

Die höchste Versorgungsquote mit Kindergartenplätzen erreichte Selters (141,7 %) und die niedrigste Gudensberg (71,5 %). Usingen liegt über dem Median.

K 2.04 Auslastungsquote Kindergartenplätze

Benchmark Median 2013
= 91,9

Auslastungsquote Kindergartenplätze



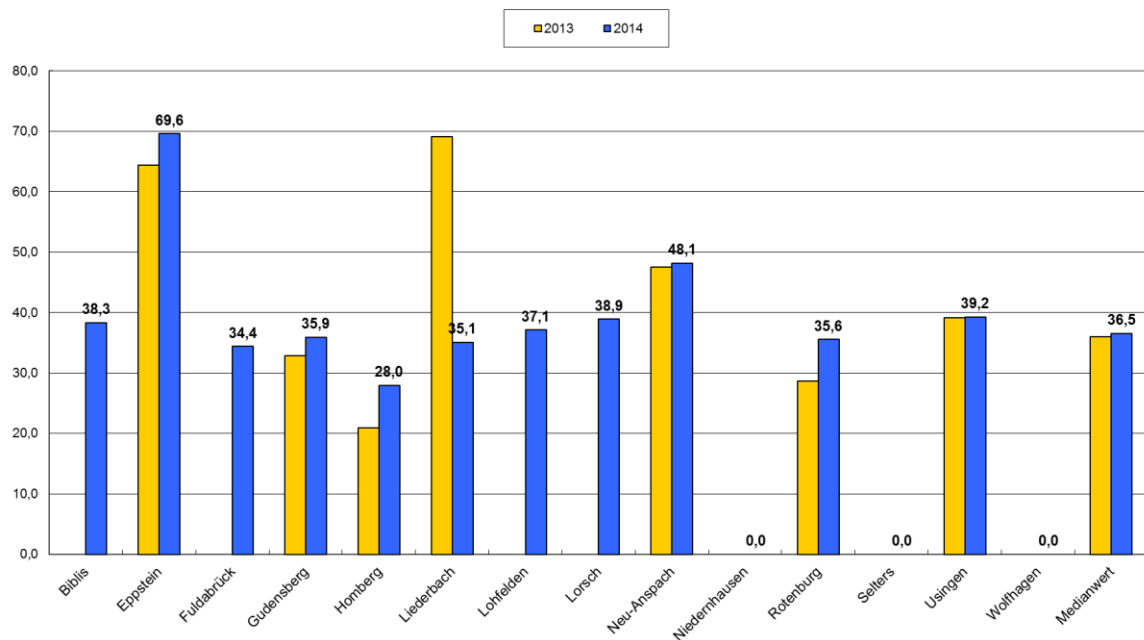
Es werden zum Stichtag 31.12.2014 die tatsächlich belegten Kindergartenplätze erhoben. Es werden nicht nur die eigenen Kindergartenplätze berücksichtigt, sondern auch die in fremder Trägerschaft.

Biblis (109,2 %) erzielte die höchste Auslastungsquote, den niedrigsten Wert erreichte Fuldabrück (72,6 %). Usingen liegt über dem Median.

K 2.05 Betreuungsquote Grundschüler

Benchmark Median 2013
= 34,6

Betreuungsquote Grundschüler



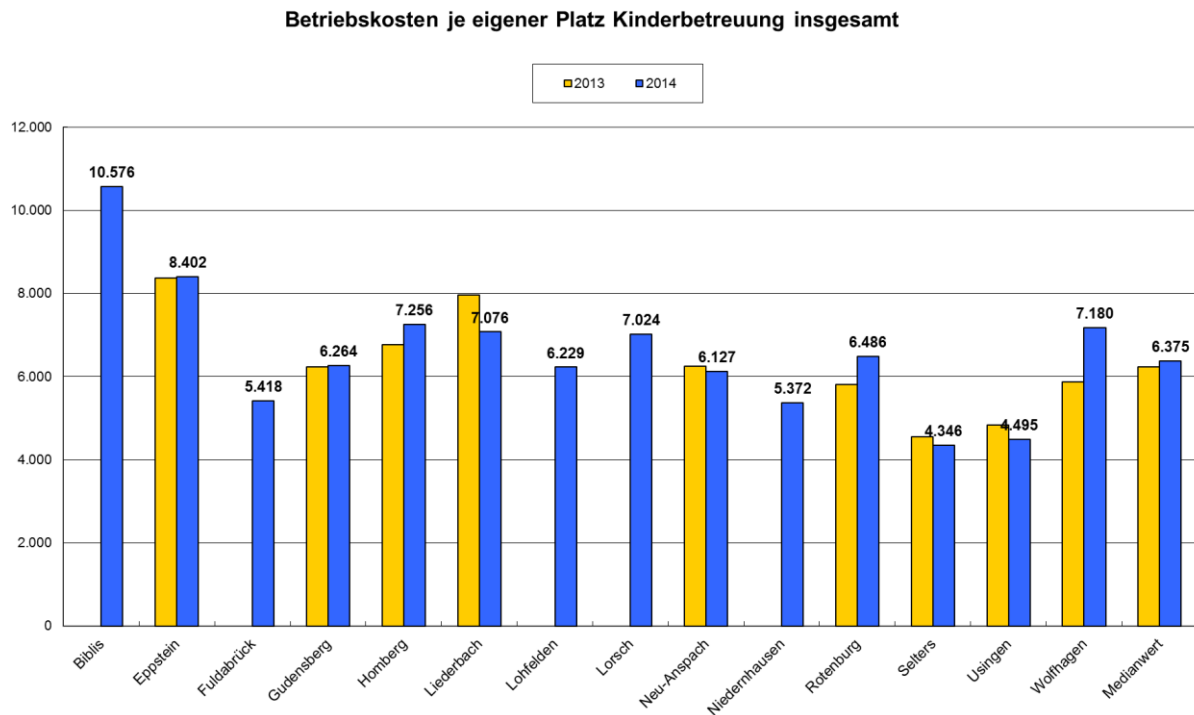
Es werden die tatsächlich belegten Betreuungsplätze für Grundschüler erhoben. Hierzu gehören sowohl die Hortbetreuung als auch die Schulbetreuung. Die außerschulische Betreuung ist unabhängig von der Betreuungsintensität, ob diese ganz- oder halbtätig erfolgt. Es handelt sich um eine freiwillige Aufgabe der Kommune.

In Eppstein (69,6 %) und Neu-Anspach (48,1 %) werden die meisten Grundschüler betreut.

In Niedernhausen, Selters und Wolfhagen gibt es kein Betreuungsangebot für Grundschüler. Usingen liegt über dem Median.

K 2.06 Betriebskosten je eigener Kindergartenplatz

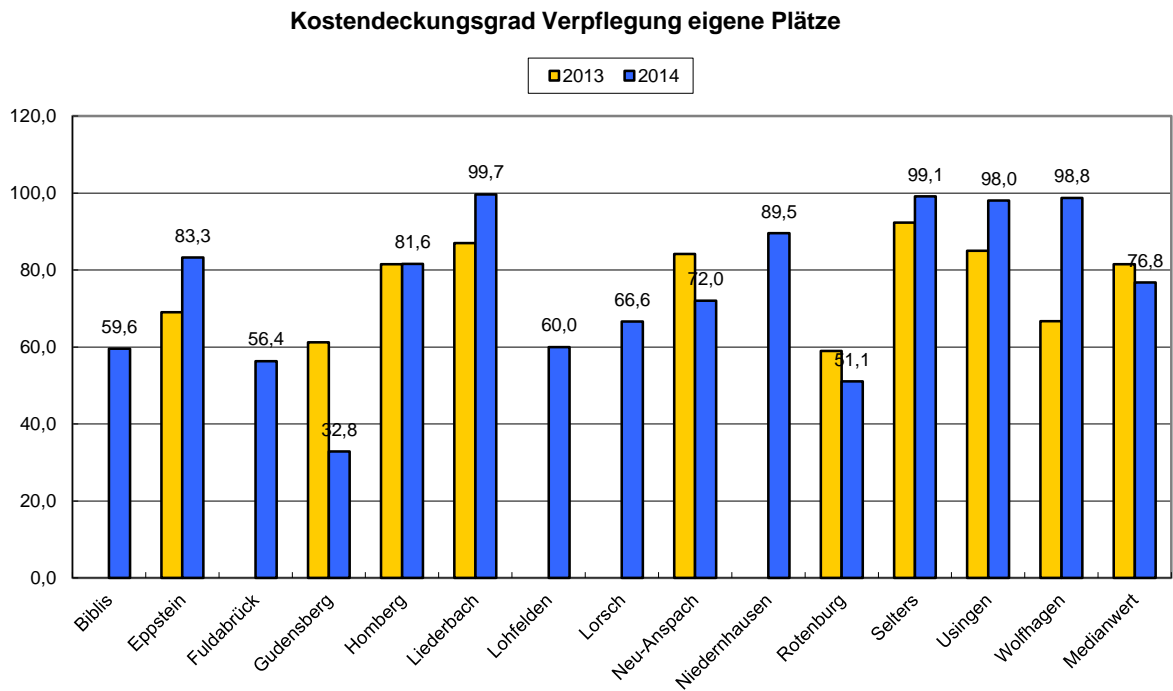
Bei der Berechnung der Kennzahl werden die Betriebskosten nur für die eigenen Kindergartenplätze ermittelt und durch die Anzahl der vorgehaltenen eigenen Kindergartenplätze dividiert. In den Teilnehmerkommunen, in denen es gemischte Gruppen (U3- und Kindergartenkinder) gibt, wurden die Kosten entsprechend der Anzahl der Kinder ermittelt und verteilt.



Folgende Gründe wurden herausgearbeitet, die ursächlich für die unterschiedliche Höhe der Betriebskosten sein können:

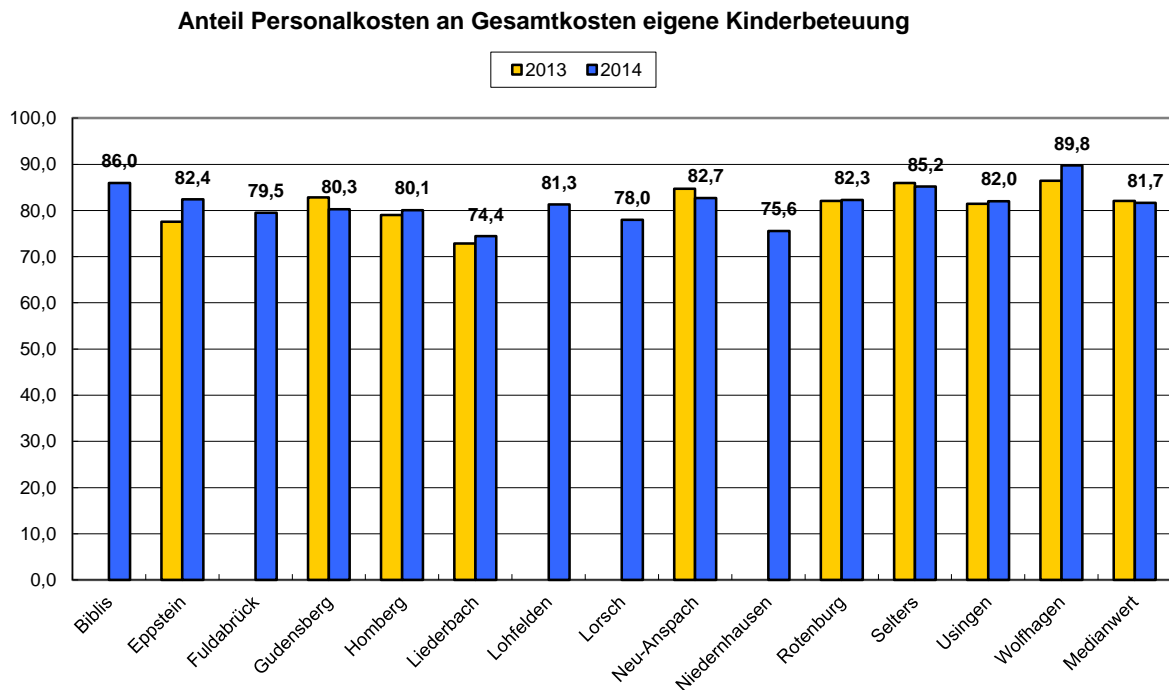
- Regionaler Charakter, so dass evtl. im ländlichen Raum die Einrichtungen günstiger betrieben werden können
- Personelle Ausstattung
- Personalkosten insbesondere hinsichtlich unterschiedlicher Vergütung
- Gebäudestruktur, ob es sich um neue oder alte Gebäude handelt, so dass die Betriebskosten wie Heizung etc. unterschiedlich hoch sein können
- Unterschiedlich lange Öffnungszeiten

K 2.08 Kostendeckungsgrad Verpflegung Kindergartenplatz



Der höchste Kostendeckungsgrad wurde in Liederbach (99,7 %) erzielt. Den niedrigsten Wert erzielte Gudensberg (32,8 %). Usingen liegt über dem Median.

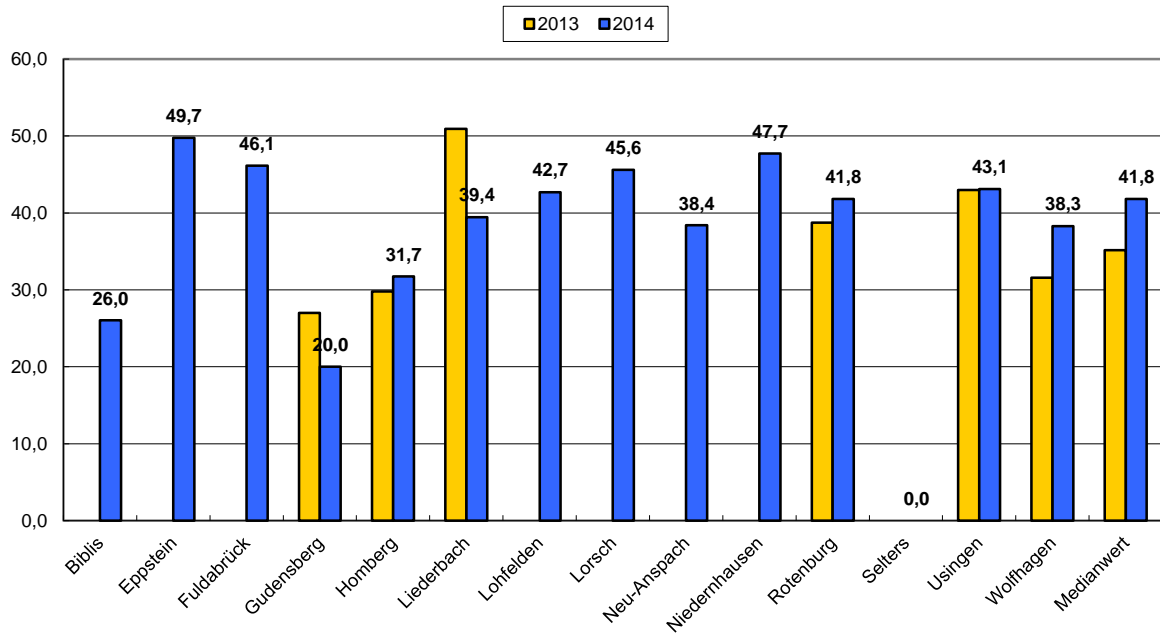
K 2.09 Anteil Personalkosten an Gesamtkosten Kindergarten



Der überwiegende Anteil der Gesamtkosten für die Kindergartenbetreuung entfällt auf die Personalkosten. Hierzu gehören die Personalkosten für pädagogische Fachkräfte und pädagogische Hilfskräfte und sonstige Personen wie Praktikanten, freiwilliges soziales Jahr. Ebenso gehören dazu die Kosten für Fortbildung und Reisekosten sowie für Stellenausschreibungen. Unberücksichtigt bleiben die Verwaltungskräfte für die Kindergärten sowie das Personal für Integrationsmaßnahmen.

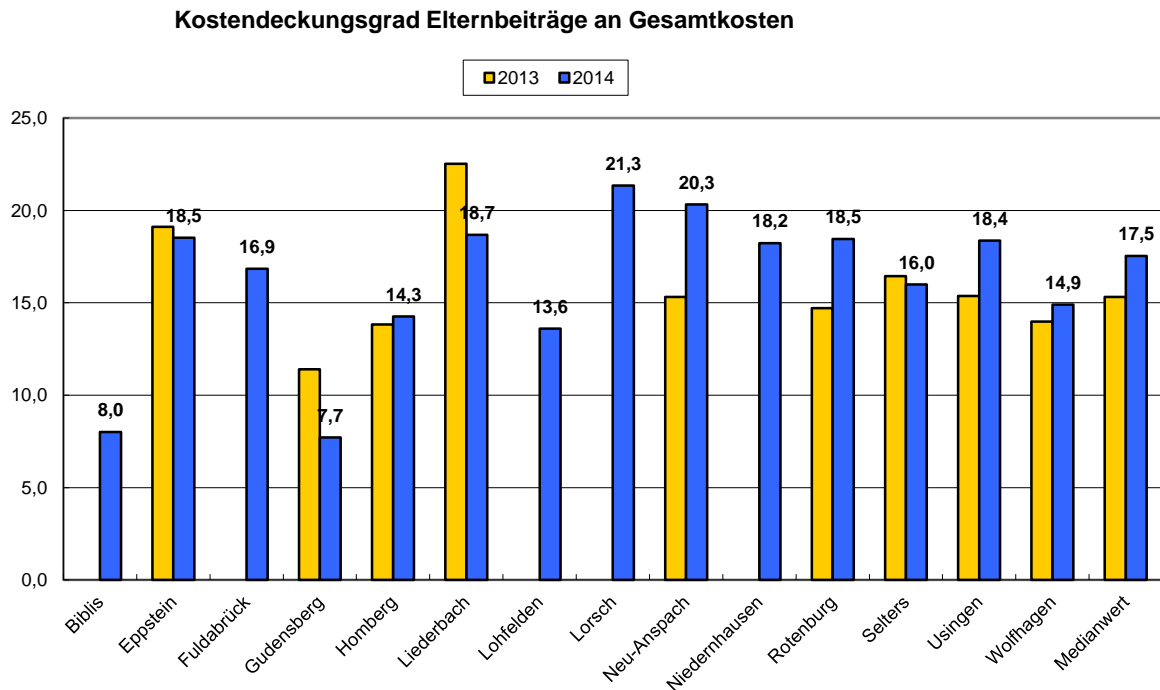
K 2.10 Anteil Elternbeiträge an Einnahmen Kindergarten

Anteil Elternbeiträge an Einnahmen eigene Kinderbetreuung



Zur Beachtung. Hier geht es um die Anteile an den Einnahmen, nicht um den Anteil, der von den Ausgaben durch Elternbeiträge gedeckt ist. Die höchste Kostendeckung durch Elternbeiträge an den Einnahmen des Kindergartens erzielt Eppstein mit 49,7 %. Die niedrigste Kostendeckung erzielt Gudensberg (20 %). Usingen liegt über dem Median.

K 2.11 Kostendeckungsgrad Elternbeiträge an Gesamtkosten



Bei dieser Kennzahl werden den Gesamtkosten für die Unterhaltung des eigenen Kindergartens (ohne die Verpflegungskosten) den erzielten Einnahmen (ohne Essengeld) gegenübergestellt.

Den höchsten Kostendeckungsgrad durch Elternbeiträge erzielt Lorsch mit 21,3 % und den niedrigsten Gudensberg mit 7,7 %. Usingen liegt über dem Medianwert. Der Wert ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen, da die Beitragssatzung geändert wurde.

Hinsichtlich der Elternbeiträge können die Gemeinden zwei ganz unterschiedliche Ansätze favorisieren. Werden nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten die Elternbeiträge festgelegt, so fallen sie in der Regel hoch aus. Sind jedoch familienpolitische Gesichtspunkte maßgeblich, sind die Elternbeiträge eher geringer.

Teilhaushalt 08: Sportförderung

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte				
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-50.297,85	-50.500,00	-68.355,56	-17.855,56
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse				
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-31.000,00	-31.000,00	-31.000,00	
9	Sonstige ordentliche Erträge				
10	Summe der ordentlichen Erträge	-81.297,85	-81.500,00	-99.355,56	-17.855,56
11	Personalaufwendungen	3.402,04	7.070,00	3.139,33	-3.930,67
12	Versorgungsaufwendungen	950,55	940	1.437,11	497,11
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	76.207,80	83.710,62	74.778,41	-8.932,21
14	Abschreibungen	92.667,00	92.670,00	112.064,38	19.394,38
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	186.569,92	225.330,00	186.569,92	-38.760,08
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	573,1	570	802,34	232,34
19	Summe ordentlichen Aufwendungen	360.370,41	410.290,62	378.791,49	-31.499,13
20	Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)	279.072,56	328.790,62	279.435,93	-49.354,69
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen	422,02		316,51	316,51
23	Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)	422,02		316,51	316,51
24	Gesamtbetr. d. ordentl Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-81.297,85	-81.500,00	-99.355,56	-17.855,56
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufwendung. (Nr.19+Nr.22)	360.792,43	410.290,62	379.108,00	-31.182,62
26	Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)	279.494,58	328.790,62	279.752,44	-49.038,18
27	Außerordentliche Erträge				
28	Außerordentliche Aufwendungen				
29	Außerordentliches Ergebnis				
30	Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)	279.494,58	328.790,62	279.752,44	-49.038,18
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen				
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	170.862,78	86.600,00	201.511,30	114.911,30
33	Ergebnis internen Leistungsbeziehungen	170.862,78	86.600,00	201.511,30	114.911,30
34	Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen	450.357,36	415.390,62	481.263,74	65.873,12

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge			250	250
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	Summe			250	250
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-167.534,82	7.029,55	-1.246.571,26	-1.253.600,81
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-510.705,87		-485.321,51	-485.321,51
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.		-3.486.610,12	-10.409,97	3.476.200,15
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen				
	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	Summe	-678.240,69	-3.479.580,57	-1.742.302,74	1.737.277,83
	Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)	-678.240,69	-3.479.580,57	-1.742.052,74	1.737.527,83

Teilhaushalt 09: Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7.020,00			
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen		-97.000,00		97.000,00
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse				
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten				
9	Sonstige ordentliche Erträge				
10	Summe der ordentlichen Erträge	-7.020,00	-97.000,00		97.000,00
11	Personalaufwendungen	171.503,62	246.560,00	148.273,27	-98.286,73
12	Versorgungsaufwendungen	51.392,65	49.040,00	44.579,37	-4.460,63
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	30.901,95	169.320,50	44.743,85	-124.576,65
14	Abschreibungen	121	140	448,5	308,5
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse				
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen				
19	Summe ordentlichen Aufwendungen	253.919,22	465.060,50	238.044,99	-227.015,51
20	Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)	246.899,22	368.060,50	238.044,99	-130.015,51
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
23	Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)				
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-7.020,00	-97.000,00		97.000,00
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	253.919,22	465.060,50	238.044,99	-227.015,51
26	Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)	246.899,22	368.060,50	238.044,99	-130.015,51
27	Außerordentliche Erträge				
28	Außerordentliche Aufwendungen				
29	Außerordentliches Ergebnis				
30	Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)	246.899,22	368.060,50	238.044,99	-130.015,51
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen				
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	54.282,67	20.700,00	51.349,45	30.649,45
33	Ergebnis internen Leistungsbeziehungen	54.282,67	20.700,00	51.349,45	30.649,45
34	Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen	301.181,89	388.760,50	289.394,44	-99.366,06

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge	4.369,00	2.650,00	6.319,00	3.669,00
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens			811.304,00	811.304,00
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	Summe	4.369,00	2.650,00	817.623,00	814.973,00
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		393,89		-393,89
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-63.359,23	-10.299,54	-30.590,79	-20.291,25
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-25.000,00	-202.439,50	-2.439,50	200.000,00
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-390		390
	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	Summe	-88.359,23	-212.735,15	-33.030,29	179.704,86
	Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)	-83.990,23	-210.085,15	784.592,71	994.677,86

Teilhaushalt 10: Bauen und Wohnen

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte				
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.635,00	-3.400,00	-4.140,00	-740
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen				
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse				
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten				
9	Sonstige ordentliche Erträge				
10	Summe der ordentlichen Erträge	-2.635,00	-3.400,00	-4.140,00	-740
11	Personalaufwendungen	76.527,64	67.800,00	68.360,13	560,13
12	Versorgungsaufwendungen	7.010,44	6.760,00	7.123,68	363,68
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.163,93	8.100,00	6.966,90	-1.133,10
14	Abschreibungen				
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse				
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen				
19	Summe ordentlichen Aufwendungen	93.702,01	82.660,00	82.450,71	-209,29
20	Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)	91.067,01	79.260,00	78.310,71	-949,29
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
23	Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)				
24	Gesamtbetr d. ordentl Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-2.635,00	-3.400,00	-4.140,00	-740
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufwending. (Nr.19+Nr.22)	93.702,01	82.660,00	82.450,71	-209,29
26	Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)	91.067,01	79.260,00	78.310,71	-949,29
27	Außerordentliche Erträge				
28	Außerordentliche Aufwendungen				
29	Außerordentliches Ergebnis				
30	Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)	91.067,01	79.260,00	78.310,71	-949,29
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen				
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	19.997,31	9.100,00	17.819,32	8.719,32
33	Ergebnis internen Leistungsbeziehungen	19.997,31	9.100,00	17.819,32	8.719,32
34	Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen	111.064,32	88.360,00	96.130,03	7.770,03

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge				
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	Summe				
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.		-28.850,00		28.850,00
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-20		20
	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	Summe		-28.870,00		28.870,00
	Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)		-28.870,00		28.870,00

Teilhaushalt 12: Verkehrsflächen und Anlagen, ÖPNV

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-16.657,82	-16.700,00	-18.557,82	-1.857,82
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.700,00	-1.400,00	-975	425
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-1.394,37		-16.486,70	-16.486,70
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse				
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-422.035,12	-437.890,00	-426.705,58	11.184,42
9	Sonstige ordentliche Erträge			-87.149,30	-87.149,30
10	Summe der ordentlichen Erträge	-441.787,31	-455.990,00	-549.874,40	-93.884,40
11	Personalaufwendungen	83.612,22	77.870,00	82.615,11	4.745,11
12	Versorgungsaufwendungen	18.453,91	14.420,00	11.372,89	-3.047,11
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	875.707,14	798.161,87	722.159,38	-76.002,49
14	Abschreibungen	634.778,74	730.950,00	650.657,48	-80.292,52
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	92.977,06	99.450,00	88.862,00	-10.588,00
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen				
19	Summe ordentlichen Aufwendungen	1.705.529,07	1.720.851,87	1.555.666,86	-165.185,01
20	Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)	1.263.741,76	1.264.861,87	1.005.792,46	-259.069,41
21	Finanzerträge		-20.000,00		20.000,00
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
23	Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)		-20.000,00		20.000,00
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-441.787,31	-475.990,00	-549.874,40	-73.884,40
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	1.705.529,07	1.720.851,87	1.555.666,86	-165.185,01
26	Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)	1.263.741,76	1.244.861,87	1.005.792,46	-239.069,41
27	Außerordentliche Erträge	-946,62		-6.941,63	-6.941,63
28	Außerordentliche Aufwendungen				
29	Außerordentliches Ergebnis	-946,62		-6.941,63	-6.941,63
30	Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)	1.262.795,14	1.244.861,87	998.850,83	-246.011,04
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen				
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	732.864,89	379.300,00	727.498,57	348.198,57
33	Ergebnis internen Leistungsbeziehungen	732.864,89	379.300,00	727.498,57	348.198,57
34	Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen	1.995.660,03	1.624.161,87	1.726.349,40	102.187,53

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge	100.460,89	22.000,00	523.301,02	501.301,02
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	Summe	100.460,89	22.000,00	523.301,02	501.301,02
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-117.450,60	-50.593,27	-176.905,64	-126.312,37
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-123.473,73	-1.000.393,34	-471.492,37	528.900,97
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-64.573,77	-51.237,24	-64.164,48	-12.927,24
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-80		80
	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	Summe	-305.498,10	-1.102.303,85	-712.562,49	389.741,36
	Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)	-205.037,21	-1.080.303,85	-189.261,47	891.042,38

Teilhaushalt 13: Natur- und Landschaftspflege

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-540.065,05	-646.140,00	-586.178,72	59.961,28
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-115.886,65	-112.200,00	-107.252,07	4.947,93
3	Kostensatzleistungen und -erstattungen	-2.282,59	-16.560,00	-3.148,58	13.411,42
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse				
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-741	-740	-767,29	-27,29
9	Sonstige ordentliche Erträge	-1.091,99		-6.277,85	-6.277,85
10	Summe der ordentlichen Erträge	-660.067,28	-775.640,00	-703.624,51	72.015,49
11	Personalaufwendungen	221.333,56	223.140,00	233.415,85	10.275,85
12	Versorgungsaufwendungen	141.301,62	31.650,00	34.180,09	2.530,09
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	469.269,29	454.900,18	441.955,58	-12.944,60
14	Abschreibungen	24.303,12	18.910,00	24.797,00	5.887,00
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse				
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.675,85	2.680,00	3.746,19	1.066,19
19	Summe ordentlichen Aufwendungen	858.883,44	731.280,18	738.094,71	6.814,53
20	Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)	198.816,16	-44.359,82	34.470,20	78.830,02
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
23	Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)				
24	Gesamtbetr. d. ordentl Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-660.067,28	-775.640,00	-703.624,51	72.015,49
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	858.883,44	731.280,18	738.094,71	6.814,53
26	Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)	198.816,16	-44.359,82	34.470,20	78.830,02
27	Außerordentliche Erträge	-1.500,00		-814	-814
28	Außerordentliche Aufwendungen			517,78	517,78
29	Außerordentliches Ergebnis	-1.500,00		-296,22	-296,22
30	Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)	197.316,16	-44.359,82	34.173,98	78.533,80
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	-20.752,32	-43.600,00	-18.527,38	25.072,62
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	531.624,44	414.800,00	535.264,44	120.464,44
33	Ergebnis internen Leistungsbeziehungen	510.872,12	371.200,00	516.737,06	145.537,06
34	Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen	708.188,28	326.840,18	550.911,04	224.070,86

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge		105.340,00	13.170,00	-92.170,00
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens			8.510,00	8.510,00
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	Summe		105.340,00	21.680,00	-83.660,00
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-13.599,24	-90.164,09	-13.990,27	76.173,82
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-71.471,51	-383.027,12	-170.765,04	212.262,08
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-4.349,99	-4.950,00	-1.000,00	3.950,00
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-220		220
	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	Summe	-89.420,74	-478.361,21	-185.755,31	292.605,90
	Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)	-89.420,74	-373.021,21	-164.075,31	208.945,90

Teilhaushalt 14: Umweltschutz

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte				
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-56.163,72		-12.130,27	-12.130,27
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse				
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten				
9	Sonstige ordentliche Erträge				
10	Summe der ordentlichen Erträge	-56.163,72		-12.130,27	-12.130,27
11	Personalaufwendungen	51,13			
12	Versorgungsaufwendungen				
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.830,63	14.330,00	11.303,91	-3.026,09
14	Abschreibungen				
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse				
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen				
19	Summe ordentlichen Aufwendungen	45.881,76	14.330,00	11.303,91	-3.026,09
20	Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)	-10.281,96	14.330,00	-826,36	-15.156,36
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
23	Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)				
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-56.163,72		-12.130,27	-12.130,27
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufwendung. (Nr.19+Nr.22)	45.881,76	14.330,00	11.303,91	-3.026,09
26	Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)	-10.281,96	14.330,00	-826,36	-15.156,36
27	Außerordentliche Erträge				
28	Außerordentliche Aufwendungen				
29	Außerordentliches Ergebnis				
30	Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)	-10.281,96	14.330,00	-826,36	-15.156,36
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen				
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	5.633,49	5.100,00	1.698,12	-3.401,88
33	Ergebnis internen Leistungsbeziehungen	5.633,49	5.100,00	1.698,12	-3.401,88
34	Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen	-4.648,47	19.430,00	871,76	-18.558,24

Teilhaushalt 15: Wirtschaft und Tourismus

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.238,83	-3.990,00	-5.480,48	-1.490,48
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-19.034,80	-15.400,00	-21.065,04	-5.665,04
3	Kostensatzleistungen und -erstattungen	-23.153,40	-25.000,00	-27.444,14	-2.444,14
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-17.998,85	-15.000,00	-14.515,06	484,94
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-3.726,00	-3.730,00	-3.661,00	69
9	Sonstige ordentliche Erträge	-6.352,21	-2.500,00	-5.376,30	-2.876,30
10	Summe der ordentlichen Erträge	-75.504,09	-65.620,00	-77.542,02	-11.922,02
11	Personalaufwendungen	180.223,80	188.780,00	181.146,34	-7.633,66
12	Versorgungsaufwendungen	26.682,62	24.420,00	24.738,36	318,36
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	342.499,77	434.329,68	415.874,38	-18.455,30
14	Abschreibungen	63.372,18	49.890,00	72.538,64	22.648,64
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse		50.000,00		-50.000,00
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen				
19	Summe ordentlichen Aufwendungen	612.778,37	747.419,68	694.297,72	-53.121,96
20	Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)	537.274,28	681.799,68	616.755,70	-65.043,98
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen	6			
23	Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)	6			
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-75.504,09	-65.620,00	-77.542,02	-11.922,02
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	612.784,37	747.419,68	694.297,72	-53.121,96
26	Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)	537.280,28	681.799,68	616.755,70	-65.043,98
27	Außerordentliche Erträge	-13.400,00	-1.000,00	-14.700,00	-13.700,00
28	Außerordentliche Aufwendungen			35,26	35,26
29	Außerordentliches Ergebnis	-13.400,00	-1.000,00	-14.664,74	-13.664,74
30	Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)	523.880,28	680.799,68	602.090,96	-78.708,72
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	-2.246,00	-3.230,00	-1.170,00	2.060,00
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	265.333,85	151.000,00	315.365,54	164.365,54
33	Ergebnis internen Leistungsbeziehungen	263.087,85	147.770,00	314.195,54	166.425,54
34	Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen	786.968,13	828.569,68	916.286,50	87.716,82

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge		25.230,00	250	-24.980,00
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	Summe		25.230,00	250	-24.980,00
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-31.474,17	-40.470,95	-50.987,31	-10.516,36
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			-368.251,41	-368.251,41
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-30.473,43	-25.361,69	-89.603,53	-64.241,84
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-60		60
	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	Summe	-61.947,60	-65.892,64	-508.842,25	-442.949,61
	Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)	-61.947,60	-40.662,64	-508.592,25	-467.929,61

Teilhaushalt 16: Allgemeine Finanzwirtschaft

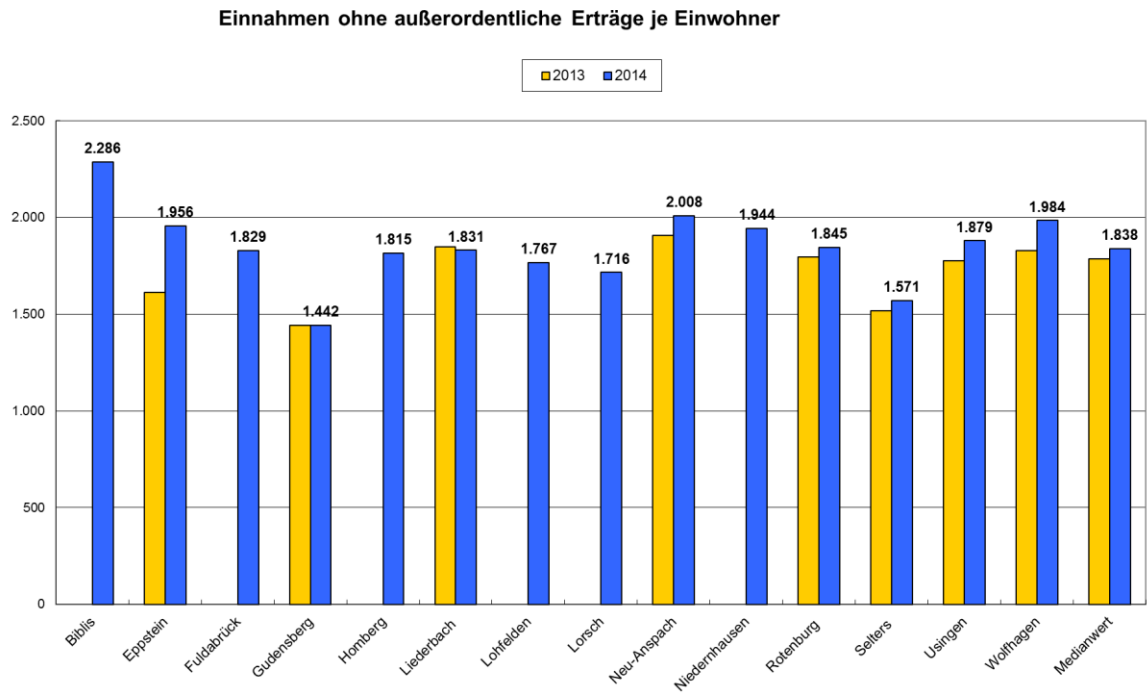
Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-442.885,17	-456.000,00	-404.285,87	51.714,13
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen			-950,37	-950,37
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge	-12.456.332,78	-13.839.440,00	-13.508.874,72	330.565,28
6	Erträge aus Transferleistungen	-574.124,80	-626.000,00	-553.319,36	72.680,64
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-2.354.955,00	-2.341.220,00	-2.341.221,00	-1
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-49.400,00	-48.350,00	-47.950,00	400
9	Sonstige ordentliche Erträge				
10	Summe der ordentlichen Erträge	-15.877.697,75	-17.311.010,00	-16.856.601,32	454.408,68
11	Personalaufwendungen				
12	Versorgungsaufwendungen				
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.281,15		1.718,68	1.718,68
14	Abschreibungen	12.513,40	105.450,00	29.200,29	-76.249,71
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	26.608,01			
16	Steueraufwendungen	9.032.328,32	9.254.943,50	10.160.992,61	906.049,11
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	154,15			
19	Summe ordentlichen Aufwendungen	9.074.885,03	9.360.393,50	10.191.911,58	831.518,08
20	Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)	-6.802.812,72	-7.950.616,50	-6.664.689,74	1.285.926,76
21	Finanzerträge	-69.621,27	-207.330,00	-58.255,61	149.074,39
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen	668.778,70	798.500,00	857.579,64	59.079,64
23	Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)	599.157,43	591.170,00	799.324,03	208.154,03
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-15.947.319,02	-17.518.340,00	-16.914.856,93	603.483,07
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	9.743.663,73	10.158.893,50	11.049.491,22	890.597,72
26	Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)	-6.203.655,29	-7.359.446,50	-5.865.365,71	1.494.080,79
27	Außerordentliche Erträge	-8.897,24		-11.921,36	-11.921,36
28	Außerordentliche Aufwendungen	21.134,60			
29	Außerordentliches Ergebnis	12.237,36		-11.921,36	-11.921,36
30	Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)	-6.191.417,93	-7.359.446,50	-5.877.287,07	1.482.159,43
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	-1.610.992,52	-717.600,00	-1.754.217,10	-1.036.617,10
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen		599.400,00		-599.400,00
33	Ergebnis internen Leistungsbeziehungen	-1.610.992,52	-118.200,00	-1.754.217,10	-1.636.017,10
34	Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen	-7.802.410,45	-7.477.646,50	-7.631.504,17	-153.857,67

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge	55.000,00	51.000,00	51.000,00	
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	22.548,37	23.600,00	15.747,54	-7.852,46
	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	Summe	77.548,37	74.600,00	66.747,54	-7.852,46
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.				
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen				
	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	Summe				
	Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)	77.548,37	74.600,00	66.747,54	-7.852,46

Kennzahlen aus dem KGSt Vergleichsring: Finanzen

Die finanzielle Ausstattung und Belastung der Teilnehmerkommunen ist sehr unterschiedlich, wie die folgenden Ergebnisse zeigen.

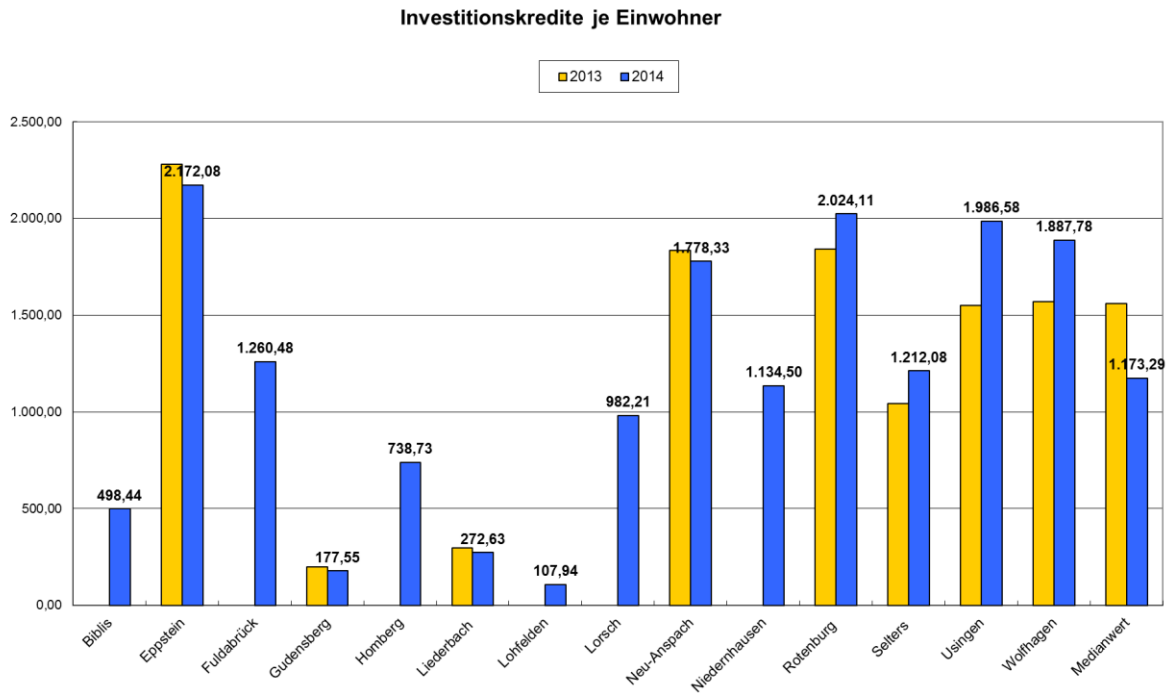
K 1.07 Einnahmen (ohne/mit außerordentlichen Erträge) je Einwohner



Die höchsten Einnahmen je Einwohner erzielte Biblis. Usingen liegt ein wenig über dem Median.

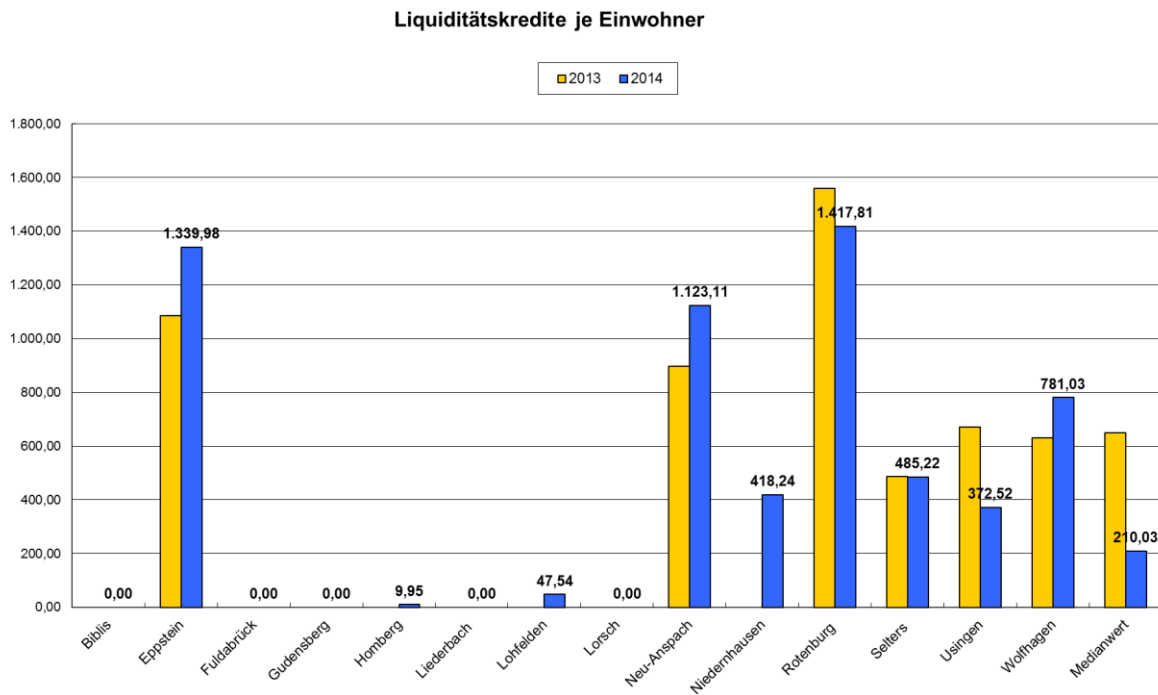
Die hohen Einnahmen resultieren vor allem aus den immensen Unterschieden bei den Einnahmen aus der Gewerbesteuer.

K 1.08 Investitionskredite je Einwohner



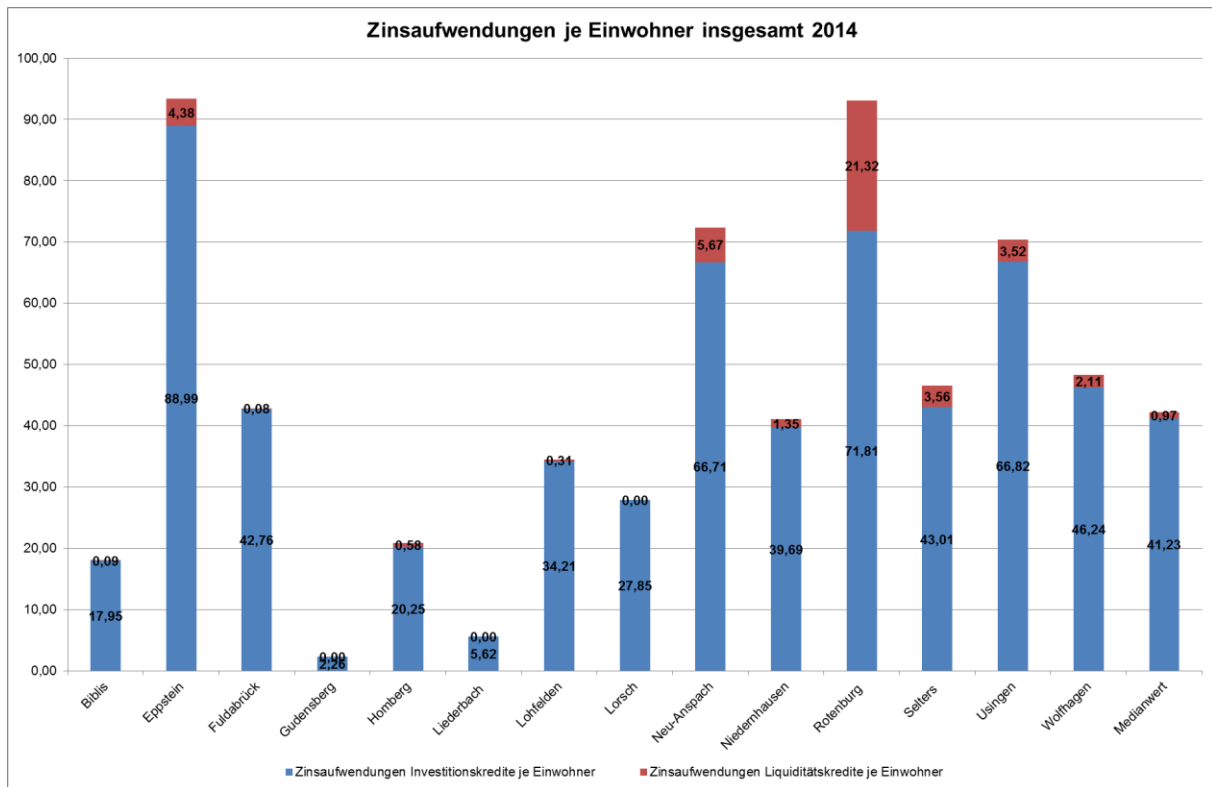
Eppstein hat den höchsten Schuldenstand für Investitionskredite je Einwohner. Eine hohe Verschuldung kann auch an den Eigenbetrieben liegen, deren Schulden in dieser Kennzahl ebenfalls mit abgebildet werden. Ein guter Wert ist ein geringer Schuldenstand. Usingen liegt über dem Median.

K 1.09 Liquiditätskredite je Einwohner



Usingen liegt mit den Liquiditätskrediten über dem Median, da aus Kostengründen übergangsweise auch Investitionen mit Liquiditätskrediten finanziert wurden. 2014 wurden diese Kredite als Investitionskredite mit endfälliger Zinsbindung umgeschichtet.

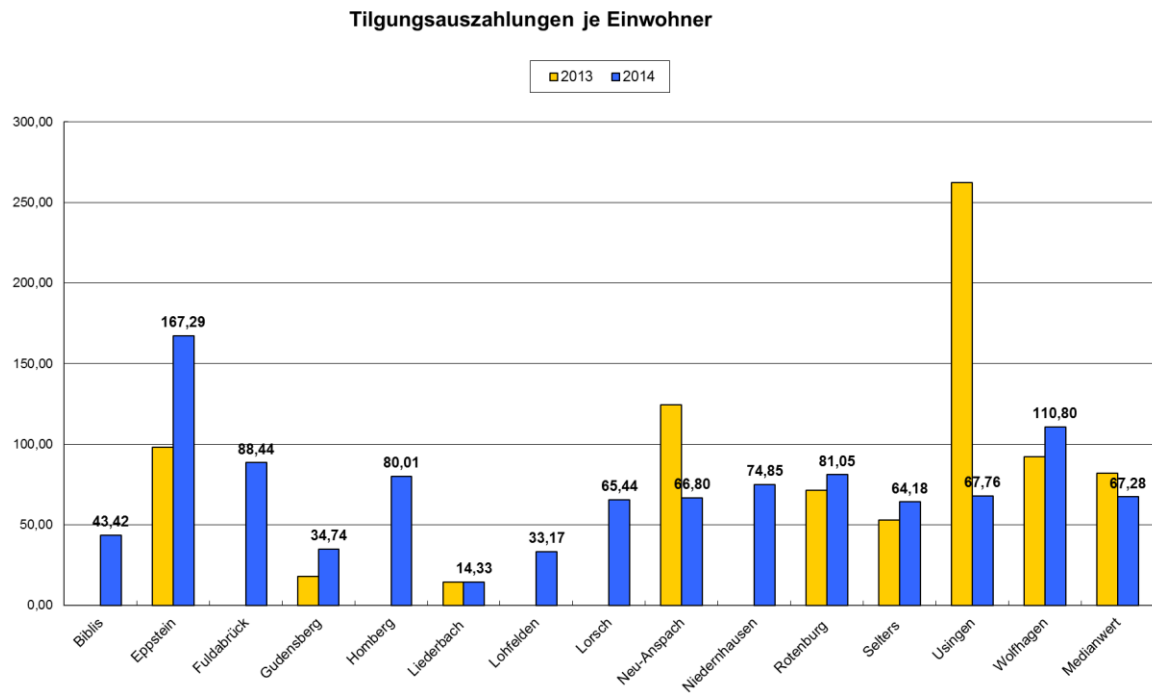
K 1.10 – 1.13 Anteil Zinsaufwendungen für lang-/kurzfristige Kredite



Rotenburg hat den höchsten Anteil Zinsaufwendungen für kurzfristige Kredite (Liquiditätskredite). Usingen liegt über dem Median.

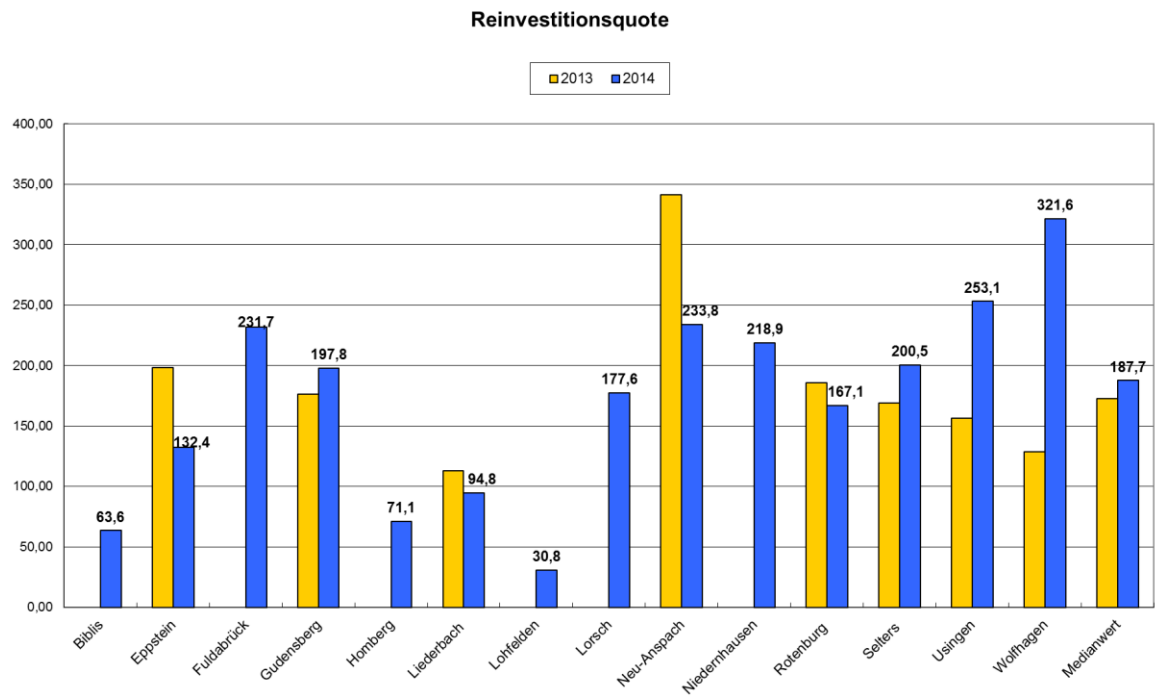
Gudensberg und Liederbach haben hingegen nur Zinsaufwendungen für Investitionskredite.

K 1.14 Tilgungsauszahlungen je Einwohner



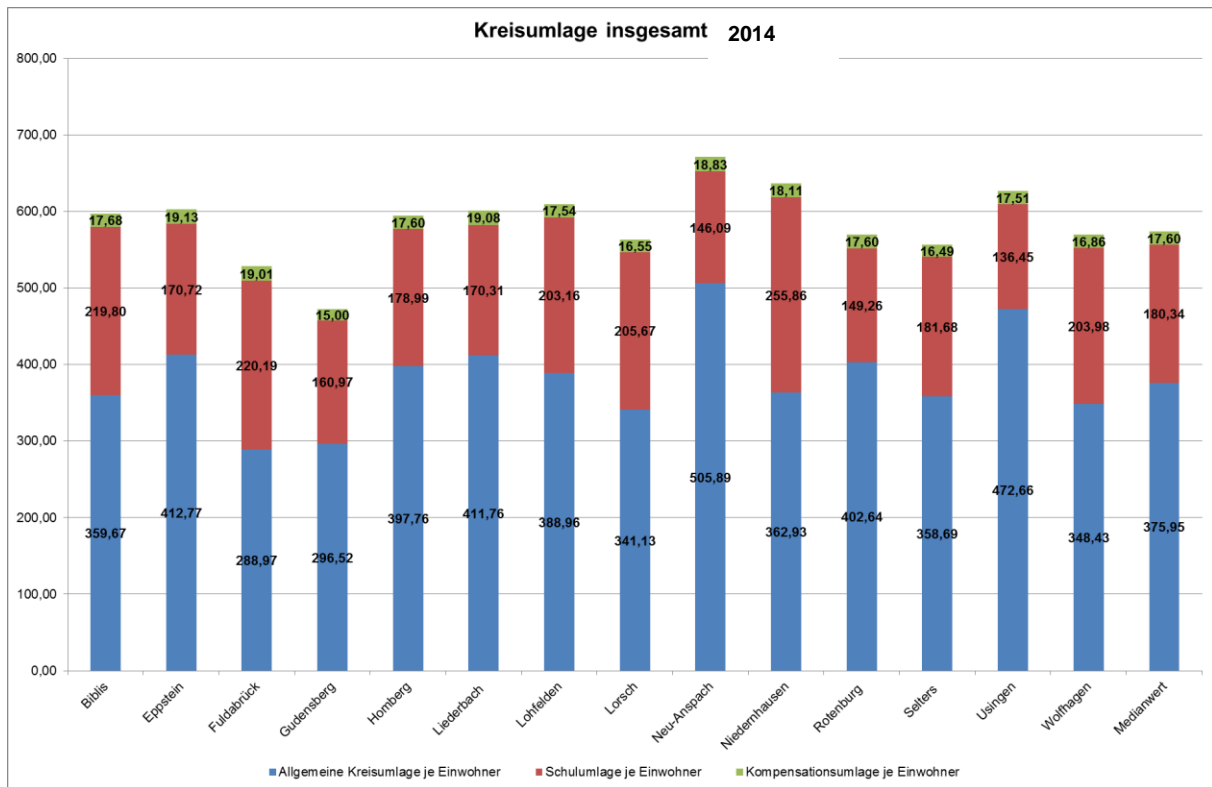
In Usingen wurden 2013 drei Kredite getilgt. Dies hat die Tilgungszahlungen einmalig, deutlich, ansteigen lassen.

K 1.15 Reinvestitionsquote



Die Reinvestitionsquote liegt in Usingen über dem Median.

K 1.16 – 1.18 Kreisumlage insgesamt



5. Finanzrechnung (direkt)

Muster 16 zu § 47 Abs. 2

Finanzrechnung

- in Euro -

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2013	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	855.696,76	967.240,00	952.148,26	15.091,74
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.211.314,04	1.205.550,00	1.251.253,11	-45.703,11
3	Kostenersatzleistungen und –erstattungen	545.526,84	759.360,00	583.666,38	175.693,62
4	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	12.107.822,26	13.839.440,00	13.746.998,61	92.441,39
5	Einzahlungen aus Transferleistungen	666.185,63	626.000,00	577.481,51	48.518,49
6	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	3.129.246,48	3.159.075,00	3.369.940,66	-210.865,66
7	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	91.870,54	251.080,00	48.561,41	202.518,59
8	Sonstige ordentliche Einzahlungen und sonstige außerordentliche Einzahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	493.816,74	489.960,00	452.619,55	37.340,45
9	Summe Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 1 bis 8)	19.101.479,29	21.297.705,00	20.982.669,49	315.035,51
10	Personalauszahlungen	-5.293.337,46	-5.646.203,00	-5.586.195,75	-60.007,25
11	Versorgungsauszahlungen	-646.295,40	-607.316,00	-700.451,77	93.135,77
12	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.211.734,23	-4.177.095,00	-3.376.836,17	-800.258,83
13	Auszahlungen für Transferleistungen	-252,53	-2.000,00	-3109,9	1.109,90
14	Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen	-1.168.548,25	-1.191.924,00	-1.149.047,68	-42.876,32
15	Auszahlungen für Steuern einschließlich Auszahlungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	-8.682.154,41	-9.258.800,00	-9.000.113,77	-258.686,23
16	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-647.994,84	-798.500,00	-772.741,53	-25.758,47
17	Sonstige ordentliche Auszahlungen und sonstige außerordentliche Auszahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	115.985,72	-10.780,00	-142.944,96	132.164,96
18	Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 10 bis 17)	-19.534.331,40	-21.692.618,00	-20.731.441,53	-961.176,47
19	Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 9 ./ Nr. 18)	-432.852,11	-394.913,00	251.227,96	-646.140,96
20	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	339.712,24	182.520,00	748.515,21	-565.995,21
21	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	264.001,30	119.800,00	1.567.794,69	-1.447.994,69
22	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	22.548,37	23.600,00	15.747,54	7.852,46
23	Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 20 bis 22)	626.261,91	325.920,00	2.332.057,44	-2.006.137,44
24	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-965.930,95	-2.046.194,44	-1.723.322,09	-322.872,35
25	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.472.714,62	-1.223.833,84	-2.439.243,25	1.215.409,41
26	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	-335.424,46	-4.234.213,08	-848.458,15	-3.385.754,93
27	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-8.333,74	-6720	-11.657,86	4.937,86
28	Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 24 bis 27)	-2.782.403,77	-7.510.961,36	-5.022.681,35	-2.488.280,01
29	Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit (Nr. 23 ./ Nr. 28)	-2.156.141,86	-7.185.041,36	-2.690.623,91	-4.494.417,45
30	Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf (Nr. 19 und 29)	-2.588.993,97	-7.579.954,36	-2.439.395,95	-5.140.558,41
31	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	14.414.181,19	4.973.282,27	6.455.893,76	-1.482.611,49
32	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	-10.267.714,08	-814.772,81	-777.299,66	-37.473,15
33	Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit (Nr. 31 ./ Nr. 32)	4.146.467,11	4.158.509,46	5.678.594,10	-1.520.084,64
34	Änderung des Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres (Nr. 30 und Nr. 33)	1.557.473,14	-3.421.444,90	3.239.198,15	-6.660.643,05
35	Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. fremde Finanzmittel, Rückzahlung von angelegten Kassenmitteln, Aufnahme von Kassenkrediten)	27.802.853,13		35.125.371,84	-35.125.371,84
36	Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. fremde Finanzmittel, Anlegung von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten)	-29.296.979,66		-39.320.073,22	39.320.073,22
37	Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen (Nr. 35 ./ Nr. 36)	-1.494.126,53		-4.194.701,38	4.194.701,38
38	Bestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres	1.426.632,12	-9423505,01	1.489.978,73	-10.913.483,74
39	Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln (Nr. 34 und 37)	63.346,61	-3.421.444,90	-955.503,23	-2.465.941,67
40	Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Nr. 38 und 39)	1.489.978,73	-12.844.949,91	534.475,50	-13.379.425,41

6. Anhang

6.1 Allgemeine Angaben

6.1.1 Rechtsstellung, Wirkungskreis, Organe und Rechnungswesen

Die Rechtsstellung der Stadt Usingen ergibt sich aus der Hessischen Gemeindeordnung (HGO = in der Fassung der Bekanntmachung vom 07. März 2005 (GVBl. I S. 142)). Sie ist als Kommune eine juristische Person des öffentlichen Rechts.

Die Stadt Usingen ist eine kreisangehörige Gebietskörperschaft (Hochtaunuskreis). Sie umfasst das Gebiet der Stadtteile Eschbach, Kransberg, Merzhausen, Michelbach, Usingen, Wernborn und Wilhelmsdorf.

Die Stadt Usingen verwaltet als Gebietskörperschaft ihr Gebiet nach den Grundsätzen der gemeindlichen Selbstverwaltung. Die Aufsichtsbehörde ist der Landrat des Hochtaunuskreises. Die obere Aufsichtsbehörde ist das Regierungspräsidium Darmstadt. Die oberste Aufsichtsbehörde ist das Hessische Ministerium des Inneren und für Sport.

Gemäß § 6 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Usingen am 06.11.2006 die Hauptsatzung der Stadt Usingen in der im Jahre 2014 gültigen Form beschlossen.

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Usingen nehmen durch die Wahl der Stadtverordneten und der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters sowie durch Bürgerentscheide an der Verwaltung der Gemeinde teil.

Die Stadtverordnetenversammlung ist das oberste Organ der Stadt Usingen. Sie hat 37 ehrenamtliche Mitglieder, welche für 5 Jahre gewählt werden. Sie haben sich in Fraktionen zusammengeschlossen. Die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung zum 31. Dezember 2014 sind im Anhang genannt. Die Stadtverordnetenversammlung trifft die wichtigen Entscheidungen der Gemeinde und überwacht die Verwaltung der Stadt und die Geschäftsführung des Magistrats. Die Stadtverordnetenversammlung kann zur Vorbereitung ihrer Beschlüsse Ausschüsse aus ihrer Mitte bilden und Aufgaben, Mitgliederzahl und Besetzung der Ausschüsse bestimmen.

Zum 31. Dezember 2014 gab es bei der Stadt Usingen folgende Ausschüsse:

- Haupt- und Finanzausschuss
- Ausschuss für Verkehr, Bauen und Stadtentwicklung
- Ausschuss für Soziales, Jugend, Kultur, Sport und Schulfragen
- Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt, Landwirtschaft und Forsten

Ausführendes Organ der Stadt ist der Magistrat. Er ist die Verwaltungsbehörde der Stadt und führt die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung aus.

Der Magistrat besteht aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden, dem Ersten Stadtrat und weiteren 9 ehrenamtlichen Stadträten/Innen. Die Mitglieder des Magistrats sind im Anhang genannt.

Der Bürgermeister wird von den Bürgern der Stadt für die Amtszeit von 6 Jahren direkt gewählt. Er ist hauptamtlich tätig. Der Erste Stadtrat ist der allgemeine Vertreter des Bürgermeisters.

Die Stadt Usingen führt ihr Rechnungswesen seit dem 01.01.2009 nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (Doppik). Die ersten doppischen Jahresabschlüsse 2009 – 2012 wurden Ende 2014 vom Magistrat aufgestellt und vom Rechnungsprüfungsamt des Hochtaunuskreises unter Hinzuziehung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zwischenzeitlich geprüft.

Der Berichtspflicht des Magistrats gegenüber der Stadtverordnetenversammlung über den Vollzug der Haushaltswirtschaft gem. § 28 Abs. 1 GemHVO ist die Stadt durch die eigenständigen „Budgetberichte 30.06.2014“ und „31.12.2014“ dennoch nachgekommen.

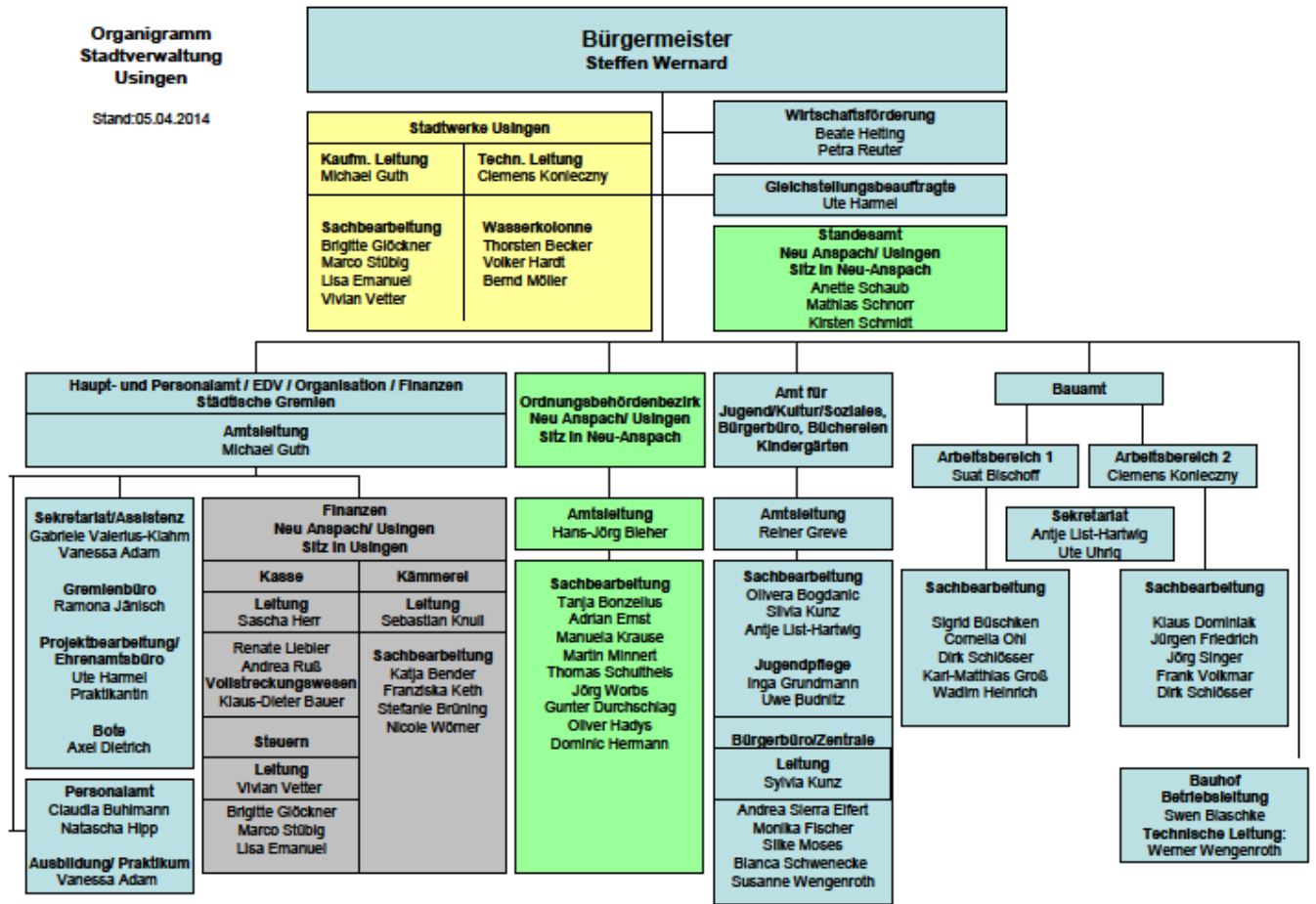
Die Korrekturen, die im Zuge der Prüfung der Eröffnungsbilanz und der Jahresabschlüsse 2009 – 2012 notwendig waren, wurden in Absprache mit dem RPA im Jahresabschluss 2012 korrigiert, denn 2012 konnte die Eröffnungsbilanz letztmalig ergebnisneutral korrigiert werden. Für die Jahresabschlüsse 2009 – 2012 liegt – bedingt durch die Darstellung des Baugebietes Schleichenbach II - jeweils ein eingeschränkter Bestätigungsvermerk vor. Die Stadtverordnetenversammlung wird die Jahresabschlüsse 2010 und 2011 voraussichtlich am 30.05.2016 beschließen und dem Magistrat aller Voraussicht nach die Entlastung erteilen. Der Prüfbericht 2012 lag bis zur Erstellung dieses Jahresabschlusses noch nicht vor, sodass der Beschluss und die Entlastung erst später eingeholt werden kann.

Mitte 2013 wurde ein digitaler Rechnungsworkflow der Firma Lorenz eingeführt, durch den die organisatorischen Abläufe in der Buchhaltung deutlich beschleunigt und verbessert wurden.

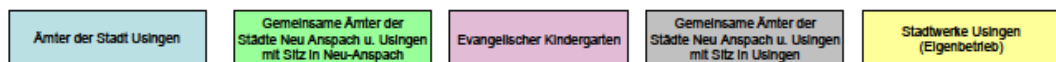
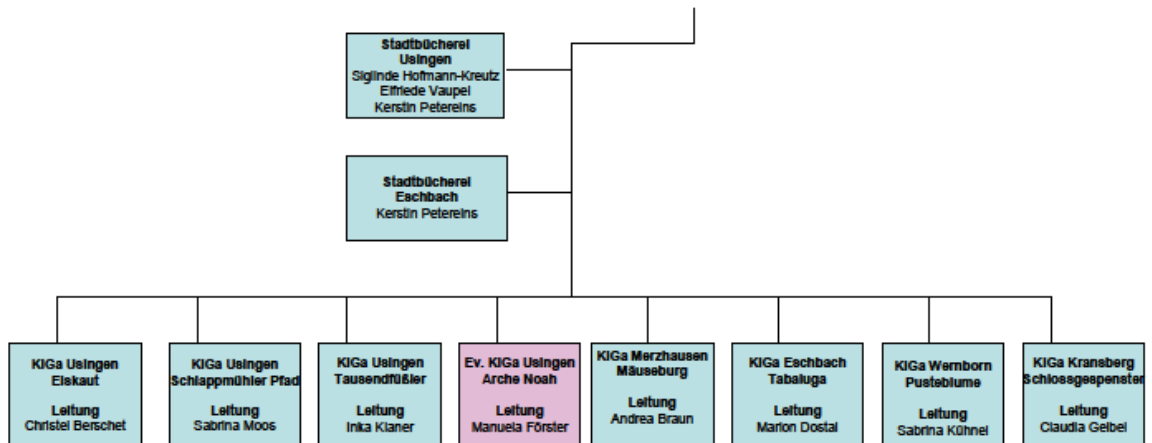
6.1.2 Organigramm der Stadtverwaltung

Organigramm Stadtverwaltung Uisingen

Stand:05.04.2014



Kindertärten und Büchereien



6.1.3 Übersicht über die Steuerhebesätze und Gebühren

Gebühren in €

	2013	2014
<u>Tonnengröße</u>		
50 l Eigentumsgefäß	-	-
50 l Leihgefäß	7,00	7,00
60 l Leihgefäß	8,40	8,40
80 l Leihgefäß	11,20	11,20
120 l Leihgefäß	16,80	16,80
240 l Leihgefäß	33,60	33,60
1100 l Container 14-tägig	154,00	154,00
1100 l Container 28-tägig	77,00	77,00
Tonnentausch	15,00	15,00
<u>Grundgebühr</u>		
120 l Restmüll	-	-
240 l Restmüll	-	-
<u>Zusätzliche Leerung</u>		
120 l Restmüll	-	-
240 l Restmüll	-	-
<u>Grundgebühr</u>		
1.100 l Restmüll Container	-	-
<u>Zusätzliche Leerung</u>		
1.100 l Restmüll Container	-	-
<u>Grundgebühr</u>		
120 l Bioabfall	-	-
240 l Bioabfall	-	-
<u>Zusätzliche Leerung</u>		
120 l Bioabfall	-	-
240 l Bioabfall	-	-
<u>Säcke</u>		
60 l Einweg-Restmüllsack	4,20	4,20
Gartenabfallsack	0,60	0,60
Bioabfalltüten	2,50	2,50
<u>Monotonne für Papier</u>		
120 l Leihgefäß	0,00	0,00
240 l Leihgefäß	0,00	0,00
1100 l Container	0,00	0,00
<u>Monotonne für Papier - gewerbliche Nutzung</u>		
240 l Leihgefäß	1,50	1,50
1100 l Container	6,50	6,50

Hebesätze

Grundsteuer A	250	350
Grundsteuer B	250	350
Gewerbsteuer	330	350

Gebühren für Wasser und Kanal

Wasser / m ³ + 7 % MwSt.	2,70	3,12
Schmutzwasser / m ³	1,44	1,44
Niederschlagswasser / m ² / Jahr	0,47	0,47

Hundesteuer

1. Hund	jährlich	55,20	55,20
2. Hund	jährlich	85,00	85,00
3. Hund	jährlich	110,00	110,00
Jeder weitere Hund	jährlich	110,00	110,00
Gefährlicher Hund	jährlich	600,00	600,00

Zählermieten für Wasserzähler

Größe

alte Zähler

Bis zu 5 m ³	Qn 2,5	0,80	-
Bis zu 12 m ³	Qn 6	1,00	-
Bis zu 20 m ³	Qn 10	1,50	-
Bis zu 30 m ³	Qn 15	3,50	-
Über 30 m ³ Woltmann	Qn 15	8,50	-
Über 50 m ³ Woltmann	Qn 25	12,80	-
Über 100 m ³	Qn 40	12,80	-
Über 200 m ³	Qn 60	33,50	-
50 er Verbundzähler	DN 50	28,50	-
80 er Verbundzähler	DN 80	35,60	-
100 er Verbundzähler	DN 100	42,50	-
150 er Verbundzähler	DN 150	77,00	-
Standrohrzähler	monatlich	15,90	-
Standrohrzähler	täglich	0,53	-
Kontaktwasserzähler	Qn 2,5	1,50	-
Kontaktwasserzähler	Qn 6	2,30	-
Kontaktwasserzähler	Qn 10	3,80	-
Kontaktwasserzähler	Qn 40	7,50	-

neue Funkzähler

Steigrohrzähler	2,5 m ³	Q 3	-	1,76
Waagrechtzähler	4 m ³	Q 3	-	0,88
Waagrechtzähler	10 m ³	Q 3 / 1,25	-	3,29
Waagrechtzähler	10 m ³	Q 3 / 1,50	-	3,29
Waagrechtzähler	16 m ³	Q 3	-	4,86
Flanschenzähler	25 m ³	Q 3 / DN 50 / WP	-	8,35
Flanschenzähler	25 m ³	Q 3 / DN 50 / WS	-	8,35
Flanschenzähler	40 m ³	Q 3 / DN 65 / WP	-	9,90
Flanschenzähler	40 m ³	Q 3 / DN 65 / WS	-	10,04
Flanschenzähler	63 m ³	Q 3 / DN 80 / WP	-	10,46

Flanschenzähler	63 m ³	Q3 / DN 80 / WS	-	10,46
Flanschenzähler	100 m ³	Q 3 / DN 100 / WP	-	11,85
Flanschenzähler	100 m ³	Q 3 / DN 100 / WS	-	12,19
Flanschenzähler	160 m ³	Q 3 / DN 125 / WP	-	12,99
Flanschenzähler	250 m ³	Q3 / DN 150 / WP	-	18,04
Flanschenzähler	250 m ³	Q 3 / DN 150 / WS	-	17,06
Verbundzähler	63 m ³	Q 3 / DN 80	-	24,63
Verbundzähler	100 m ³	Q 3 / DN 100	-	29,15
Verbundzähler	250 m ³	Q 3 / DN 150	-	42,20

6.1.4 Beteiligungen & Steuerliche Verhältnisse

Die Stadt Usingen beteiligt sich an

- dem Wasserbeschaffungsverband mit 40,0034 %
- der Gemeinnützigen Wohnungsbau GmbH mit 6,43 %
- den Stadtwerken mit 100 %

Nähere Informationen zu den Beteiligungsverhältnissen finden Sie in dem künftig eingeführten Beteiligungsbericht. Der WBV Wilhelmsdorf sowie der Abwasserverband Oberes Usatal besitzen kein Stammkapital, weswegen die Stadt Usingen hier auch keine Beteiligungen im Sinne der HGO hält. Die Stadt zahlt jedoch, gemessen an der abgenommenen Wassermenge bzw. Abwassermenge, eine jährliche Verbandsumlage.

Da der WBV Usingen mittlerweile wieder ein positives Eigenkapital besitzt, konnte der Beteiligungswert vom Erinnerungswert 1 € wieder aufgewertet werden auf nun 20.553,58 €.

Wenn die Jahresabschlüsse der an sich einzubeziehenden Aufgabenträger von nachrangiger Bedeutung sind, müssen sie nicht in den Gesamtabschluss einbezogen werden. Die Wesentlichkeit ist durch die 100 % Beteiligung an den Stadtwerken aber gegeben. Daher ist ab 31.12.2015 ein Gesamtabschluss gemäß § 112 Abs. 5 HGO zu erstellen, wobei die Stadtwerke zum 01.01.2017 aufgelöst und wieder dem städtischen Vermögen zugeführt werden. Dies wird dazu führen, dass künftig kein Gesamtabschluss zu erstellen ist.

Körperschaften des öffentlichen Rechts (Bund, Länder, Gemeinden) sind grundsätzlich nicht körperschaftsteuerpflichtig. Ebenso müssen sie keine Umsatzsteuer abführen, können im Gegenzug aber auch keine Vorsteuer geltend machen. Das gilt jedoch nur, soweit sie hoheitlich tätig sind. Betreiben sie gewerbliche Unternehmen gem. § 121 HGO, unterliegen sie der Besteuerung.

Hintergrund ist, dass diese Betriebe ansonsten gegenüber privatwirtschaftlichen Betrieben bevorteilt wären.

Die Stadt Usingen ist im Sinne des Umsatzsteuergesetz (UStG) steuerpflichtiger Unternehmer im Rahmen seiner Betriebe gewerblicher Art, unabhängig davon, ob diese im Haushalt oder als Eigenbetrieb geführt werden. Unternehmen im Sinne des UStG sind

- die Stadtwerke
- Waldzeltplatz
- Jagdpacht
- der Forstbetrieb.

6.1.5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2014 wurde grundsätzlich gemäß den Vorgaben von HGO und GemHVO mit entsprechenden Verwaltungsvorschriften sowie den Empfehlungen hessischer Rechnungsprüfungsämter aufgestellt. Spezifizierungen aber auch Abweichungen wurden in der damaligen Bewertungsrichtlinie, welche für die Erstellung der Eröffnungsbilanz erstellt wurde, festgelegt.

Durch den doppelten Personalwechsel in der Kämmerei seit Erstellung der Eröffnungsbilanz und Aufstellung des Jahresabschlusses 2014 können davon abweichende Vorgänge auftreten. Mit Aktualisierung der Inventur- und Bewertungsrichtlinie im September 2015 mit Wirkung zum 01.01.2015 wurden einheitliche und an den Alltag angepasste Regelungen geschaffen, die bereits in Teilen Berücksichtigung in diesem Jahresabschluss finden. Auf diese wird verwiesen.

Die Bewertung des Vermögens und der Schulden erfolgte nach dem Vorsichtsprinzip. Es wurden alle bekannten und vorhersehbare Risiken und Verluste, die bis zum Stichtag 31.12.2014 entstanden sind, berücksichtigt, selbst wenn diese erst zwischen dem 31.12.2014 und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Als generelle Wertgrenze als Wesentlichkeitsgrenze wird der Betrag von 3.000 € festgelegt, z.B. für die Periodenabgrenzung von Aufwand oder die Bildung von Rückstellungen. Ausnahmen davon können angewandt werden, wenn Jahresabrechnungen nicht vor dem 30.04. zu erstellen sind und die Abrechnungen immer um ein Jahr verzögert gebucht werden.

Als Aktivierungszeitpunkt wird immer der 1. des Monats der Inbetriebnahme gewählt (bei GWG generell der 01.01.). Es wird lediglich die lineare Abschreibung angewandt. Sonderabschreibungen bleiben davon unberührt. Sie wird von der Finanzsoftware NSK automatisch berechnet. Es wird keine

Festwertbewertung nach § 35 Abs. 2 GemHVO angewandt. Die Gruppenbewertung von mehreren gleichartigen Gegenständen ist allerdings möglich.

Die GemHVO sieht für Anlagen, die bereits abgeschrieben aber noch im Betrieb sind, einen Erinnerungswert von 1 € vor. In Usingen werden die Anlagen bis auf 0 € abgeschrieben. Wenn Anlagen verschrottet oder verkauft werden und damit aus dem Bestand der Städte rausfallen, werden sie entsprechend markiert und gesperrt. Damit fallen sie auch aus dem Anlagespiegel heraus. Im Rahmen der Inventur zum 31.12.2015 wird das Vorhandensein der städtischen Anlagen überprüft.

Für die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände wurde sich an den vom Land Hessen vorgeschlagenen Werten aus der Abschreibungstabelle sowie an die Empfehlungen der hessischen Rechnungsprüfungsämter orientiert. Bewilligte Zuwendungen und Zuschüsse für das Anlagevermögen sind als Sonderposten passiviert und werden analog des bezuschussten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Vorräte (Heizöl, Streusalz, Büromaterial) werden nicht erfasst, da sie in Usingen nach Nr. 11 VV zu § 59 GemHVO keine 10.000 € überschreiten sollten.

Alle risikobehaftete Forderungen wurden durch eine angemessene Einzelwertberichtigung vermindert. Zusätzlich wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% der Forderungen durchgeführt.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert. Es wurden weitere Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet (siehe Rückstellungsübersicht).

Auch der Umgang mit Korrekturen wurde in der neuen Inventur- und Bewertungsrichtlinie festgelegt. In der Regel werden keine Korrekturen der Bilanzpositionen vorgenommen, wenn es sich lediglich um eine fehlerhafte Kontenzuordnung ohne Auswirkungen auf den Wert handelt. Ist die Bewertung falsch, also der Wert und damit die dadurch generierte Abschreibung nicht korrekt, werden Korrekturen durchgeführt, sofern diese nicht unverhältnismäßig sind.

Fraktionsmittel gemäß § 36a HGO wurden in das nächste Haushaltsjahr übertragen. Sofern sie auch im Folgejahr nicht aufgebraucht sind, werden sie ab 2014 der Stadt zurückgezahlt.

Der Jahresabschluss 2014 ist in dieser ausführlichen Form aufzustellen. Damit lehnt er sich an den Jahresabschluss 2013 an und weicht in seiner Form, Gliederung und Ausgestaltung von den vorherigen Jahresabschlüssen (vor 2013) ab, die auf der Grundlage des Beschleunigungserlasses erstellt wurden. Die nun gewählte Form und Gliederung wird die Grundlage für zukünftige Abschlüsse darstellen.

6.2 Erläuterung wesentlicher Posten

6.2.1 Wesentliche Posten der Vermögensrechnung

Anlagevermögen

Unter die Investitionszuschüsse fallen z.B. der Zuschuss für den Bahnhof Usingen (50 T€), eine Restmittelüberweisung Altes Landrats (478 T€) sowie die Straßenbeleuchtung, die im Besitz der Süwag ist. Es ergibt sich im Vergleich vom Ansatz zum Ergebnis 2014 eine Verringerung von 3.212 Mio. €.

Das Anlagevermögen ist besonders geprägt durch den Bilanzwert der Grundstücke, der Sachanlagen im Gemeingebrauch/Infrastrukturvermögen sowie von Bauten die zusammen rund 65 % der Bilanzsumme ausmachen.

Die Bilanzposition Grundstücke verringert sich zum 31.12.2014 um 549.149,66 €. Bei den Bewegungen handelt es sich überwiegend um Grundstückszerlegungen, -käufe und -verkäufe sowie Umbuchungen von Teilverkäufen.

Unter die Bauten fallen alle städtischen Liegenschaften, insbesondere die Kindertagesstätten, Sportanlagen, Bürgerhäuser, Büchereien, Feuerwehren und Verwaltungsgebäude. Der Wert der Bauten nimmt im Jahre 2014 um rund 4,71 Mio. € zu. Die Abschreibungen betragen 601 T€. Unter die Werterhöhungen fallen unter anderem die Umbuchung Anbau CWS Mensa (1,61 Mio. €), die Umbuchung der Multifunktionsanlage Schlossgarten (1,53 Mio. €), der Marktplatz 21 (1,057 Mio. €), die Stadtmauer (412 T€), der Kindergarten Eiskaut (37,9 T€) sowie weitere geringere Beträge.

Unter den Sachanlagen im Gemeingebrauch/Infrastrukturvermögen sind vor allem die Straßen verzeichnet. Hierrunter fallen Straßenerneuerungen, Renaturierungen, Ingenieurleistungen und Umbuchungen von Außenanlagen. Diese weisen im Jahr 2014 Verringerungen in Höhe von 312 T€ aus. In 2014 wurde u.a. die Umbuchung Straßenneubau Am Wellen Haag (243 T€), die Erweiterung Südtangente Am Bahndamm (31,3 T€) und die Gestaltung Europakreisel (26 T€) durchgeführt. Dagegen steht die planmäßige Abschreibung der Gemeindestraßen in Höhe von 629 T€.

Unter die Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung, fallen unter anderem drei tragbare Gasmonitore einschließlich Ladestation (1,4 T€) sowie die Konferenzanlage (8 Sprechstellen) (13,9 T€). Dagegen stehen die Abschreibungen in Höhe von 12 T€.

Unter die Anschaffungen in der Position andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung fällt z.B. Ersteinrichtung des Wilhelmjsalons (66 T€), Verschiedenes vom Bereich Brandschutz in Höhe von 57,4 T€ (z. B. Kauf des Kommandofahrzeuges für 22,7 T€, Umstellung auf Digitalfunk etc.), Erstausrüstung Marktplatz 21 (51,8 T€), Lieferung und Errichtung Wartehalle L3270 (7,4 T€), Malergerüst für Bauhofmaler (6,9 T€), neue Küchenzeile Kita Schlappm. Pfad (6,6 T€), Zwei-Turm Spielanlage Kita Kransberg (6,5 T€), neue Spülmaschine für den Kiga Riedborn (5 T€), Stühle BGH Kransberg (3,4 T€),

Lieferung Garderoben für 40 Kinder im Kindergarten Tabaluga (2,4 T€) und weitere geringere Anschaffungen. Dagegen stehen die Abschreibungen in Höhe von 272 T€.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau weisen eine Reduzierung in Höhe von 1.700.365,60 € aus. Reduzierend wirken sich hier zahlreiche Umbuchungen durch Fertigstellungen aus (Wilhelmjsalon, Multifunktionsanlage am Schlossplatz, Stadtmauer, JUZ Merzhausen, Feuerwehrgerätehaus Wilhelmsdorf, Liefrinkhaus am Marktplatz 21, Straße Am Wellenhaag). Neu hinzugekommen sind Anlagen wie Straßenneubau Albert-Franke-Straße, Renaturierung Stockheimer Bach und Sattelbach, Ausbau Mannschaftsheim Sportplatz Merzhausen, die in den folgenden Jahren abgeschlossen werden.

Da der WBV Usingen mittlerweile wieder ein positives Eigenkapital besitzt, konnte der Beteiligungswert vom Erinnerungswert 1 € wieder aufgewertet werden auf nun 20.553,58 €.

Der Stand des KVR-Versorgungsrücklage Fonds 2014 für Beamtenpensionen wurde mit 16.145,13 € weiter bedient.

Unter den sonstigen Ausleihungen (sonst. Finanzanlagen) führt die Tilgung verschiedener gegebener Wohnungsbaudarlehen (Sozialwohnungen, Seniorenwohnungen usw.) der Stadt Usingen sowie die Inanspruchnahme des Kapitalstocks der Süwag zu einer Reduzierung des Bilanzwertes in Höhe von 64 T€. Es handelt es sich bei den Wohnungsbaudarlehen um zinsfreie Darlehen, die – nach aktueller Kenntnis – nicht ausfallgefährdet sind. Ein geringes zinsersetzendes Entgelt sowie ein Unkostenbetrag für den Verwaltungsaufwand wird hingegen erhoben.

Umlaufvermögen

Zu den wesentlichen Positionen im Umlaufvermögen gehören die Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen sowie den Konjunkturprogrammen, Forderungen aus Steuern, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie flüssige Mittel.

Die Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen nehmen gegenüber dem Vorjahr um rund 92 T€ ab. Dies liegt vor allem an der Entnahme aus dem Treuhandkonto der GSW in Höhe von 131 T€, welche bereits in 2013 eingebucht, aber erst in 2014 gezahlt wurde.

Die Forderungen aus Steuern sind im Jahr 2014 um fast 322 T€ gesunken. Hier ist u.a. die Zahlung des 4. Quartals 2013 der obersten Finanzdirektion, welche im Januar 2014 eingegangen ist, höher als die Abrechnung des 4. Quartals 2014.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sinken um 774 T€ zum Vorjahr. Hier wurde der Verkauf eines Grundstücks zum 31.12.2014 in Höhe von 825.224 € eingebucht und auch bereits in 2014 bezahlt. Aufgrund einer nachträglichen Vermessung des Grundstücks änderte sich das Buchungsdatum auf 17.03.2015 und der Verkaufspreis auf 803.068 €. Da man aus statischen Gründen die Zahlung der 2015-er Debitorenrechnung zuordnete, wurde der Forderungsbetrag aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2014 um 825.224 € manuell reduziert. Ohne diesen Sondereffekt wäre der

Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2014 442.506,82 € und damit nur geringfügig über dem Forderungsbestand zum 31.12.2013.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen steigen um 5,78 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen steigen in ähnlichem Umfang. Die Forderungen wurden gegen die Verbindlichkeiten saldiert und ergeben eine Verbindlichkeit der Stadt an die verbundenen Unternehmen in Höhe von 451 T€. Durch die Darstellung der virtuellen Bankkonten der Stadtwerke (da keine tatsächlich getrennten Bankkonten vorhanden sind) auf diesen Positionen, lässt sich der saldierte Betrag nicht alleine in der Bilanz darstellen (die virtuellen Bankkonten dürfen nicht miteinander aufgerechnet werden). Diese Darstellungsform lässt sich erst im Rahmen der für 2017 geplanten Rückgliederung der Stadtwerke in den städtischen Haushalt anpassen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzieren sich um 24 T€ vor allem durch die Umgliederung der debitorischen Kreditoren.

Die Flüssigen Mittel zeigen im Laufe des Jahres eine Reduzierung von 951.798,47 € auf, was auch aus der Finanzrechnung ersichtlich wird. Die Differenz zwischen Zugang flüssige Mittel und der Finanzrechnung ist dem Bestand an Sparbüchern, Handkassen und der Frankiermaschine geschuldet, welche ebenfalls den flüssigen Mitteln zugeordnet sind. Zudem tangiert die Rückgliederung negativer Bankbestände nicht die Finanzrechnung.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Der Wert der ARAP ist unter anderem durch die Jahresabgrenzung der Beamtgehälter für Januar 2015 um insgesamt 60 T€ gestiegen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Stadt Usingen nimmt aufgrund des erneuten Haushaltsdefizits um 2,06 Mio. € ab und beträgt daher nur noch 34,82 Mio. €.

Das außerordentliche Ergebnis 2013 in Höhe von 81.977,15 € wurde in die Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses gebucht. Das ordentliche Ergebnis 2013 (Defizit von 2.164.955,41 €) konnte durch Auflösung dessen bis auf den Saldo von 2.082.978,26 € reduziert werden.

Die Summe der vorgetragenen Fehlbeträge aus den Jahren 2009 – 2013 erhöht sich auf 8,01 Mio. €. Das ordentliche Defizit aus dem Jahr 2014 in Höhe von 2.210.511,57 € und der Überschuss aus dem außerordentlichen Ergebnis aus dem laufenden Jahr in Höhe von 121.968,24 € werden entsprechend dem Zahlenwerk aus der Ergebnisrechnung auf den Bilanzpositionen 55 und 56 richtig dargestellt.

Sonderposten

Die Zuweisungen von öffentlichen Bereichen verringern sich um 24.835,00 €. Ausschlaggebend dafür sind die Investitionspauschale mit 51 T€ und ein Zuschuss vom Land Hessen für den Anbau FW

Gerätehaus Wilhelmsdorf mit 88 T€. Des Weiteren gab es einen Zuschuss des Hochtaunuskreises für die Durchführung der Sanierung des Kinder- u. JUZ Merzhausen (56,6 T€) und einen Zuschuss für die Renaturierung des Stockheimer-Bach-Bereichs "Frankfurter Straße" (56,2 T€). Zusätzlich wirken sich 330 T€ für die Auflösung von Sonderposten reduzierend aus.

Die Zuschüsse von nicht öffentlichen Bereichen weisen eine Reduzierung in Höhe von 37.284,81 € auf. Darunter fallen 4,7 T€ für die Renaturierung Sattelbach – Mängelbeseitigung und rund 4 T€ für Spenden. Dem entgegenstehen die Auflösung von Sonderposten in Höhe von 46 T€.

Die Investitionsbeiträge halten sich die Waage. Die Auflösung von Sonderposten betragen 281 T€. Die Straßenbeiträge sowie Erschließungsbeiträge erhöhen sich in etwa in gleicher Höhe.

Rückstellungen

Unter Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind vor allem die Auflösung der Altersteilzeit und die Zuführungen der Pensions- und Beihilferückstellungen zu finden, die eine Erhöhung von 187,1 T€ in 2014 aufzeigen.

Bei der Rückstellungen für den Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse liegt die Zuführung der Kreisumlage 2014 bei einer Höhe von 6,5 Mio. € und die Zuführung der Schulumlage 2014 bei einer Höhe von 2,7 Mio. €. Dem entgegenstehen die Kreis- und Schulumlageraten in Höhe von 8 Mio. €.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich in 2014 wie folgt verändert (Reduzierung insgesamt um 505,8 T€):

- Zuführung Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen der Fassadensanierung Hugenottenkirche 30,4 T€
- Zuführung Rückstellungen für Überstunden 6,6 T€
- Reduzierung Rückstellungen für Resturlaub 8,5 T€
- Inanspruchnahme Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten 15,7 T€ (vor allem für Prüfung Eröffnungsbilanz SR und Rechtsstreitigkeit BGH Merzhausen COL Baudekor.)
- Auflösung sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten 518,5 T€ vor allem für die Straßenbeleuchtung.

Verbindlichkeiten

Hier wird auf die Verbindlichkeitenübersicht verwiesen.

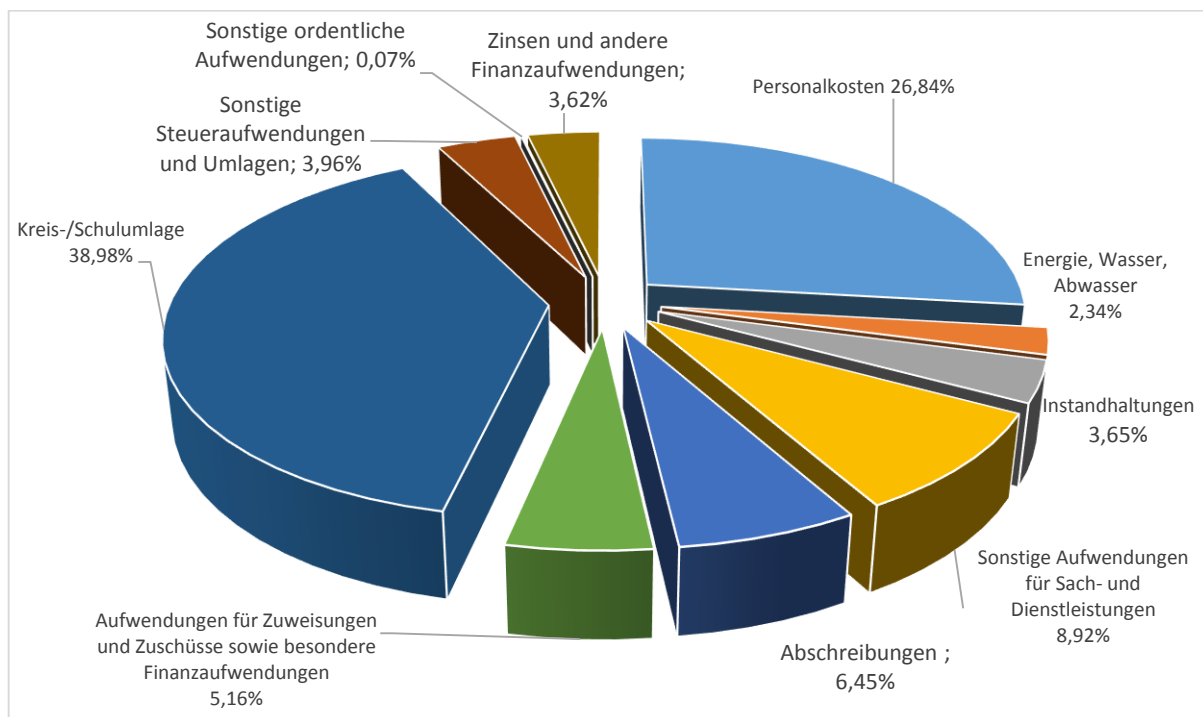
Passive Rechnungsabgrenzung

Die Passive Rechnungsabgrenzung weist eine Erhöhung in Höhe von 71,6 T€ in 2014 aus. Hierunter sind vor allem die Abräumungen von Grabstellen, der Erwerb von Grabstellen und die Auflösung von Wahlgräbern zu finden.

6.2.2 Wesentliche Posten der Ergebnisrechnung

Ausgabenanalyse

	2014	Anteil an den Aufwendungen
Personalkosten	6.357.373,75 €	26,84%
Energie, Wasser, Abwasser	554.303,34 €	2,34%
Instandhaltungen	864.236,65 €	3,65%
Sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.113.117,08 €	8,92%
Abschreibungen	1.528.282,83 €	6,45%
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	1.221.537,95 €	5,16%
Kreis-/Schulumlage	9.231.650,46 €	38,98%
Sonstige Steueraufwendungen und Umlagen, Transferaufw.	937.292,22 €	3,96%
Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.487,97 €	0,07%
Zinsen und andere Finanzaufwendungen	857.896,15 €	3,62%
Gesamtbetrag der Aufwendungen	23.682.178,40 €	100 %



Die Ergebnisrechnung ist vor allem durch Steuern und steuerähnliche Umlagen geprägt, auf die die Stadt keinen direkten Einfluss hat. Fast 39 % der gesamten Aufwendungen sind an den Hochtaunuskreis in Form von Kreis- und Schulumlage abzuführen.

Der zweitgrößte Posten der Aufwendungen sind Personalkosten, die nicht oder nur langfristig reduziert werden können. Diese unterteilen sich in Lohn- und Gehaltszahlungen, Lohnnebenkosten sowie Versorgungsaufwendungen für die Zusatzversorgungskasse und die Beamtenpension.

Die größten Positionen bei den Sach- und Dienstleistungen sind Energie-, Wasser-, Abwasserkosten für alle Liegenschaften der Stadt sowie deren Instandhaltungen. Weitere Kostenfaktoren sind z.B. die Fuhrparkunterhaltung, Versicherungen, Büromaterial, EDV und Softwarewartungen.

Bei den Zuweisungen fallen besonders die Zuweisungen für die Kita Arche Noah sowie die IKZ-Abrechnung mit Neu-Anspach für das Ordnungsamt und Standesamt ins Gewicht. Hier steht aber auch eine Einnahmeposition für die Finanzabteilung gegenüber. In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass durch die Interkommunale Zusammenarbeit in diesem Bereich bei steigender Qualität, Kosten gespart werden.

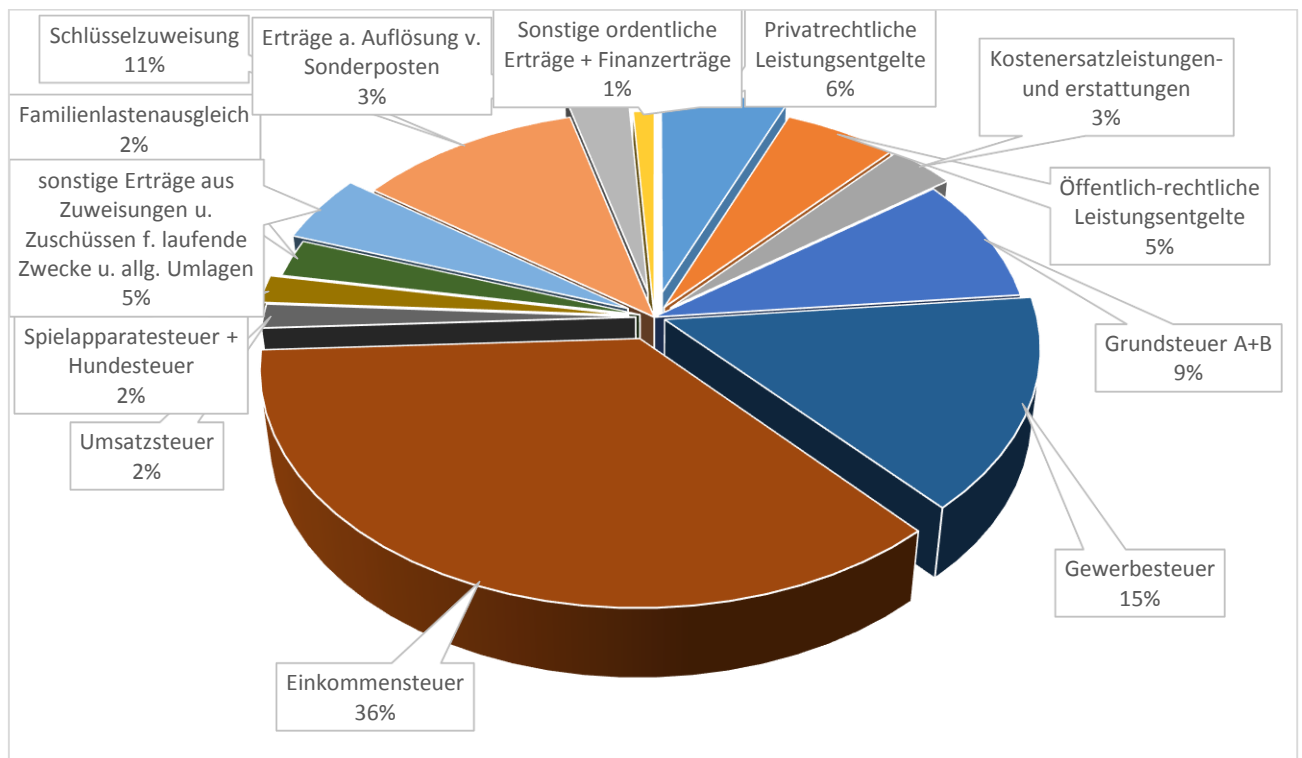
Auf die Abschreibungen, z.B. von Straßen, hat die Stadt keinen Einfluss und diese sind Folge des doppelten Rechnungswesens.

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung wurde die Kinder, Jugend- und Familienhilfe als wesentlicher Kostenfaktor für die Stadt Usingen analysiert. Mit ordentlichen Aufwendungen von 3.819.639,41 € und einem Zuschussbedarf 3.228.677,41 € trägt sie entscheidend zum Haushaltsdefizit der Stadt bei. Die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe hat aber besondere Bedeutung für die Stadt als attraktiven Wohnstandort und für die Zukunft der Kommune. Aus diesem Grund ist es erklärtes politisches Ziel der Stadt, diesen Bereich besonders zu fördern. Nichtsdestotrotz zwingt die Haushaltslage auch hier zum konsolidieren.

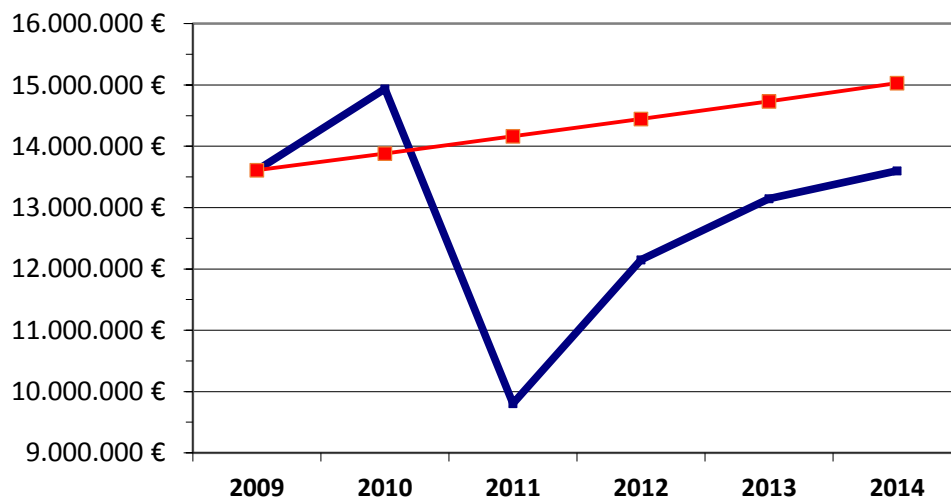
Einnahmeanalyse

	2014	Anteil an den Erträgen
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.323.710,75 €	6,16%
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.184.842,47 €	5,52%
Kostenersatzleistungen- und erstattungen	684.332,34 €	3,19%
Grundsteuer A+B	1.843.662,04 €	8,59%
Gewerbsteuer	3.171.345,60 €	14,77%
Einkommensteuer	7.733.787,47 €	36,02%
Umsatzsteuer	353.533,79 €	1,65%
Spielapparatesteuer + Hundesteuer	406.545,82 €	1,89%
Familienlastenausgleich (Transferleist.)	553.319,36 €	2,58%
sonstige Erträge aus Zuweisungen u. Zuschüssen f. laufende Zwecke u. allg. Umlagen	1.000.142,12 €	4,66%
Schlüsselzuweisung	2.341.221,00 €	10,90%
Erträge a. Auflösung v. Sonderposten	657.220,37 €	3,06%
Sonstige ordentliche Erträge + Finanzerträge	218.003,70 €	1,02%
Gesamtbetrag der Erträge	21.471.666,83 €	100 %



Die Einnahmeseite der Stadt Usingen ist von Steuern und steuerähnlichen Erträgen geprägt. Auf sie hat die Stadt am wenigsten Einfluss, ist darauf aber besonders angewiesen. Zwei Drittel der Erträge sind Steueraufwendungen, davon sind aber nur die Grundsteuer A, die Grundsteuer B, die Hunde- und die Spielapparatesteuer direkt von der Stadt Usingen zu beeinflussen. Besonders der Einkommenssteueranteil und die Gewerbesteuer unterliegen starken Schwankungen abhängig von der konjunkturellen Entwicklung. Brechen diese Einnahmen ein, gerät die Stadt sofort in finanzielle Schieflage. Auch die Schlüsselzuweisungen vom Land sind von der verfügbaren Finanzmasse abhängig. Zuletzt konnte man dies 2009-2014 nach der Finanz- und Wirtschaftskrise beobachten. Die Steuereinnahmen aus den konjunkturabhängigen Steuerarten (Einkommenssteuer, Umsatzsteuer, Gewerbesteuer, Schlüsselzuweisung) sind 2009-2011 gegenüber 2008 stark eingebrochen. Aber auch die Erholung 2012, 2013 und 2014 fängt nicht die inflationsbedingte Kostensteigerung auf.

Entwicklung der konjunkturabhängigen Steuern



Der Rest der Einnahmen macht nur noch rund $\frac{1}{4}$ der Gesamteinnahmen aus. Die geringe Beeinflussbarkeit der Stadt an der Haushaltssituation z.B. durch Gebührenerhöhungen (z.B. Kita-Gebühren) wird vor allem dadurch deutlich, wenn man sieht, dass die Summe aller öffentlich-rechtlichen Gebühren nur 5,5 % der Gesamteinnahmen ausmachen.

6.2.3 Wesentliche Posten der Finanzrechnung

Der liquide Zahlungsfluss des Haushaltsjahres 2014 wird über die Finanzrechnung abgebildet. Um die Finanzrechnung transparent darzustellen, wird sie in vier separaten Abschnitten betrachtet: In Zahlungsmittel der laufenden Verwaltungstätigkeit, Zahlungsmittel der Investitionstätigkeit, Zahlungsmittel der Finanzierungstätigkeit sowie haushaltsunwirksame Vorgänge.

Der Zahlungsfluss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit gibt die Ergebnisrechnung saldiert um nicht-liquide Posten (Abschreibungen, Sonderposten, Rückstellungen) an. Demnach entsprechen die wesentlichen Positionen hier mit Ausnahme der nicht-liquiden Posten denen der Ergebnisrechnung. Der Zahlungsmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit weist einen Überschuss von 251.227,96 € aus. Ein positiver Cashflow ist im Hinblick auf die intergenerative Gerechtigkeit besonders wertvoll, da dadurch das laufende Geschäft durch Eigenmittel finanziert werden kann.

Der Zahlungsmittelfehlbedarf aus Investitionstätigkeit beträgt 2,69 Mio. €. Detaillierte Informationen finden sich im Kapitel 7.2.3, wo die wesentliche Investitionstätigkeit abgebildet ist.

Bei der Finanzierungstätigkeit liegt ein Überschuss von 5,68 Mio. € vor. Es wurden 2 Kredite, am 20.03.2014 in Höhe von 1.988.070 € und am 30.09.2014 in Höhe von 4.440.000 €, aufgenommen. Hinzu kommt der Tilgungsanteil vom Land für das Konjunkturpaket in Höhe von 27.823,76 €. Die ordentliche Tilgung von Investitionskrediten beträgt 733.311,88 €. Hinzu kommt der städtische Tilgungsanteil für das Konjunkturpaket in Höhe von 38.874,86 € sowie die Ansparrate für das Investitionsfondsdarlehen in Höhe von 5.112,92.

In den haushaltsunwirksamen Vorgängen gibt es ein Finanzmittelfehlbedarf von 4,20 Mio. €. Eine detaillierte Übersicht findet sich unter 6.7 Übersicht über fremde Finanzmittel.

Im Haushaltsjahr 2014 verringert sich der Finanzmittelbestand der Stadt Usingen um 955.503,23 €. Beim Abgleich des Finanzmittelbestandes aus der Finanzrechnung mit den flüssigen Mitteln (951.798,47 €) sind die Sparbücher (4.952,99 €), Handkassen (-280 €) und Frankiermaschine (-968,23 €) zu berücksichtigen, die ebenfalls als flüssige Mittel ausgewiesen sind, die Finanzrechnung aber nicht tangieren. Die Frankiermaschine wurde aus den flüssigen Mitteln ausgebucht und wird ab 2015 nur noch als Aufwand erfasst.

6.2.4 Darstellung der zu übertragenden Haushaltsreste

I-Nr.	Investitionsmaßnahme	Fortgeschriebener HH-Ansatz 2014	Ist 2014	Haushaltsrest
111-14	Marktplatz 21 Lieferhaus	529.414,08	524.073,18	5.340,90
111-17	Errichtung jüdischer Gedenkstein Goldschmidtshaus	5.000,00		5.000,00
111-97	Erwerb von Software (alt I090204)	66.816,04	45.205,85	15.000,00
111-99	Erwerb von Grundstücken (alt I090619)	114.527,05	30.692,47	83.000,00
126-11	Umstellung auf Digitalfunk (alt I090305)	79.975,71	27.908,09	52.067,62
421-01	Anbau Mensa + Beteil. CWS	3.411.580,57	2.268.053,25	278.801,49
424-06	Ausbau Mannschaftsheim Sportplatz Merzhausen	68.000,00	46.500,00	21.500,00
511-01	Dorferneuerung Merzhausen	9.905,65	8.845,20	1.060,45
541-02	Straßenneubau Albert-Franke-Straße	270.000,00	204.267,78	65.732,22
541-20	Erweiterung von Straßenbeleuchtung (alt I090614)	1.102,71		1.102,71
552-02	Renaturierung Sattelbach	54.086,08	49.052,07	242,05
552-03	Renaturierung Usa	129.819,04	6.692,86	123.126,18
552-04	Meerpfuhl in Merzhausen	30.000,00	73,50	29.926,50
552-05	Renaturier. Stockheimer Bach Kauf Grundstück	36.500,00	20.156,40	16.343,60
573-08	Bewegl. Anlageverm. BGH Eschbach	5.209,20	479,00	4.730,20
573-14	Spielplatz BGH Merzhausen	38.923,00	803,25	38.119,75
I090604-1	Straßenneubau Gewerbegebiet Südtangente Planstr.3	79.226,75	34.827,23	44.399,52
I090636	Renaturierung Stockheimer Bach	162.622,00	117.740,14	39.796,14
	Gesamt			825.289,33

Übersicht über den Stand des Anlagevermögens (Anlagespiegel)

- 1.000 EUR -

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
	Gesamte AK/HK (Beginn HHJ)	Zugänge AK/HK (Ifd. HHJ)	Abgänge AK/HK (Ifd. HHJ)	Umbuch. AK/HK (Ifd. HHJ)	Gesamte AK/HK (Ende HHJ)	Kum. AfA (Beginn HHJ)	Zuschreibung (Ifd. HHJ)	AfA (Ifd. HHJ)	Umbuchungen (Afa) (Ifd. HHJ)	kum. AfA (Ende HHJ)	Stand am Ende d. HHJ	Stand am Ende d. VJ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1.1 Konzessionen, Lizenzen u. ähnl. Rechte	124,28	48,65			172,92	-89,68		-31,28		-120,96	51,96	34,60
1.2 gel. Investitionszuweisungen u. -zuschüsse	5.982,12	581,55			6.563,67	-404,26		-57,00		-461,26	6.102,41	5.577,86
1.3 geleistete Anzahlungen auf imm. Vermögensgegenst.												
Summe 1:	6.106,40	630,19			6.736,59	-493,94		-88,28		-582,22	6.154,37	5.612,45
2. Sachanlagevermögen												
2.1 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	16.443,58	280,23	-829,38		15.894,43						15.894,43	16.443,58
2.2 Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	22.977,45	296,75	-726,31	5.060,78	27.608,67	-7.422,07		80,80		-7.341,27	20.267,39	15.555,38
2.3 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	67.893,71	17,31		299,45	68.210,46	-28.435,60		-629,33		-29.064,93	39.145,54	39.458,11
2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	100,29	15,24			115,53	-22,57		-12,36		-34,92	80,61	77,72
2.5 andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.796,57	262,49	-,60	45,37	4.103,84	-1.983,26		-271,89		-2.255,15	1.848,69	1.813,32
2.6 geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.630,79	3.717,37	-12,14	-5.405,60	930,42						930,42	2.630,79
Summe 2:	113.842,38	4.589,39	-1.568,43		116.863,34	-37.863,49		-832,77		-38.696,27	78.167,08	75.978,89
Gesamtsumme (1. bis 2.):	119.948,78	5.219,58	-1.568,43		123.599,93	-38.357,44		-921,05		-39.278,49	84.321,44	81.591,35

Detaillierter Anlagespiegel

<u>Anlagevermögen</u>		<u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>				<u>Kumulierte Abschreibungen</u>			<u>Buchwert</u>	
	<u>Gesamte AK/HK am Beginn des Haushaltsjahres (31.12.13)</u>	<u>Zugänge im Haushaltsjahr</u>	<u>Abgänge im Haushaltsjahr</u>	<u>Gesamte AK/HK am Ende des Haushaltsjahres (31.12.14)</u>	<u>Kumulierte Abschreibungen am Beginn des Haushaltsjahres</u>	<u>Abschreibungen im Haushaltsjahr</u>	<u>Außerordentl. Abgang in Periode</u>	<u>Kumulierte NormalAfA 31.12.14</u>	<u>am 31.12. des Vorjahres</u>	<u>am 31.12. des Haushaltsjahres</u>
<u>1</u>	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>7</u>	<u>8</u>	<u>9</u>	<u>10</u>	<u>11</u>
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.106.397,59 €	630.192,04 €	0,00 €	6.736.589,63 €	-493.943,10 €	-88.281,25 €	0,00 €	-582.224,35 €	5.612.454,49 €	6.154.365,28 €
1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	124.278,63 €	48.645,35 €	0,00 €	172.923,98 €	-89.682,63 €	-31.282,35 €	0,00 €	-120.964,98 €	34.596,00 €	51.959,00 €
0241000 Lizenzen	55.787,68 €	46.205,85 €	0,00 €	101.993,53 €	-31.557,68 €	-25.738,85 €	0,00 €	-57.296,53 €	24.230,00 €	44.697,00 €
0242000 DV-Software	68.490,95 €	2.439,50 €	0,00 €	70.930,45 €	-58.124,95 €	-5.543,50 €	0,00 €	-63.668,45 €	10.366,00 €	7.262,00 €
1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und –zuschüsse	5.982.118,96 €	581.546,69 €	0,00 €	6.563.665,65 €	-404.260,47 €	-56.998,90 €	0,00 €	-461.259,37 €	5.577.858,49 €	6.102.406,28 €
0351000 Geleistete Investitionszuschüsse Land	169.318,55 €	1.043,39 €	0,00 €	170.361,94 €	-3.049,60 €	-3.051,00 €	0,00 €	-6.100,60 €	166.268,95 €	164.261,34 €
0352000 Geleistete Investitionszuschüsse Gem/GemV	5.407.213,51 €	528.233,04 €	0,00 €	5.935.446,55 €	-200.742,51 €	-36.703,00 €	0,00 €	-237.445,51 €	5.206.471,00 €	5.698.001,04 €
0357000 Geleistete Investitionszusch. Private Unternehmen	380.586,90 €	52.270,26 €	0,00 €	432.857,16 €	-200.416,36 €	-16.931,90 €	0,00 €	-217.348,26 €	180.170,54 €	215.508,90 €
0358000 Geleistete Investitionszuschüsse übrige Bereiche	25.000,00 €	0,00 €	0,00 €	25.000,00 €	-52,00 €	-313,00 €	0,00 €	-365,00 €	24.948,00 €	24.635,00 €
2. Sachanlagevermögen	113.842.384,04 €	4.589.389,58 €	-1.568.429,55 €	116.863.344,07 €	-37.863.493,37 €	-1.418.025,24 €	585.252,60 €	-38.696.266,01 €	75.978.890,67 €	78.167.078,06 €
2.1 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	16.443.578,18 €	280.228,77 €	-829.378,43 €	15.894.428,52 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	16.443.578,18 €	15.894.428,52 €
0502000 Ackerland	1.728,00 €	0,00 €	0,00 €	1.728,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.728,00 €	1.728,00 €
0509000 Sonstige unbebaute Grundstücke	6.314.589,36 €	264.181,86 €	-424.492,43 €	6.154.278,79 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	6.314.589,36 €	6.154.278,79 €
0510100 bebaute Grundstücke -mit eigenen Bauten-	10.090.652,82 €	314,00 €	-404.886,00 €	9.686.080,82 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	10.090.652,82 €	9.686.080,82 €
0511000 Bebaute Grundstücke -mit fremden Bauten-	36.608,00 €	15.732,91 €	0,00 €	52.340,91 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	36.608,00 €	52.340,91 €
2.2 Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	22.977.449,14 €	296.753,54 €	-726.313,51 €	27.608.665,78 €	-7.422.070,14 €	-503.854,59 €	584.653,60 €	-7.341.271,13 €	15.555.379,00 €	20.267.394,65 €
0530990KP Maß. a. Gebäuden Konjunkturprogramm -KP-	1.707.455,12 €	0,00 €	0,00 €	1.707.455,12 €	-186.487,12 €	-56.927,00 €	0,00 €	-243.414,12 €	1.520.968,00 €	1.464.041,00 €
0531000 Kindergärten, -tagesstätten, Jugend-, Freizeitein.	4.807.035,26 €	83.574,74 €	0,00 €	5.078.202,50 €	-1.163.206,26 €	-84.307,24 €	0,00 €	-1.247.513,50 €	3.643.829,00 €	3.830.689,00 €
0533000 Sportanlagen, Schwimm- und Hallenbäder	1.245.405,53 €	0,00 €	0,00 €	2.777.455,94 €	-432.933,53 €	-72.410,41 €	0,00 €	-505.343,94 €	812.472,00 €	2.272.112,00 €
0535000 Theater, Bürgerhäuser, Büchereien/Bibliotheken	2.654.755,38 €	80.828,64 €	0,00 €	4.268.806,36 €	-1.112.437,38 €	-49.617,33 €	0,00 €	-1.162.054,71 €	1.542.318,00 €	3.106.751,65 €
0536000 Brand- und Katastrophenschutzeinrichtungen	1.942.816,82 €	1.089,85 €	0,00 €	2.401.196,37 €	-780.721,82 €	-32.042,55 €	0,00 €	-812.764,37 €	1.162.095,00 €	1.588.432,00 €
0537000 Leichenhallen, sonstige Friedhofsgebäude	307.549,76 €	0,00 €	0,00 €	307.549,76 €	-171.398,76 €	-4.350,00 €	0,00 €	-175.748,76 €	136.151,00 €	131.801,00 €
0539000 Sonstige Betriebsgebäude	2.659.588,66 €	0,00 €	0,00 €	2.659.588,66 €	-840.087,66 €	-44.446,00 €	0,00 €	-884.533,66 €	1.819.501,00 €	1.775.055,00 €
0541000 Verwaltungsgebäude	4.245.691,01 €	0,00 €	0,00 €	4.245.691,01 €	-1.018.570,01 €	-72.775,00 €	0,00 €	-1.091.345,01 €	3.227.121,00 €	3.154.346,00 €
0551000 Andere Bauten	3.017.251,00 €	124.523,57 €	-726.313,51 €	3.353.788,88 €	-1.434.688,00 €	-69.746,48 €	584.653,60 €	-919.780,88 €	1.582.563,00 €	2.434.008,00 €
0561000 Grundstückseinrichtungen	389.900,60 €	6.736,74 €	0,00 €	808.931,18 €	-281.539,60 €	-17.232,58 €	0,00 €	-298.772,18 €	108.361,00 €	510.159,00 €
2.3 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	67.893.708,06 €	17.308,07 €	0,00 €	68.210.462,90 €	-28.435.596,75 €	-629.328,84 €	0,00 €	-29.064.925,59 €	39.458.111,31 €	39.145.537,31 €
0613000 Gemeindestraßen	34.095.217,28 €	10.982,18 €	0,00 €	34.405.646,23 €	-27.961.049,28 €	-489.878,95 €	0,00 €	-28.450.928,23 €	6.134.168,00 €	5.954.718,00 €
0614000 Wege, Plätze	2.076.244,33 €	0,00 €	0,00 €	2.076.244,33 €	-348.244,33 €	-103.971,00 €	0,00 €	-452.215,33 €	1.728.000,00 €	1.624.029,00 €
0618000 Grundst. mit Verkehrsbauten, Brücken und Tunnel	619.257,68 €	2.286,58 €	0,00 €	621.544,26 €	-79.134,68 €	-9.614,58 €	0,00 €	-88.749,26 €	540.123,00 €	532.795,00 €
0621000 Kulturgüter	3.961,00 €	0,00 €	0,00 €	3.961,00 €	-208,00 €	-208,00 €	0,00 €	-416,00 €	3.753,00 €	3.545,00 €
0623000 Öffentliche Grünflächen	110.984,35 €	4.039,31 €	0,00 €	115.023,66 €	-7.975,35 €	-8.287,31 €	0,00 €	-16.262,66 €	103.009,00 €	98.761,00 €
0624000 Friedhofsanlagen	167.629,20 €	0,00 €	0,00 €	167.629,20 €	-28.007,20 €	-10.771,00 €	0,00 €	-38.778,20 €	139.622,00 €	128.851,00 €
0629000 Sonstige Kulturgüter und Naturgüter	85.079,62 €	0,00 €	0,00 €	85.079,62 €	-7.089,62 €	-2.836,00 €	0,00 €	-9.925,62 €	77.990,00 €	75.154,00 €
0659000 sonstige öfftl. Ver- und Entsorgungseinrichtungen	34.323,29 €	0,00 €	0,00 €	34.323,29 €	-3.888,29 €	-3.762,00 €	0,00 €	-7.650,29 €	30.435,00 €	26.673,00 €
0660000 Wald (Grundstück incl. Aufwuchs)	30.701.011,31 €	0,00 €	0,00 €	30.701.011,31 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	30.701.011,31 €	30.701.011,31 €
2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	100.286,51 €	15.241,22 €	0,00 €	115.527,73 €	-22.567,51 €	-12.355,22 €	0,00 €	-34.922,73 €	77.719,00 €	80.605,00 €

0700100 Anlagen der Energieversorg. u. Betriebstech.	4.800,00 €	0,00 €	0,00 €	4.800,00 €	-4.800,00 €	0,00 €	0,00 €	-4.800,00 €	0,00 €	0,00 €
0770000 Sonstige Anlagen	95.486,51 €	15.241,22 €	0,00 €	110.727,73 €	-17.767,51 €	-12.355,22 €	0,00 €	-30.122,73 €	77.719,00 €	80.605,00 €
2.5 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.796.573,97 €	262.487,50 €	-599,00 €	4.103.836,56 €	-1.983.258,97 €	-272.486,59 €	599,00 €	-2.255.146,56 €	1.813.315,00 €	1.848.690,00 €
0801000 Werkzeuge, Werksgeräte, Modelle, Prüf-, Meßmittel	83.059,27 €	29.948,67 €	0,00 €	113.007,94 €	-19.400,27 €	-13.505,67 €	0,00 €	-32.905,94 €	63.659,00 €	80.102,00 €
0809000 Sonstige andere Anlagen	7.727,31 €	0,00 €	0,00 €	7.727,31 €	-2.759,31 €	-773,00 €	0,00 €	-3.532,31 €	4.968,00 €	4.195,00 €
0810000 Fuhrpark	2.777.229,99 €	66.684,92 €	0,00 €	2.843.914,91 €	-1.606.605,99 €	-131.383,92 €	0,00 €	-1.737.989,91 €	1.170.624,00 €	1.105.925,00 €
0840000 sonstige Betriebsausstattung	492.173,13 €	102.700,56 €	0,00 €	594.873,69 €	-152.646,13 €	-51.209,56 €	0,00 €	-203.855,69 €	339.527,00 €	391.018,00 €
0851000 Büromasch., Orga.Mittel, DV- u. Kommunikationsanl.	129.701,78 €	23.793,39 €	0,00 €	153.495,17 €	-51.739,78 €	-23.008,39 €	0,00 €	-74.748,17 €	77.962,00 €	78.747,00 €
0860000 Büromöbel und sonstige Ausstattungsgegenstände	86.886,95 €	18.380,94 €	0,00 €	150.641,98 €	-29.277,95 €	-10.410,03 €	0,00 €	-39.687,98 €	57.609,00 €	110.954,00 €
0880000 Sonstige Geschäftsausstattung	822,80 €	0,00 €	0,00 €	822,80 €	-33,80 €	-82,00 €	0,00 €	-115,80 €	789,00 €	707,00 €
0890000 Pool GWG	112.167,60 €	20.979,02 €	0,00 €	133.146,62 €	-43.577,60 €	-26.636,02 €	0,00 €	-70.213,62 €	68.590,00 €	62.933,00 €
0890009 Pool GWG 2009	24.145,51 €	0,00 €	-599,00 €	23.546,51 €	-23.497,51 €	-122,00 €	599,00 €	-23.020,51 €	648,00 €	526,00 €
0890010 Pool GWG 2010	55.545,75 €	0,00 €	0,00 €	55.545,75 €	-37.447,75 €	-9.945,00 €	0,00 €	-47.392,75 €	18.098,00 €	8.153,00 €
0890011 Pool-GWG Jahr 2011	27.113,88 €	0,00 €	0,00 €	27.113,88 €	-16.272,88 €	-5.411,00 €	0,00 €	-21.683,88 €	10.841,00 €	5.430,00 €
2.6 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.630.788,18 €	3.717.370,48 €	-12.138,61 €	930.422,58 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	2.630.788,18 €	930.422,58 €
0910000 Gel. Anzahlg.auf Bauten d. Infrastrukturanl.	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
0911000 Gel.Anzahlg.a.sonst.Infrastrukt.anl.	669.734,24 €	1.274.610,01 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	669.734,24 €	0,00 €
0951100 AiB Hochbau für Schulen	710.646,17 €	822.576,17 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	710.646,17 €	0,00 €
0952000 AiB Straßen/Wege/Radweg*	144.484,84 €	443.727,79 €	-12.138,61 €	276.627,25 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	144.484,84 €	276.627,25 €
0952500 AiB Allgemeines Grundvermögen	13.149,50 €	123.906,27 €	0,00 €	137.055,77 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	13.149,50 €	137.055,77 €
0953000 AiB übrige Aufgabenbereiche	749.421,55 €	966.214,52 €	0,00 €	87.051,96 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	749.421,55 €	87.051,96 €
0960000 AiB Infrastrukturmaßnahmen im Bau	343.351,88 €	86.335,72 €	0,00 €	429.687,60 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	343.351,88 €	429.687,60 €
Gesamtsummen:	119.948.781,63 €	5.219.581,62 €	-1.568.429,55 €	123.599.933,70 €	-38.357.436,47 €	-1.506.306,49 €	585.252,60 €	-39.278.490,36 €	81.591.345,16 €	84.321.443,34 €

Die Differenz zwischen der Abschreibung im Anlagespiegel und der Abschreibung in der Ergebnisrechnung in Höhe von 21.976,34 € ist der Abschreibung der Forderungen (Einzelwertberichtigungen) geschuldet, die nicht das Anlagevermögen tangieren.

6.4 Verbindlichkeitenübersicht

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres EUR	Mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
	1	2	3	4	5
4.1 Anleihen					
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	24.374.540,51			24.374.540,51	18.764.580,36
4.2.1 gegenüber Kreditinstituten	24.346.408,06			24.346.408,06	18.720.241,35
4.2.2 gegenüber öffentlichen Kreditgebern	17.043,04			17.043,04	22.155,96
4.2.3 gegenüber sonstigen Kreditgebern	11.089,41			11.089,41	22.183,05
4.3 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung	5.211.250,00	5.211.250,00			9.246.300,00
4.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00				0,00
4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen	501.420,86	501.420,86			410.418,40
4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.507.349,68	1.507.349,68			830.500,05
4.7 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	21.802,02	21.802,02			65.217,82
4.8 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	23.683.071,06	23.683.071,06			18.482.026,67
4.9 sonstige Verbindlichkeiten	444.628,12	444.628,12			401.225,54
Summe aller Verbindlichkeiten	55.744.062,25	31.369.521,74		24.374.540,51	48.200.268,84
<u>Nachrichtlich anzugeben:</u> Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: z.B. Bürgschaften u.a.	9.440.000,00 €				9.440.000,00 €

In der städtischen Bilanz sind die Miet- und Pachtkautionen sowohl als Forderungen als auch Verbindlichkeiten enthalten. Es gibt dadurch keine Auswirkungen auf die Vermögenslage, sondern lediglich eine Verlängerung der Vermögensrechnung. Aufgrund der einfacheren zahlungstechnischen Abbildung der Zu- und Abgänge sowie der Zinsen für die Stadtkasse, wird in Absprache mit der Revision an dieser Darstellungsweise festgehalten.

Über den Stand der Miet- und Pachtkautionen wird wie folgt informiert:

	Stand 31.12.2013	Bewegung 2014	Stand 31.12.2014
Mietkautionen Waldzeltplatz	16.891,00	4.435,44	21.326,44
Sonstige Mietkautionen	12.481,60	1.190,41	13.672,01

Im Laufe des Jahres 2016 wird ein Konto für Verwahrgelasse eingerichtet, worauf solche Vorgänge dann zukünftig gebucht werden. Damit scheiden sie ab dem Jahresabschluss 2016 aus den Forderungen und Verbindlichkeiten aus.

6.5 Forderungsübersicht

Art der Forderung	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahres EUR	Mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
	1	2	3	4	5
2.3.1 Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuschüssen und Beiträgen	1.100.819,13	1.100.819,13			1.192.796,79
2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	613.835,04	613.835,04			936.734,06
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen *	-382.717,18	-382.717,18			391.186,38
2.3.4 Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen **	23.232.558,82	23.232.558,82			17.454.397,81
	24.564.495,81	24.564.495,81	0,00	0,00	19.975.115,04

* Der Verkauf eines Grundstücks wurde zum 31.12.2014 in Höhe von 825.224 € eingebucht und auch bereits in 2014 bezahlt. Aufgrund einer nachträglichen Vermessung des Grundstücks änderte sich das Buchungsdatum auf 17.03.2015 und der Verkaufspreis auf 803.068 €. Da man aus statischen Gründen die Zahlung der 2015-er Debitorenrechnung zuordnete, wurde der Forderungsbetrag aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2014 um 825.224 € manuell reduziert. Ohne diesen Sondereffekt wäre der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2014 bei 442.506,82 € und damit nur geringfügig über dem Forderungsbestand zum 31.12.2013.

** Die Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen steigen in ähnlichem Umfang. Die Forderungen wurden gegen die Verbindlichkeiten saldiert und ergeben eine Verbindlichkeit der Stadt an die verbundenen Unternehmen in Höhe von 451 T€. Für die Stadtwerke existieren virtuellen Bankkonten, da keine tatsächlich getrennten Bankkonten vorhanden sind. Da die virtuellen Bankkonten nicht miteinander aufgerechnet werden dürfen, lässt sich der saldierte Betrag alleine nicht in der Bilanz darstellen. Diese Darstellungsform lässt sich erst im Rahmen der für 2017 geplanten Rückgliederung der Stadtwerke in den städtischen Haushalt anpassen.

6.6 Rückstellungübersicht

Rückstellungsart	Gesamtbetrag Stand 01.01.2014	Zuführungen in 2014	Auflösungen in 2014	Inanspruchnahme in 2014	Gesamtbetrag Stand 31.12.2014
3 Rückstellungen	-14.270.725,25				-15.157.825,74
3.1 Rückstell. für Pensionen u. ähnl. Verpflicht.	-4.989.876,01				-5.177.059,01
Verpflichtungen Pensionsrückstellungen	-4.079.752,00	-173.262,00		8.761,00	-4.244.253,00
Verpflichtungen für Altersteilzeit	0,00				0,00
Verpflichtungen für Beihilfeverpflichtungen Versorgungsempfänger	-863.983,00	-3,00		7.058,00	-856.928,00
Beihilfeverpflichtungen Beamten u. Arbeitnehmern	-46.141,01	-29.737,00			-75.878,01
3.2 Rückst. f. Finanzausgl. u. Steuerschuldverh.	-8.025.917,53				-9.231.650,37
Rückstellungen für Kreisumlage		-6.515.163,04		6.106.616,29	
Rückstellungen für Schulumlage		-2.716.487,42		1.919.301,33	
3.5 Sonstige Rückstellungen	-1.254.931,71				-749.116,36
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	-70.770,80	-30.420,65			-101.191,45
Rückstellungen für Überstunden	-200.709,41	-6.609,43			-207.318,84
Rückstellungen für Resturlaub	-247.462,25			8.542,62	-238.919,63
Rückstellungen für Rechts- u. Beratungskosten	-146.775,85			15.735,25	-131.040,60
Rückstellungen für andere sonst. Rückst. für ungewisse Verbindlichkeiten	-589.213,40			518.567,56	-70.645,84

6.7 Übersicht über fremde Zahlungsmittel nach § 15 GemHVO

Zahlungsmittel, die von der Stadt aufgrund eines Gesetzes unmittelbar für einen anderen Aufgabenträger eingenommen oder ausgegeben werden, werden nicht im Haushalt veranschlagt. Bei der Stadt Usingen sind davon die Umsatzsteuerabführung der BgA's betroffen, die Abwicklung der 3 Betriebszweige der Stadtwerke (Abfall, Abwasser, Wasser) über die Bankkonten der Stadt sowie sonstige durchlaufende Gelder. Zudem werden die Aufnahme sowie die Tilgung von Kassenkrediten als haushaltsunwirksame Vorgänge abgebildet.

Die haushaltsunwirksamen Vorgänge werden saldiert (Differenz aus Einzahlungen - Auszahlung) dargestellt:

Durchlaufende Mittel	26.059,82 €
Stadtwerke	-210.818,48 €
Umsatzsteuerabführung	24.702,06 €
Mehrwertsteuer	405,22 €
Kassenkredite	- 4.035.050,00 €
	-4.194.701,38 €

Die haushaltsunwirksamen Vorgänge verschlechtern die Liquidität der Stadt Usingen um insgesamt 4,20 Mio. €. Während vergangenes Jahr eine Umsatzsteuer abgeführt wurde, übersteigen dieses Jahr die Steuererstattungen die Abführungen. Die Stadt unterstützt die Stadtwerke mit 210.818,48 € Zahlungsmittel und stellt so die Liquidität sicher. Der Kassenkredit wurde 2014 um über 4 Mio. € reduziert. Ursächlich hierfür sind vor allem die im Zuge der Nachtragsatzung nachträglich aufgenommenen Investitionskredite.

6.8 Übersicht über Fehlbeträge der Vorjahre

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Ordentliches Ergebnis		- 821.835,67	- 1.651.951,37	- 4.260.845,10	- 3.034.084,67	- 2.164.955,41	- 2.210.511,57
Außerordentliches Ergebnis		42.992,68	146.067,94	84.665,66	391.864,42	81.977,15	121.968,24
Saldo		- 778.842,99	- 1.505.883,43	- 4.176.179,44	- 2.642.220,25	- 2.082.978,26	- 2.088.543,33
Darstellung im Jahresabschluss 2013							
Summe der vorgetragenen Jahresfehlbeträge					** 3.286.462,49	5.928.682,74	8.011.661,00
davon: Vorgetragene Jahresfehlbeträge 1 Jahr					** 3.286.462,49	2.642.220,25	2.082.978,26
davon: Vorgetragene Jahresfehlbeträge 2 Jahre						3.286.462,49	2.642.220,25
davon: Vorgetragene Jahresfehlbeträge 3 Jahre							3.286.462,49
Rücklage aus Überschüssen kameraler Abschlüsse	2.985.870,37	* 2.164.034,70	* 512.083,33				
Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses		* 42.992,68	* 189.060,62				

* Verrechnung der Rücklagen bereits im Haushaltsjahr durchgeführt

** inkl. EB-Korrektur der kameraleen Rücklage

6.9 Zahl der Beschäftigten

Folgende Zahl an Beamten und Beschäftigten standen im Haushaltsjahr in einem Dienst- und Arbeitsverhältnis mit der Stadt Usingen:

	Stichtag
	31.12.2014
Beamte	8
Beschäftigte	154
Auszubildende	4

Die Beschäftigten der Beteiligungsunternehmen sind hierbei nicht mitgezählt.

6.10 Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats

Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung 2014

CDU-Fraktion

Liese Gerhard Stadtverordnetenvorsteher
Bertz, Claudia
Böhmer, Uwe
Certa, Guido
Daume, Heribert
Fritz, Reiner
Holzbach, Dr. Christoph
Holzbach, Markus
Huller, Julia
Kandler, Carmen
Müller, Helmut
Roth-Peters, Maria
Schmidt-Winterstein, Dietmar
Scheefer, Dr. Hans-Joachim
Zorn, Irene

SPD-Fraktion

Engländer, Lothar
Hahn, Birgit
Hahn, Michael
Hillesheim, Isabell-Joy bis 07.04.2014
Köster, Peter
Kuhlbrod, Dr. Hans
Müller, Bernhard
Ruß, Ortwin (Nachrücker für Hillesheim, Isabell-Joy)
Schütrumpf, Heinz
Walle, Walter

FWG-Fraktion

Brand, Christian
Konieczny, Jürgen
Müller, Brunhilde
Zwermann, Erhard

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Erdel, Thomas
Fleischmann, Karin
Frommann, Wolfgang
Lüchow, Thomas
Rudek, Ronald
Warlich, Doris
Weinreich, Susanne

FDP-Fraktion

Keth, Ulrich
Niederhoff, Wolfgang

Mitglieder des Magistrats 2014

Wernard, Steffen	Bürgermeister
Böhringer, Heino	
Exel, Günther	
Fritz, Dieter	
Hahn, Raymond	
Jack, Werner	
Scheidler, Hansjörg	
Schneider, Leo	
Schnieders, Manfred	
Seidenstücker, Gerd	
Strehlow, Harry	

6.11 Städtebauliche Verträge

6.11.1 Entwicklungsmaßnahme „Schleichenbach II“

Mit Datum vom 23.10.2006 schlossen die Stadt Usingen und die Firma Terramag GmbH in Hanau einen städtebaulichen Vertrag sowie einen Betreuungsvertrag über die Erschließung und Vermarktung des allgemeinen Wohngebietes „Schleichenbach II“. Die Firma Terramag ist entsprechend der vertraglichen Bestimmungen Treuhänder der Stadt Usingen. Sie handelt im eigenen Namen und auf Rechnung der Stadt Usingen.

In Folge dieses Treuhandvertrages wäre das wirtschaftliche und rechtliche Eigentum an den im Zusammenhang mit dem Baugebiet entstandenen Vermögensgegenständen, Schulden, Erträgen, Aufwendungen sowie Ein- und Auszahlungen der Stadt Usingen zuzurechnen und von dieser periodengerecht in die jeweils betreffenden Jahresabschlüsse aufzunehmen.

Da von Beginn an von der Politik eine eindeutige Transparenz bei der Entwicklung dieses Baugebietes gefordert war, wurde bewusst das Entwicklungsvermögen Schleichenbach II als Sonderhaushalt geführt. Damit verbunden war auch die Absicht, zum Zeitpunkt der Abrechnung mit der Terramag, sowohl Gewinn oder Verlust, als auch die Grundstücke bilanziell zu buchen. Somit verblieben die Grundstücke in der städtischen Bilanz. Ergebniswirksame Buchungen durch Grundstücksverkäufe, Erschließungsbeiträge sowie Erschließungskosten wurden in den städtischen Ergebnisrechnungen nicht dargestellt.

Der Treuhänder berichtet jährlich über die finanzwirtschaftliche Entwicklung des für die vertragliche Abwicklung eingerichteten Treuhandkontos. Damit wird die städtische Politik regelmäßig über den Erfolg der Entwicklungsmaßnahme unterrichtet.

Diese Vorgehensweise wurde vom Rechnungsprüfungsamt im Rahmen der Prüfung der Jahresabschlüsse 2009 – 2012 beanstandet, da die Jahresabschlüsse damit eine nicht zutreffende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsprechend § 112 Abs. 1 HGO wiedergeben.

Zum 31.12.2014 weist das Treuhandkonto eine Überdeckung in Höhe von 4,1 Mio. € aus. Diese ergibt sich aus Einzahlungen in Höhe von rund 20,3 Mio. € und Auszahlungen in Höhe von rund 16,2 Mio. €. Die Einzahlungen stammen aus Verkaufserlösen und dem Rückfluss von Erschließungskosten. In den Auszahlungen werden als wesentliche Posten Erschließungskosten (rund 4,5 Mio. €, einschließlich der Erschließungsplanungen), Grundstücksumlegungen (rund 7,3 Mio. €), Honorare (rund 0,8 Mio. €), Energiesparförderungen (1,0 Mio. €), Zinsen (rund 0,55 Mio. €) und weitere Ausgaben in Höhe von rund 0,84 Mio. € ausgewiesen.

Die Entwicklung des Treuhandvermögens stellt sich nach heutigen Erkenntnissen wie folgt dar und hätte die Jahresabschlüsse 2009 – 2013 entsprechend beeinflusst:

Treuhandvermögen 31.12.2009	- 4.724.078,43 €
Treuhandvermögen 31.12.2010	- 3.294.377,00 €
Treuhandvermögen 31.12.2011	- 4.402.023,53 €
Treuhandvermögen 31.12.2012	- 929.186,17 €
Treuhandvermögen 31.12.2013	1.664.719,00 €
Treuhandvermögen 31.12.2014	4.102.526,33 €
Treuhandvermögen 31.12.2015	5.036.690,55 €

Diese Berichterstattung stellt jedoch alleine die auf dem Treuhandkonto erzielten Einzahlungen und getätigten Auszahlungen dar. Eine Ableitung zu haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen der Entwicklungsmaßnahme „Schleichenbach II“ sind hieraus nicht unmittelbar ableitbar.

Die Verwaltung wird die Zahlungen in Zusammenarbeit mit der Terramag spätestens im Oktober 2016 bilanzgerecht aufarbeiten und den Endstand in den Jahresabschlüssen 2016 der Stadt sowie der Stadtwerke korrekt darstellen. Nach heutigen Erkenntnissen schließt die Entwicklungsmaßnahme mit einem Gewinn von rund 4 Mio. € ab, der 2016 (saldiert um bilanzielle Folgen durch Anlagenab- und -zugänge) das außerordentliche Ergebnis 2016 verbessert. Die außerordentlichen Gewinne werden zur Reduzierung der kumulierten Haushaltsdefizite herangezogen.

6.11.2 Stadtkernsanierung

Städtebauförderung ist ein differenziertes Förderprogramm des Bundes und der Länder zur Förderung von Städten und Dörfern. Nach § 5 Städtebauförderungsgesetz wurde am 17.11.1981 zwischen der Stadt Usingen und der Gesellschaft für Stadtentwicklung und Städtebau mbH, Worms (GSW) ein Vertrag über die Durchführung und Abwicklung der städtebaulichen Maßnahme Stadtkernsanierung Usingen geschlossen. Hierfür wurde ein zu sanierendes Gebiet förmlich festgelegt.

Die Maßnahme Stadtkernsanierung wurde überwiegend zu 1/3 Bund/Land/Stadt finanziert. Bereits seit ca. 10 Jahren gibt es allerdings keine Fördermittel mehr, so dass die Finanzierung seitdem alleine durch die Stadt Usingen und das Treuhandvermögen vorgenommen wurde und wird.

Die Treuhändertätigkeit der GSW wird durch jährliche Rechnungslegung nachgewiesen und der Stadtverordnetenversammlung bekannt gemacht. In Absprache mit dem Rechnungsprüfungsamt wurden die im Treuhandvermögen befindlichen Grundstücke und liquiden Mittel nicht direkt in die Bilanz aufgenommen sondern lediglich im Anhang zur Bilanz erläutert. Anlagen, die von der Stadt übernommen wurden, wurden in der Bilanz, soweit bekannt, berücksichtigt und mit einem entsprechenden Sonderposten versehen.

7. Rechenschaftsbericht

7.1 Stand der Aufgabenerfüllung

Mit einem Jahresfehlbetrag im ordentlichen Ergebnis von 2.210.511,57 € und einem außerordentlichen Gewinn von 121.968,24 € verbucht die Stadt Usingen ein weiteres hohes Defizit. Unter Berücksichtigung der vorgetragenen Jahresfehlbeträge kumuliert sich das auszugleichende Defizit auf bereits 10,11 Mio. €. Das Eigenkapital der Stadt ist von 36,89 Mio. € im Jahresabschluss 2013 auf 34,82 Mio. € in 2014 gesunken. Das Haushaltsdefizit ging somit komplett zu Lasten des Eigenkapitals. Eine weiter sinkende Eigenkapitalquote verschlechtert die Verhandlungsposition der Stadt gegenüber Banken bei der Aufnahme neuer Kredite.

Da auch im Haushaltsjahre 2015 Defizite eingefahren werden, wird sich die finanzielle Schieflage der Stadt Usingen weiter verschärfen. Gemäß der aktualisierten Mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung von Oktober 2015 wird aber ab dem Jahre 2016 mit einem Haushaltsausgleich und in dessen Folge mit Überschüssen gerechnet, sodass unter Einsatz des außerordentlichen Ergebnisses ab 2016 die auszugleichenden Defizite langsam reduziert werden könnten.

Die Verschuldung beträgt zum 31.12.2014 29,5 Mio. € und teilt sich auf in 24,3 Mio. € Investitionskredite und 5,2 Mio. € Kassenkredite. Durch Baumaßnahmen wie den Wilhelmsalon an der CWS sowie die Sanierung des Alten Landratsamtes, des Liefrink-Hauses sowie den Kauf des Kilb-Hauses steigen die Schulden an. Bereits Ende 2015 wird die Gesamtverschuldung auf rund 32,49 Mio. € steigen, dann aber ab 2016 langsam reduziert werden können.

Mit den Haushaltsgenehmigungen 2014 und 2015/2016 mahnte die Aufsichtsbehörde den hohen Kassenkreditstand an und fordert einen massiven Abbau. Zielvorgabe ist dabei 200 € pro Einwohner. Mit einem Stand von rund 377 € pro Einwohner wird dieser Wert zwar immer noch deutlich überschritten, im Vergleich zum Vorjahr, wo noch 715 € pro Einwohner zu Buche standen, hat man sich aber deutlich verbessert. 2014 hat Usingen einen positiven Cashflow erzielt, sodass das laufende Verwaltungshandeln nicht mehr durch Kassenkredite finanziert werden musste. Ab 2017 soll der Cashflow positiv sein.

Die Bewertung der finanziellen Situation Usingens muss zwar im Jahresabschluss 2014 als kritisch angesehen werden, jedoch sind deutliche Verbesserungen erkennbar. Die gesetzlich geforderte stetige Aufgabenerfüllung ist nicht gefährdet.

7.2 Verlauf der Haushaltswirtschaft – Bewertung

Der Haushaltsvollzug 2014 verlief schlechter als geplant. Während man bei der Haushaltsplanaufstellung noch mit einem Gesamtdefizit von 1,63 Mio. € plante, liegt man mit dem Defizit von 2,09 Mio. € mit 461 T€ über dem Planansatz. Ursächlich für diese Verschlechterung ist vor allem der Aufwand für Kreis- und Schulumlage, welcher deutlich über dem Planansatz lag. Hinzu kommen deutliche Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer.

Im Folgenden werden die wesentlichen Abweichungen detailliert dargestellt.

7.2.1 Ergebnishaushalt

7.2.1.1 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Einnahmeseite

Wesentliche Abweichungen gibt es im Einnahmenbereich vor allem bei den Steuereinnahmen. Im Jahr 2014 wurden 330.565,28 € Mindereinnahmen gegenüber der Haushaltsplanung erzielt. Die Mindereinnahmen sind vor allem der Gewerbesteuer (443 T€) geschuldet. Dagegen profitiert die Stadt etwas von den steigenden Steuereinnahmen des Bundes und des Landes durch einen höheren Einkommenssteueranteil (75 T€) sowie durch höhere Einnahmen aus der Spielapparatesteuer (60 T€).

Die privatrechtlichen Erträge bleiben mit 120 T€ unter dem Ansatz zurück. Die Einnahmen aus Holzverkäufen sowie die Konzessionsabgaben für Strom und Gas fielen niedriger aus als erwartet. Die Erträge aus Transferleistungen lagen mit 73 T€ unter dem Ansatz. Diese Entwicklung ist der Ausgleichsleistung nach dem Familienleistungsgesetz geschuldet, welche an die Einkommenssteuer gekoppelt und von der Stadt nicht zu beeinflussen ist.

Zu Verschlechterungen kam es bei den Kostenersatzleistungen und –erstattungen. Hier wird der Ansatz um 75.027,66 € unterschritten. Hier sind vor allem Kostenerstattungen im Rahmen der IKZ von Neu-Anspach für den Finanzbereich, Bundeserstattungen für die Altlastensanierung sowie Erstattungen im Rahmen des Ausbildungsverbundes verbunden. Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit haben die Stadt Usingen und die Stadt Neu-Anspach ein gemeinsames Standesamt, Ordnungsamt und eine gemeinsame Finanzabteilung.

Deutliche Verbesserungen gegenüber der Planung erzielte man bei den Zuschüssen und Zuweisungen in Höhe von insgesamt 185 T€, vor allem durch die Betriebskostenförderung für die Kitas sowie der konnexitätsbedingte Ausgleich nach der Mindestverordnung im Bereich der Kindertagesstätten.

Die geringfügige Verbesserung der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten um 31.100,37 € ist der Korrektur der Eröffnungsbilanz geschuldet, die erst in 2015 durchgeführt wurde um die Planansätze

nicht anpassen zu müssen Hier mussten diverse Sonderposten (vor allem in Straßenbereich) ausgebucht werden. Diese Position korrespondiert aber unmittelbar mit den Abschreibungen, welche sich ebenfalls deutlich gegenüber der Planung reduziert haben.

Die sonstigen ordentlichen Erträge haben sich um 114.535,82 € gesteigert. Dies ist der Auflösung von einer Rückstellung der Süwag für die Jahre 2012 und 2013 in Höhe von 87 T€ und Erstattungen von Versicherungen wie z. B. für die Schäden im Kindergarten Eiskaut (10 T€) geschuldet.

Die Finanzerträge schlossen deutlich unter Plan ab. Ursächlich ist dafür vor allem die fälschliche Einplanung von Gewinnentnahmen von den Stadtwerken.

Ausgabenseite

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen zeigen eine Einsparung in Höhe von 87 T€ gegenüber dem Planansatz. Diese sind vor allem Einsparung durch Mutterschutz, Elternzeit, Langzeiterkrankungen und offenen Stellen im Zuge von Fluktuation geschuldet und ziehen sich durch den gesamten Haushalt.

Zu weiteren wesentlichen Einsparungen kommt es bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Hier steht dem Ansatz von 3.949.817,60 € ein Ergebnis von 3.531.657,07 € gegenüber, woraus eine Abweichung von 418.160,53 € resultiert. Bis zur Haushaltsgenehmigung Mitte April 2014 galt die vorläufige Haushaltsführung, so dass nur Pflichtausgaben geleistet werden durften, was natürlich auch zu Einsparungen bzw. Verschiebungen führte. Die Einsparungen verteilen sich im gesamten Haushalt. Weiterhin auffallend sind folgende Einsparungen:

- **Im Produktbereich 01:** Es konnten Gelder bei Beratungsleistungen eingespart werden. Im Bereich Aus- und Weiterbildung konnten nicht alle geplanten Maßnahmen durchgeführt werden. Auch die Energiekosten fielen niedriger aus als erwartet.
- **Im Produktbereich 02:** Vor allem die Druckkosten für Ausweise und Pässe fielen geringer aus als in Vorjahren - analog zu den Einnahmen. Weitere Einsparungen gab es bei den Ausweisdokumenten, den Kosten für das Rechenzentrum bei Wahlen sowie bei den Kosten für neue Führerscheine. Zudem wurde der Bedarf- und Entwicklungsplan der Feuerwehr nicht fremd vergeben. Er wird von der Feuerwehr intern erstellt. Auch die Energiekosten im Feuerwehrstützpunkt fielen niedriger aus als geplant.
- **Im Produktbereich 06:** Die Einsparungen resultieren aus der Durchführung einer restriktiven Bewirtschaftung sowie aus gesunkenen Energie- und Reinigungskosten.
- **Im Produktbereich 08:** Es kam zu Einsparungen bei der Unterhaltung der Sportlerheime und Sportanlagen sowie beim Hattsteinweiher. Weiter kam es zu niedrigeren Energiekosten. Dagegen stehen jedoch höhere Kosten bei der Verbesserung der Wasserqualität am Hattsteinweiher.

- **Im Produktbereich 09:** Es wurden weniger Bauleitplanverfahren realisiert als geplant bzw. konnten die Kosten für Bauleitplanverfahren an Dritte weitergegeben werden.
- **Im Produktbereich 10:** Weniger Ausgaben bei Büromaterial, weniger Wartungskosten.
- **Im Produktbereich 12:** Hier war noch die Sanierung der Albert-Franke-Str. eingeplant, die doch investiv abgewickelt werden konnte (270.000 € wurden in den Investitionshaushalt verschoben).
- **Im Produktbereich 13:** Die Kosten beim Holzeinschlag fielen geringer aus als geplant - diese Ersparnis korrespondiert mit den Einbußen bei den Einnahmen.
- **Im Produktbereich 15:** Es kam zu Einsparungen bei den Energiekosten der Bürgerhäuser. Im Bürgerhaus Eschbach erfolgte der Umbau der vorhandenen Lüftungsanlage in einer „kleinen Lösung“, die rund 90.000 € eingesparte.
- **Im Produktbereich 16:** Bei den Steueraufwendungen kam es einer negativen Abweichung in Höhe von 906.049,11 €. Diese resultiert aus der höheren Kreisumlage (510 T€ mehr) und Schulumlage (495 T€ mehr). Die Umlage des Planungsverbands fiel 6 T€ geringer aus und die Gewerbesteuerumlage war 94 T€ niedriger.

Die Abschreibungen fielen lediglich um 4.747,17 € höher aus als geplant.

Auch bei den Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse ergibt sich bei einem Ansatz von 1.191.924,00 € und einem Ergebnis von 1.221.537,95 € nur ein Mehraufwand von 29.613,95 €. In diesem Betrag sind Zuweisungen an die Evangelisch Kita Arche Noah, Zuschüsse an den HTK für das Hallenbad, die betreuten Grundschulen sowie die Mensa, Verbandsumlage an den VHT, Zuschüsse gem. Vereinsförderrichtlinien sowie Erstattungen an Neu-Anspach für die IKZ Ordnungsamt und Standesamt enthalten.

Die Zinsaufwendungen lagen um 59 T€ über dem Plan, da man im Laufe des Jahres 4,4 Mio. € zusätzlich im Rahmen der Nachtragsatzung aufnahm.

7.2.1.2 Außer-/Überplanmäßige Aufwendungen

Im Jahr 2014 wurde in einem Fall ein außerplanmäßiger Aufwand beschlossen.

Mit Vorlage X/171/2014 wurde am 15.12.2014 eine außerplanmäßige Ausgabe für Umbaumaßnahmen der Sanitäranlagen in der Ev. Kita Arche Noah in Höhe von 19.000,00 € beschlossen. Die Deckung erfolgte über die Städtebauliche Planung.

Die Summe der ordentlichen Aufwendungen wurde in folgenden Teilhaushalten überschritten:

THH 01 Innere Verwaltung	40.671,98 €
THH 04 Kultur und Wissenschaft	20.069,05 €

THH 05 Soziale Leistungen	994,55 €
THH 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfen	28.883,31 €
THH 15 Wirtschaft und Tourismus	6.814,53 €
THH 16 Allgemeine Finanzwirtschaft	890.597,72 €

Im Zuge dieses Jahresabschlusses werden die noch benötigten Ermächtigungen erteilt.

7.2.1.3 Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Die außerordentlichen Erträge gliedern sich in:

Nr.	Sachkonto	Betrag
5901000	Spenden Spielplatz Schlosspark	600,00 €
5901020	Spenden Kiga, Jugendpflege usw.	20.407,05 €
5910000	Ertr. aus der Veräuß. von Grundst., Gebäud. u. Anlagen	193.548,24 €
5912000	Ertr. aus der Veräuß. von Vermögensgegenst. über 410 €	1.630,00 €
5990900	sonstige außerordentliche Erträge (Skonto)	22.878,88 €
	Summe außerordentliche Erträge	239.064,17 €

Die außerordentlichen Aufwendungen gliedern sich in:

Nr.	Sachkonto	Betrag
7911000	außerplanmäß. Abschr. auf Sachanlagen	31.901,66 €
7912000	außerplanmäß. Abschr. auf Finanzanlagen	400,00 €
7941000	Verl. aus Abgang von Sachanlagen	84.521,06 €
7990000	sonstige außerordentliche Aufwendungen	273,21 €
	Summe außerordentliche Aufwendungen	85.194,27 €

Eine größere Position in diesem Bereich sind die Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen. Allerdings muss diese Position in Verbindung mit den Verlusten aus dem Abgang von Sachanlagen gesehen werden, da der Großteil aus Zerlegungen oder Umlegung von Grundstücken sowie durch Landtausche resultiert, was buchhalterisch sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen anspricht.

7.2.2 Finanzhaushalt

7.2.2.1 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Die Finanzrechnung ist in 4 Teile aufzuteilen, in Zahlungsmittel der laufenden Verwaltungstätigkeit, Zahlungsmittel der Investitionstätigkeit, Zahlungsmittel der Finanzierungstätigkeit und Zahlungsmittel aus haushaltsunwirksamen Vorgängen.

Die Zahlungsmittel der laufenden Verwaltungstätigkeit entsprechen im Wesentlichen den Erkenntnissen aus der Ergebnisrechnungen. Die wesentlichen Abweichungen hierzu wurden bereits unter 7.2.1.1 erläutert.

Die Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit überschreiten den Planansatz um 2 Mio. €. Von diesem Betrag sind alleine 1,5 Mio. € durch Grundstücksverkäufe zu begründen, die in dieser Höhe nicht eingeplant waren. Weitere 700 T€ sind Investitionszuschüsse, die höher ausfielen als bei Aufstellung des Haushaltes geplant.

Die Auszahlungen für Investitionen unterschreiten den fortgeschriebenen Planansatz um 2,83 Mio.€. Dies hängt vor allem an Baumaßnahmen, die eingeplant aber noch nicht begonnen bzw. nur teilweise begonnen werden konnten. Die Planansätze, die in Folgejahren benötigt werden, wurden als Haushaltsrest übertragen (siehe 6.2.4). Die Auszahlungen für Investitionszuweisungen an Gemeinden und Auszahlungen für aktivierte Investitionszuweisungen des Landes fielen geringer aus.

Unter Punkt 7.2.3 wird die wesentliche Investitionstätigkeit detailliert dargestellt und bildet die wesentlichen Abweichungen ab.

Die Zahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit sind durch die Kreditaufnahmen und Tilgung geprägt.

Hinzu kommen noch Zahlungsmittel aus haushaltsunwirksamen Vorgängen. Diese sind vor allem geprägt durch die Abwicklung der Stadtwerke Usingen (Abfall, Abwasser, Wasser) über die Bankkonten der Stadt, der Umsatzsteuerabführung sowie der Aufnahme bzw. Tilgung von Kassenkrediten. Hier wird auf Abschnitt 6.7 verwiesen.

7.2.2.2 Kreditaufnahmen

Nicht verbrauchter genehmigter Kreditrahmen 2012	1.404.870,00
Genehmigter Kreditrahmen lt. Haushaltssatzung 2013	583.200,00
Genehmigter Kreditrahmen lt. Haushaltssatzung 2014	523.357,00
Genehmigter Kreditrahmen lt. Nachtragssatzung 2014	4.449.925,00
Zur Verfügung stehender Kreditrahmen in 2014	6.961.352,00
Kreditaufnahmen Investitionskredite 2014	6.428.070,00
davon: Darlehen Wi-Bank Hessen 7500912951	1.988.070,00
davon: Darlehen WL-Bank 0500032500	4.440.000,00
Tilgungsanteil Investitionsfondsdarlehen	- 5.112,92
Tilgungsanteil Stadt aus dem Konjunkturpaket	- 38.874,86
Tilgungsanteil Land aus dem Konjunkturpaket	27.823,76
Ordentliche Tilgung Investitionskredite	- 733.311,88
Kreditaufnahmen Kassenkredite (Reduz. ggü. 2013)	- 4.035.050,00
Eonia-Konto	1.464.950,00
Aufnahme Bayern LB 19.3.-19.05.14	2.500.000,00
Rückzahlung LB-BW 19.03.14	- 5.000.000,00
Rückzahlung Bayern LB GS 19.12.14	- 3.000.000,00

7.2.2.3 Außer-/Überplanmäßige Auszahlungen

Im Jahr 2014 wurden zwei außerplanmäßige bzw. überplanmäßige Auszahlungen beschlossen.

Mit der Vorlage X/89/2014 wurde am 30.06.2014 eine überplanmäßige Ausgabe für Ersatzbeschaffungen im Bereich Atemschutz der freiwilligen Feuerwehren Usingen in Höhe von 18.735,00 € beschlossen.

Mit Vorlage X/16/2015 wurde am 23.02.2015 eine überplanmäßige Ausgabe zur Errichtung einer Fertiggarage am BGH Eschbach (573-08) zum Preis von 4.730,20 € beschlossen. Die Deckung erfolgte über die Solaranlage BGH Michelbach (573-11).

7.2.3 Darstellung der wesentlichen Investitionstätigkeit

I-Nr.	Investitionsmaßnahme	Ursprünglicher HH-Ansatz 2014	Haushaltsreste aus Vorjahren	Mittel- verschieb- ungen	Fortgeschrieb. Ansatz 2014	Ist 2014	Erhaltene Zuschüsse
111-14	Marktplatz 21 Liefriink-Haus	531.221,79		-1.807,71	529.414,08	524.073,18	-31.901,66
111-14-01	Einrichtung Marktplatz 21 Liefriink-Haus	50.000,00		1.807,71	51.807,71	51.807,71	
111-19	Grundhafte Sanierung Kriegerdenkmal	62.866,65		-2.702,56	60.164,09		
111-20	Marktplatz 7 Kilb-Haus (alte Pizzeria)	414.527,05		35.472,95	450.000,00	3.126,55	
111-25	Kehrmaschine	5.500,00		12.650,00	18.150,00	18.150,00	
126-03	FWGH Wilhelmsdorf Anbau	100.560,61		162.379,55	262.940,16	262.940,16	-88.800,00
126-04	Energetische Sanierung FFW-Stützpunkt Usingen	25.000,00	4.399,84	1.904,00	31.303,84	31.303,84	
126-05	Neues Kommandofahrzeug Stadtbrandinspektor	27.000,00			27.000,00	26.885,97	
362-02	Kinder- und Jugendzentrum Merzhausen	123.796,05	66.556,70	35.094,35	225.447,10	225.447,10	-56.587,00
366-10	Erwerb Spielgeräte Spielplätze	10.000,00			10.000,00	9.101,38	
421-01	Anbau Mensa + Beteteilig. CWS	1.488.794,42	2.117.156,40	-194.370,25	3.411.580,57	2.268.053,25	-500,00
424-06	Ausbau Mannschaftsheim Sportplatz Merzhausen	68.000,00			68.000,00	46.500,00	
511-01	Dorferneuerung Merzhausen	45.000,00		-35.094,35	9.905,65	8.845,20	-4.154,00
521-01	Erweiter. GIS-Software CAIGOS	28.850,00			28.850,00		
541-01	Fußg./Radwegbrücke Scheichb. II Weganschl. Bücherstraße		23.646,32		23.646,32	23.128,14	-12.138,61
541-02	Straßenneubau Albert-Franke-Straße			270.000,00	270.000,00	204.267,78	
541-12	Gestaltung Kreisel L3270	14.524,00		2.843,45	17.367,45	17.226,56	
547-01	Anschaffung Wartehallen	8.000,00		1.579,50	9.579,50	9.579,50	
547-02	Investitionszuschuss Bahnhof Usingen	50.000,00			50.000,00	50.000,00	
552-02	Renaturierung Sattelbach	54.086,08			54.086,08	49.052,07	-52.367,29




552-03	Renaturierung Usa	129.819,04			129.819,04	6.692,86	
552-04	Meerpfuhl in Merzhausen	30.000,00			30.000,00	73,50	
552-05	Renaturier. Stockheimer Bach Kauf Grundstück			36.500,00	36.500,00	20.156,40	-56.250,00
573-11	Solaranlage BGH Michelbach	15.000,00		-4.730,20	10.269,80		
573-14	Spielplatz BGH Merzhausen	38.923,00			38.923,00	803,25	
I090204	Erwerb von Software (neu 111-97)	69.509,22		-2.693,18	66.816,04	45.205,85	
I090208	Investitionspauschale des Landes						-51.000,00
I090305	Umstell. auf Digitalfunk, Feuerwehr (neu 126-11)	82.000,00		-2.024,29	79.975,71	27.908,09	
I090602	Allgemeine Sanierungsmaßnahmen	200.000,00			200.000,00	21.745,59	
I090604	Straßenneubau Gewerbegebiet Südtangente					3.076,44	-36.770,14
I090604-1	Straßenneubau Gewerbegebiet Südtangente Planstr.3	79.226,75			79.226,75	34.827,23	
I090605	Straßenneubau "Am Wellenhaag"	646.932,48			646.932,48	208.397,68	-217.937,44
I090607	Straßenneubau Fritz-Born-Straße					13.080,63	
I090614	Erweiterung von Straßenbeleucht. (neu 541-20)	1.102,71			1.102,71	14.476,28	
I090619	Erwerb von Grundstücken (neu 111-99)	150.000,00		-35.472,95	114.527,05	28.640,14	
I090619-1	I-Nr. für Zerlegung Grundstücke					233.303,17	-233.120,50
I090621	Neubau Kindergarten Eiskaut	23.000,00		19.340,70	42.340,70	40.953,98	

7.3 Controlling des Haushaltskonsolidierungskonzeptes

Mit Beschluss der Haushaltssatzung 2014 wurde gleichzeitig ein Haushaltskonsolidierungskonzept beschlossen, welches aufgrund des Haushaltsdefizits gem. § 92 Abs. 4 S. 2 HGO aufzustellen ist.

Mit Schreiben vom 14. März 2014 genehmigte der Landrat als Aufsichtsbehörde der Stadt Usingen den Haushalt 2014 und machte die Genehmigung von Auflagen abhängig. Hierin wurde festgelegt, dass die Stadt das Haushaltskonsolidierungskonzept 2014 für die Folgejahre fortzuschreiben hat, wobei auch das fortgeschriebene Konzept den Ausgleich des Ordentlichen Ergebnisses in 2016 und in den darauffolgenden Jahren der Ergebnisplanung darstellen muss. Die Fortschreibung war der Aufsichtsbehörde bis zum 30.09.2014 vorzulegen. Folgendermaßen werden die Auflagen und ihr Status dargestellt:

Auflage	Status	
1. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes bis zum 30.09.2014.	Die Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes wurde am 13.10.2014 beschlossen.	
2. Weitere Einsparungen im Vollzug des Ergebnishaushaltes 2014 sowie Einhaltung des Budgets für Sach- und Dienstleistungen.	Im Vollzug 2014 wird das Budget unterschritten.	
3. Einhaltung des Personalkostenbudgets sowie Verzicht auf Ausweitung des Stellenplanes.	Im Vollzug 2014 wird das Budget unterschritten, der Stellenplan wurde nicht ausgeweitet.	
4. Sofern der Haushaltsausgleich bis 2016 gefährdet sein sollte, ist eine weitere Erhöhung der Grundsteuer B zu beschließen.	Der Haushaltsausgleich 2016 war im Haushaltsentwurf vorgesehen.	
5. Weitere Anstrengungen zur Erreichung höherer Kostendeckungsgrade bei der Nutzung von Bürgerhäusern und Kindertageseinrichtungen.	Für die Bürgerhäuser wurden Kennzahlen erstellt. Die Kita-Gebühren wurden 2015 um 10%, 2016 um weitere 4% angehoben werden.	
6. Kredite bedürfen einer Einzelgenehmigung. Investitionen sind auf Pflichtaufgaben zu beschränken und sollten möglichst durch Vermögensveräußerungen finanziert werden.	Die Einzelkreditgenehmigung wird zu jedem Kredit eingeholt. Im Jahr 2014 wurden 480.000 € durch Vermögensveräußerungen erzielt.	

7. Der Umfang der Kassenkredite ist weiter zu reduzieren.	Durch die Nachtragssatzung 2014 konnte der Kassenkreditrahmen um über 4 Mio. € gesenkt werden.	
8. Für die Genehmigung des Haushalts 2015 wird zwingend die Aufstellung der Eröffnungsbilanz sowie der Jahresabschlüsse bis einschließlich 2012 vorausgesetzt.	Die Jahresabschlüsse wurden noch in 2014 aufgestellt.	
9. Die Berichte über den Stand des Haushaltsvollzuges nach § 28 GemHVO sind der Aufsichtsbehörde vorzulegen.	Der Bericht wurde am 25.08.2014 dem Magistrat und anschließend zusammen mit dem Haushaltskonsolidierungskonzept der Aufsichtsbehörde vorgelegt.	
10. Über den Vollzug der Auflagen ist der Aufsichtsbehörde zum 30.09.2014 zu berichten.		



Weiter erwartete der Landrat im Haushaltskonsolidierungskonzept eine tabellarische Umsetzungsmatrix nach Produktbereichen und weiter nach Produktgruppen und Produkten gegliedert, in der die einzelnen Konsolidierungsmaßnahmen aufgelistet und die sich daraus ergebenden zusätzlichen Erträge oder Einsparungen bei den Aufwendungen dargestellt werden. Zudem war für jede Maßnahme konkret anzugeben, bis wann sie umgesetzt sein soll, so dass die Saldo-Spalte der Matrix den Konsolidierungsfortschritt und den Haushaltsausgleich zahlenmäßig erkennen lässt. Die Stadt Usingen hat sich an der Musterempfehlung des Hessischen Städte- und Gemeindebundes orientiert, um keine Ermessensspielräume über die Beurteilung an die Anforderungen offen zu lassen.









Folgende Auflistung zeigt auf, welche Konsolidierungsmaßnahmen aus den vergangenen Haushaltskonsolidierungskonzepten bereits umgesetzt oder zumindest begonnen wurden:

- Interkommunale Zusammenarbeit auf den Gebieten Finanzen, Ordnungsamt, Standesamt, Personalamt und Ausschreibungen. Hier ist die Stadt zusammen mit der Stadt Neu-Anspach Vorreiter und wurde dafür bereits vom Land prämiert. Durch die IKZ konnten Personalkosten in beträchtlicher Höhe bei gleichzeitiger Steigerung der Qualität eingespart werden.
- Interkommunale Zusammenarbeit bei der EDV-Infrastruktur und dem EDV-Support mit dem Hochtaunuskreis.
- Vereinsförderrichtlinien und Beteiligung der Vereine an den Betriebskosten städtischer Liegenschaften.
- Anpassung der Kita-Gebührensatzung zum 01.01.2015 um 10% und 01.01.2016 um weitere 4%.

- Anpassung der Friedhofsgebühren im Jahre 2011 für die Jahre 2012 bis 2014.
- Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes zum 01.01.2013 von 300 v.H. auf 330 v.H. und zum 01.01.2014 auf 350 v.H.
- Anhebung des Grundsteuer A Hebesatzes zum 01.01.2013 von 200 v.H. auf 250 v.H. und zum 01.01.2014 auf 350 v.H.
- Anhebung des Grundsteuer B Hebesatzes zum 01.01.2013 von 240 v.H. auf 250 v.H. und zum 01.01.2014 auf 350 v.H.
- Deutliche Anhebung der Satzung über die Spielapparatesteuer zum 01.01.2012.
- Neuermittlung der Gebühren für Wasser, Abwasser, Abfallbeseitigung.
- Einführung der Steuer auf gefährliche Hunde im Jahre 2011
- Die Sachkosten (Versicherungsprämien, Druck und Kopierkosten sowie Straßenbeleuchtung) wurden überprüft und teilweise neu ausgeschrieben, wodurch beträchtliche Einsparungen erzielt wurden.
- Durch die Umstellung der städtischen Gremien auf Ipads werden Vorlagen grundsätzlich nur noch digital verschickt. Hierdurch können Druck- und Papierkosten eingespart werden. Zudem fallen die Kosten für die postalische Verteilung weg.
- Verlängerung bestehender Mietverträge für Drucker nach Ablauf der ursprünglichen Mietverträge zu vergünstigten Konditionen.
- Weiterverwendung von bereits abgeschrieben Fahrzeugen (z.B. Feuerwehrfahrzeugen) und Gerätschaften.
- Umstellung auf Eigenbeförderung
- Einnahmen durch die Verpachtung eines Solarparks.
- Veräußerung eines Wohngebäudes in Höhe von 480.000 €.

Folgende weitere Konsolidierungsmaßnahmen wurden im Haushaltskonsolidierungskonzept 2014 aufgelistet:

Konsolidierungsmaßnahmen lt. HSK	Umsetzungstatus	
Reduzierung der Aufwendungen für den Betriebsausflug.	Das Budget wurde von 3.100 € auf 1.500 € gesenkt.	
Reduzierung der Zahl der Auszubildenden von derzeit 5 auf künftig nur noch 2-3. Reine Personalkosteneinsparungen pro Azubi rund 13.500 €.	Im Ausbildungsjahrgang 2015 wurde die Zahl der Auszubildenden auf drei reduziert.	

Einsparung von Gebäudeunterhaltungs- und –bewirtschaftungsaufwendungen für verkaufte Wohngebäude (z.B. Usinger Str., Schmittener Str., Gartenfeldgasse)	Die Objekte wurden nicht verkauft. Es wird jedoch an einem Gesamtkonzept gearbeitet.	
Aktualisierung der Feuerwehrgebührensatzung (Stand 1999)	Die neue Gebührensatzung wurde am 23.02.15 beschlossen.	
Einrichtung einer interfraktionellen Arbeitsgruppe, die sich mit der taktischen Aufstellung der Feuerwehr beschäftigt und in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit von Gerätschaften und Anschaffungen kritisch prüft.	Die Arbeitsgruppe wurde gebildet und arbeitet seither am Bedarf- und Entwicklungsplan.	
Überarbeitung der Verwaltungsvereinbarung mit dem Hochtaunuskreis über den überörtlichen Brandschutz	Vorschläge wurden durch die Stadt erarbeitet. Eine Reaktion des Hochtaunuskreises steht seit längerem trotz zahlreicher Erinnerungen aus.	
Schließung des "Sozialamts" und damit Wegfall der freiwilligen Beratungsleistungen für Bürger. Diese würden dann an den Hochtaunuskreis verwiesen werden. Einsparung einer halben Stelle möglich.	Im Zuge der Flüchtlingsproblematik nicht mehr umsetzbar.	
Anhebung der Kita-Gebühren ist in 2015 um 10 %, in 2016 um weitere 4% vorgesehen	Beschlüsse wurden gefasst. Umsetzung ist erfolgt.	
Lieferung des Mittagessens vom Café Olé durch den Hausmeister	Organisatorische Änderungen umgesetzt.	
Überarbeitung der Friedhofsgebührensatzung	Die neue Gebührensatzung wurde am 13.10.14 beschlossen.	
Weitere Anhebung der Spielapparatesteuer nach Prüfung der Zulässigkeit	Die neue Gebührensatzung wurde am 07.12.15 beschlossen und trat am 01.01.16 mit einem Hebesatz von 25 % in Kraft.	

7.4 Kennzahlen

Anlagenintensität

$$\text{Anlagenintensität des Anlagevermögens} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Die immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen bilden das gesamte Anlagevermögen. Durch die oben genannte Kennzahl kann der Anteil der wesentlichen Vermögensposten am Gesamtvermögen (Bilanzsumme) erkannt werden. Daraus ersichtlich ist der wirtschaftliche Einsatz der Anlagegüter. Ist die Anlagenintensität hoch wird i.d.R. ein hoher Anteil von Eigenkapital bzw. langfristigem Fremdkapital am Gesamtkapital verlangt.

$$\text{Anlagenintensität des Anlagevermögens} = \frac{90.282.554,73 \text{ €} \times 100}{116.399.217,55 \text{ €}} = 77,56$$

77,56 % beträgt der Anteil des Anlagevermögens der Stadt Usingen am Gesamtvermögen. Dieser hohe Wert ist für eine Kommune nicht selten, jedoch ist man dadurch unflexibel, um sich an neue Marktbedingungen anzupassen und das Anlagevermögen kann bei Zahlungsschwierigkeiten nur schwer veräußert werden. Die Anlagenintensität hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig reduziert (79,61 %)

Arbeitsintensität (Umlaufintensität)

$$\text{Arbeitsintensität} = \frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Je höher die Arbeitsintensität ist, desto größer ist die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens. Wenn der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen hoch ist, ist der Anteil des Anlagevermögens, das fixe Kosten verursacht, geringer. Hierdurch verbessert sich die Ertragslage.

$$\text{Arbeitsintensität} = \frac{25.432.969,71 \text{ €} \times 100}{116.399.217,55 \text{ €}} = 21,85$$

Die Arbeitsintensität der Stadt Usingen liegt bei 21,85 %.

Eigenkapitalquote

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Die Eigenkapitalquote gibt Aufschluss über Finanzierungsstruktur der Kommune und beurteilt die Kreditwürdigkeit. Hieran kann man sehen, welcher Anteil des Vermögens durch Eigenmittel (historischer Besitz) finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger und sicherer ist das Unternehmen vor äußeren Einflüssen (z.B. Kapitalmarkt). Zumal Banken immer mehr dazu übergehen, die Eigenkapitalquote einer Kommune zu prüfen, bevor Kreditverträge angeboten werden. Haushaltsdefizite verringern das Eigenkapital.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{34.823.009,43 \text{ €} \times 100}{116.399.217,55 \text{ €}} = 29,92$$

Die Eigenkapitalquote der Stadt Usingen liegt bei 29,92 %. Da die Anlagenintensität ziemlich hoch ist, sollte auch die Eigenkapitalquote hoch sein. Dies ist zurzeit der Fall, aber mit jedem negativen Jahresergebnis verschlechtert sich auch die Eigenkapitalquote. Aufgrund des neuerlichen Defizits hat sich die Quote im Vergleich zu letztem Jahr (33,53 %) deutlich reduziert.

Verschuldungsgrad

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Je öfter Kredite aufgenommen werden, desto höher ist der Verschuldungsgrad. Allerdings ist es dann umso schwerer neue Kredite aufzunehmen und auch das Risiko steigt. Unternehmen empfiehlt man, dass das Fremdkapital maximal doppelt so hoch ist wie das Eigenkapital. Dies wird man in einer Kommune so nicht finden, dennoch sollte der Verschuldungsgrad nicht zu hoch sein. Das Fremdkapital definieren wir aus der Summe aller Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{15.157.825,74 \text{ €} + 55.744.062,25 \text{ €} \times 100}{34.823.009,43 \text{ €}} = 203,60$$

Der Verschuldungsgrad der Stadt Usingen liegt bei 203,60 %.

Der Zielwert sollte kleiner als 200 % sein, somit liegt die Stadt Usingen minimal über dem Zielwert. Diese Kennzahl misst die Abhängigkeit von externen Gläubigern und dem Kapitalmarkt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der hohe Verschuldungsgrad durch die nicht saldierte Abbildung des Verbindlichkeiten der Stadtwerke verzerrt wird.

Liquidität 1. Grades

$$\text{Liquidität 1. Grades} = \frac{\text{Flüssige Mittel} \times 100}{\text{Kurzfr. Verbindlichkeiten}}$$

Die flüssigen Mittel werden ins Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten gesetzt. Die Liquidität 1. Grades sollte zwischen 5% und 10 % liegen und sichert damit die kurzfristige Zahlungsfähigkeit. Um den Skontoabzug wahrnehmen zu können, sollten die eingehenden flüssigen Mittel schnellst möglich zur Bezahlung der kurzfristigen Verbindlichkeiten verwendet werden. Eine zu hohe Liquidität ist aber ebenfalls unwirtschaftlich, denn ein hohes Barvermögen bringt keine Rendite. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten entnehmen wir aus der Verbindlichkeitenübersicht.

$$\text{Liquidität 1. Grades} = \frac{795.651,34 \text{ €} \times 100}{31.369.521,74 \text{ €}} = 2,53 \%$$

Die Liquidität 1. Grades liegt bei 2,53 % und liegt damit deutlich unter dem Zielwert und deutlich unter dem Vorjahreswert (5,94 %).

Liquidität 2. Grades

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{Flüssige Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen} \times 100}{\text{Kurzfr. Verbindlichkeiten}}$$

Die Liquidität 2. Grades enthält neben den flüssigen Mitteln auch die kurzfristigen Forderungen. Diese Kennzahl ist für privatwirtschaftliche Unternehmen existenziell, denn sie sichert Unternehmen die jederzeitige Zahlungsfähigkeit von Verbindlichkeiten. Wenn ein Unternehmen nicht mehr zahlungsfähig ist, droht ihm die Insolvenz. Die Zielvorgabe liegt bei 100 % bis 120 %. Die kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entnehmen wir aus der Verbindlichkeitenübersicht bzw. Forderungsübersicht.

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{795.651,34 \text{ €} + 24.564.495,81 \text{ €} \times 100}{31.369.521,74 \text{ €}} = 78,30$$

Die Liquidität 2. Grades liegt bei 78,30 % und damit unter dem Zielwert. Im Gegensatz zu Unternehmen kann die Stadt aber jederzeit weitere Kassenkredite in Anspruch nehmen, um damit die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen, solange der in der Haushaltssatzung festgelegte Kassenkreditrahmen nicht überschritten wird.

Deckungsgrad 1 (Goldene Bilanzregel)

$$\text{Deckungsgrad 1} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Hieraus resultiert, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Die Zielvorgaben liegen bei 80 % bis 100 %.

$$\text{Deckungsgrad 1} = \frac{34.823.009,43 \text{ €} \times 100}{90.282.554,73 \text{ €}} = 38,57$$

Das Ergebnis von dem Deckungsgrad 1 zeigt das die Stadt Usingen mit 38,57 % deutlich unter den Zielvorgaben liegt und damit viel zu wenig Eigenkapital besitzt, was bereits durch die Eigenkapitalquote erkannt wurde. Im Vergleich zu 2013 hat sich der Deckungsgrad weiter reduziert (42,12 %).

Deckungsgrad 2

$$\text{Deckungsgrad 2} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{Langfr. Fremdkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Die Goldene Bilanzregel besagt, dass langfristiges Vermögen durch langfristiges Kapital finanziert sein soll. Die Fristigkeit der Finanzierungsmittel sollte der Nutzungsdauer und der damit finanzierten Investitionsobjekte entsprechen. Je höher die Prozentsätze, desto größer ist die finanzielle Stabilität. Die Zielvorgaben liegen bei 100 % bis 120 %, denn dann kann man davon ausgehen, dass die langfristige Liquidität der Kommune gesichert ist. Das langfristige Fremdkapital entnehmen wir aus der Verbindlichkeitenübersicht.

$$\text{Deckungsgrad 2} = \frac{34.823.009,43 \text{ €} + 24.374.540,51 \text{ €} \times 100}{90.282.554,73 \text{ €}} = 65,57$$

Das Anlagevermögen der Stadt Usingen ist zu 65,57 % durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital abgedeckt. Damit liegt das Ergebnis unter den Zielvorgaben. Im Vergleich zu 2013 hat sich der Deckungsgrad reduziert (63,54 %).

7.5 Risikoberichterstattung

7.5.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Haushaltsjahr 2014 war immer noch geprägt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008, da sich konjunkturelle Schwankungen immer erst zeitversetzt auf Kommunen auswirken. Wie bereits unter 6.2.2 in der Einnahmenanalyse beschrieben, ist der Stadt von den Steuern und steuerähnlichen Erträgen existenziell abhängig, da sie rund 2/3 der Gesamteinnahmen ausmachen. Inflationsbereinigt liegen die Steuereinnahmen 2014 immer noch unter dem Vorkrisenniveau 2008. Auf die wenigsten Steuerarten hat die Stadt direkten Einfluss. Die zwei größten Einnahmepositionen, der Einkommenssteueranteil sowie die Gewerbesteuer, sind stark konjunkturabhängig.

Die Bundesrepublik befindet sich seit ca. 2011 in einem wirtschaftlichen Aufschwung. Zeitversetzt steigen die Steuereinnahmen daher seit 2012 wieder langsam an. Laut Finanzplanungserlass vom 28.09.2015 soll der Einkommenssteueranteil auch 2016 um 4 %, 2017 um 5,5 % und ab 2018 um 5 % steigen. Auch die Gewerbesteuer soll zwischen 2,5 % und 4 % steigen. Dies setzt voraus, dass der Konjunkturzyklus des Aufschwungs 8 Jahre überdauert, was eher unüblich ist. Es besteht also das Risiko vor einer konjunkturellen Eintrübung, zumal bereits Anfang 2016 erste Anzeichen einer Abschwächung des Aufschwungs absehbar sind.

Hinzu kommen finanzielle Risiken auf der Aufwandsseite. Gute konjunkturelle Rahmenbedingungen bewirken zum Beispiel hohe Tarifabschlüsse. Auch hier zeichnen sich für 2016 tariflich bedingte Mehraufwendungen im Personalbereich ab.

7.5.2 Entwicklung der Folgejahre

Die voraussichtliche Entwicklung der Folgejahre wird tabellarisch dargestellt:

	2014 Jahresabschluss in T€	2015 vorl. Jahresabschluss in T€	2016 Mittelfr. Ergebnispl. in T€	2017 Mittelfr. Ergebnispl. in T€	2018 Mittelfr. Ergebnispl. in T€	2019 Mittelfr. Ergebnispl. in T€
Ordentliches Ergebnis	2.210,5	1.663,6	1.653,3	- 251,6	- 663,5	- 1.132,5
Außerordentliches Ergebnis	- 122,0	- 1.580,9	- 3.611,4	- 11,4	- 11,4	- 11,4
Jahresergebnis	2.088,5	- 82,7	- 1.958,0	- 262,9	- 674,8	- 1.143,9

Da die höhere Kreis- und Schulumlage, die in 2016 gezahlt wird, aber nicht durch eine höhere Steuerkraft, sondern durch die Umstellung des KFA entsteht, wird dieser Sondereffekt nicht dem Haushaltsjahr 2015 sondern dem Haushaltsjahr 2016 zugeordnet, was dazu führt, dass 2016 besonders belastet wird. Dies war in diesem Umfang bei der Haushaltsplanaufstellung nicht ersichtlich, sodass das Haushaltsjahr 2016 durch die hohe Kreis- und Schulumlage schlechter abschließen wird als geplant und der geplante Haushaltsausgleich erst 2017 erreicht werden kann.

Aufgefangen wird der rein buchhalterische Sondereffekt aus dem Umstellungsprozess von Kreis- und Schulumlage durch außerordentliche Erträge aus der Abrechnung des Baugebiets Schleichenbach II mit der Firma Terramag. Dies wirkt sich besonders auf die Höhe der Kassenkredite aus, welche auf Aufforderung der Aufsichtsbehörde deutlich zu reduzieren sind.

Ab 2017 wirken sich die positiven Steuerentwicklungen und der neue KFA 2016 strukturell auf den Haushalt der Stadt Usingen aus. Ab dann sollten auch im ordentlichen Ergebnis Überschüsse erzielt werden können, durch welche die Altdefizite nach und nach abgebaut werden können.

Aber auch diese Entwicklung beruht auf den gegenwärtigen Finanzplanungsdaten, die in den Jahren 2015 – 2019 steigende Steuereinnahmen prognostizieren. Sollten diese Prognosen nicht zutreffen, werden die Ergebnisse der Folgejahre nach unten korrigiert werden müssen.

7.5.3 KFA 2016

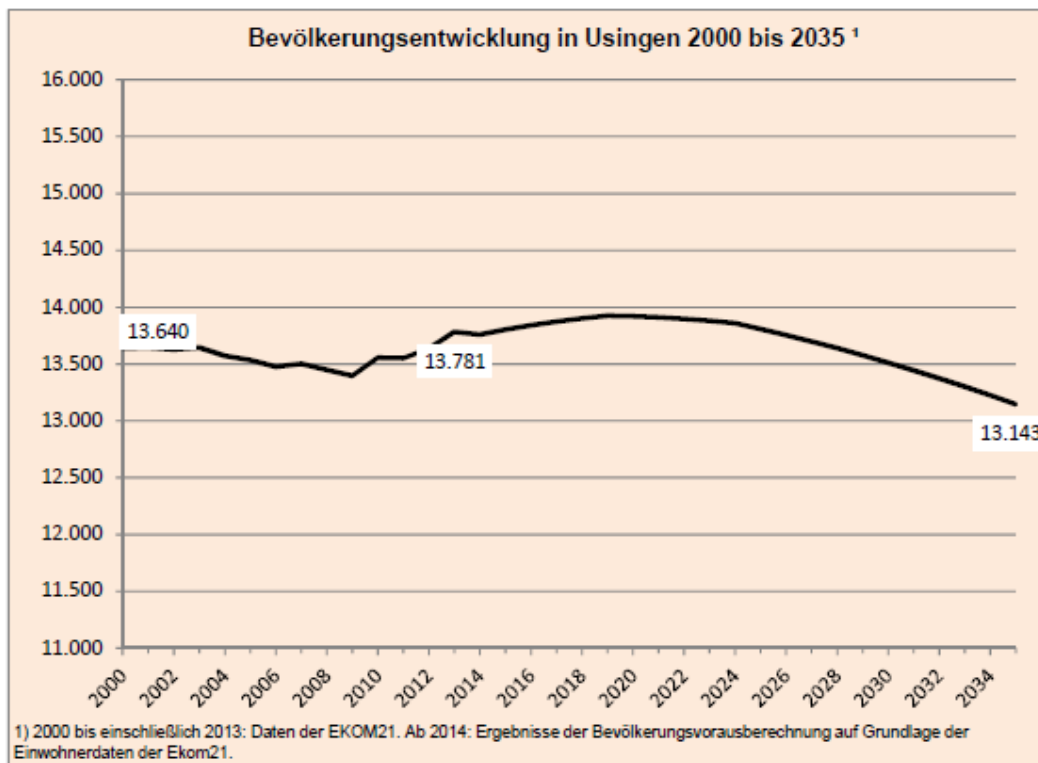
Mit der Klage der Stadt Alsfeld und dem sogenannten „Alsfeld-Urteil“ wurde der Kommunale Finanzausgleich in Hessen für verfassungswidrig erklärt. Der Staatsgerichtshof urteilte, dass die 23 %-ige Pauschalausstattung nicht sachgerecht ist und die Kommunen einen Anspruch auf eine angemessene Finanzausstattung, orientiert am tatsächlichen Bedarf, haben und setzte die Frist, bis 2016 eine Neuregelung zu schaffen. Hessische Kommunen waren ohnehin vergleichsweise schlecht von ihrem Bundesland ausgestattet.

Für viele hessische Kommunen trübte sich die Hoffnung auf eine strukturelle Verbesserung der Finanzlage nach dem ersten Gesetzesentwurf jedoch schnell ein. Die Finanzmasse wurde insgesamt nicht angehoben.

Durch die Umstellung des Systems ergibt sich für die Stadt Usingen jedoch ein nachhaltig positiver Effekt. Durch die Anerkennung Usingens als Mittelzentrum bekommt Usingen zukünftig einen größeren Anteil an den Schlüsselzuweisungen des Landes als es nach dem bisherigen Verteilungsmodell, was sich rein auf die Einwohnerzahl bezog, bekommen hätte. Die positiven Auswirkungen wurden auf Basis der Bemessungsgrundlagen von 2014 auf 532.000 € errechnet, was sich in Usingen ab dem Haushaltsjahr 2016 auswirkt.

7.5.4 Demographischer Wandel

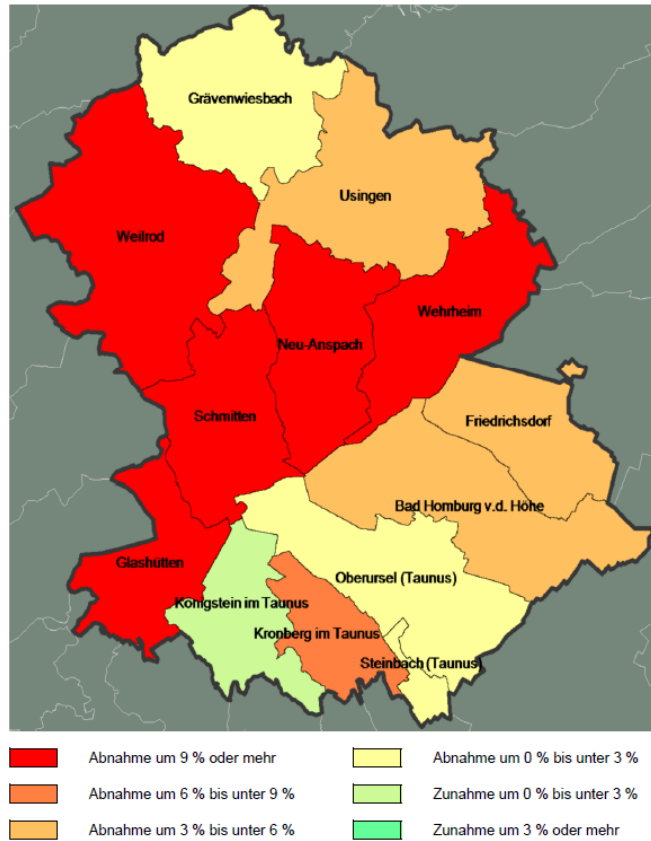
Im Demographie Monitoring des Hochtaunuskreises wird mit einer Hochrechnung der Bevölkerungsentwicklung ein Blick in die Zukunft gewährt. Hier wird für jede Kommune im Hochtaunuskreis die Veränderung der Bevölkerung bis zum Jahr 2035 prognostiziert. Anhand dessen kann man sehen, dass die Bevölkerung in Usingen in den kommenden Jahren erst noch etwas weiter ansteigen wird, jedoch im Hinblick auf 2035 abnimmt.



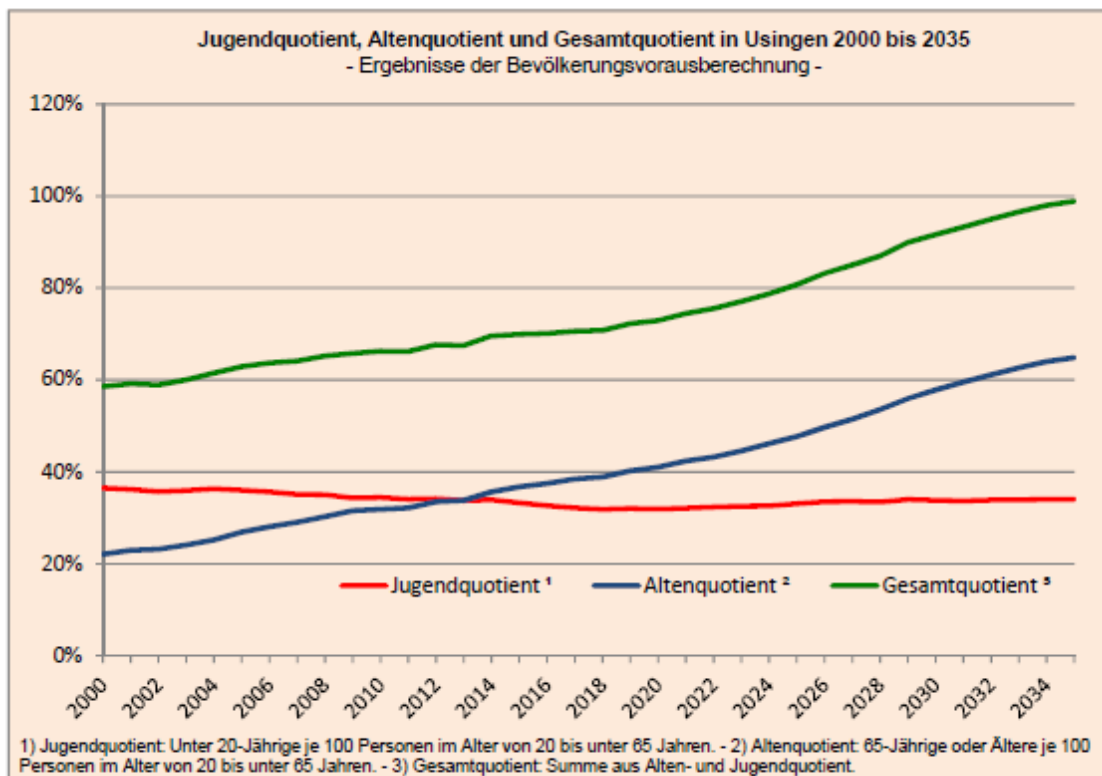
Dies liegt zum einen daran, dass zurzeit (z.B. durch das Baugebiet Schleichenbach 2) viele Menschen nach Usingen ziehen. Da längerfristig aber prognostiziert ist, dass die Sterberate zunimmt, die Geburtenrate aber abnimmt und junge Menschen abwandern, weil sie nicht die passende Bildung oder ausreichend Ausbildungsplätze finden. Offen bleibt, welche Auswirkung der starke Zugang an Flüchtlingen auf die demographische Entwicklung haben wird.

Im Demographie Monitoring des Hochtaunuskreises wird errechnet, dass in den nächsten 10 Jahren die Bevölkerung Usingens um 3% - 6% abnimmt.

Zu- bzw. Abnahme der Bevölkerung 2035 gegenüber 2010
in den Städten und Gemeinden des Hochtaunuskreises



Die unten eingefügte Altersstrukturentwicklung zeigt zudem, dass die Bevölkerung immer älter wird.



Die demographischen Veränderungen haben negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation Usingens. Es führt zu immer weniger Steuereinnahmen bei gleichzeitig stagnierenden oder steigenden Kosten. Zudem führt eine abnehmende Bevölkerung zu geringeren Zuweisungen, da die Einwohnerzahl als Verteilungsschlüssel gilt.

Es ist weiter zu berücksichtigen, dass mit sinkender Bevölkerung die kommunale Infrastruktur weniger ausgelastet wird. Die Kosten für die Infrastruktur sinken dadurch nur unwesentlich, entsprechende Gebühreneinnahmen sinken dagegen erheblich. Aus diesem Grund muss die Politik in Usingen schon heute berücksichtigen, dass die Infrastruktur langfristig reduziert bzw. verändert werden muss und nur nachhaltige Investitionen getätigt werden können.

Nähere Informationen kann dem Demographie Monitoring des Hochtaunuskreises entnommen werden.

7.5.5 Kapitalmarktrisiko

Die Stadt Usingen hat keinerlei Risikoanlagen oder dergleichen in ihrem Bestand.

Jedoch besteht das generelle Risiko von steigenden Zinsen. Mit einer Verschuldung von 24,28 Mio. € Investitionskrediten und 5,21 Mio. € Kassenkrediten ist man besonders anfällig bei Zinssteigerungen. Da der Leitzins bereits seit langem auf Rekordtiefstand ist, kann die Entwicklung langfristig nur wieder nach oben gehen.

Im Jahr 2014 hatte die Stadt 857.896,15 € an Zinsaufwendungen, davon sind 37.334,61 € Zinsen auf Kassenkredite. Dies ergibt einen Durchschnittzinssatz von 0,7164 %. Bereits eine Steigerung des Durchschnittzinssatzes um 1 %-Punkt würde mehr als eine Verdopplung der Kassenkreditzinsen bedeuten. Ein Kassenkreditzins von 2,5 % hätte Zinskosten von rund 130.281 € zu Folge (3,5-fache). Erfreulich ist hier die deutliche Reduzierung des Kassenkreditbestands gegenüber dem Vorjahr.

Das Risiko im Bereich der Investitionskredite wurde durch langfristige Darlehenslaufzeiten (mithin über 30 Jahre) und durch eine breite Streuung der Laufzeiten minimiert. Ein Verzeichnis der laufenden Darlehen mit Zinssatz und Ablaufdatum der Zinsbindung findet man im jeweiligen Haushalt der Stadt Usingen.

Auch auf langfristiger Sicht (10 Jahre) läuft in Usingen nur ein endfälliger Kredit in Höhe von 1,5 Mio. € aus (15.10.2019). Vier weitere werden bis zum Ablauf der Zinsbindung nahezu vollständig getilgt sein.

7.5.6 Investition- und Sanierungsstaus

Wie in vielen Kommunen Deutschlands zwingt die Haushaltskonsolidierung zu Einsparungen. Dadurch müssen oft notwendige Sanierungen und Investitionen verschoben werden.

Bei einer Abfrage im Bauamt wurden folgende Projekte genannt, die in Zukunft hohe bzw. höhere Sanierungskosten verursachen werden.

- Energetische Sanierung Feuerwehrtützpunkt Usingen; Kostenschätzung liegt vor (1,8 Mio. €/Honorar LP 1-9/140.000 €) oder Neubau; Kostenschätzung liegt nicht vor.
- Fassadensanierung Wohnhaus Usinger Straße 38, Kostenschätzung liegt vor 200.000 € (Honorarkosten 20.000 €).
- Bürgerhaus Kransberg, Bürgerhaus Michelbach, Bürgerhaus Wilhelmsdorf, 5 von 7 Kindergärten und 3 Sportlerheime. Hierdurch notwendige Baumaßnahmen zum Abstellen der festgestellten Mängel.

- Fassadensanierung Hugenottenkirche; Kostenschätzung 120.000,- €.
- Rathaus Usingen – Gebäudeteile Rathaus Cafe und Rathaus II, Mängelbehebung aus Gutachten; Kostenschätzung liegt nicht vor.
- Rathaus Usingen -Gebäudeteil Wilhelmjstraße 1, Fassadensanierung nach 14 Jahren Nutzung; Kostenschätzung liegt nicht vor.
- Alte Schule Merzhausen, Dachsanierung und energetische Sanierung Fassade; Kostenschätzung liegt nicht vor.
- Wohn- und Geschäftshaus Wilhelmjstraße 3, Fassadensanierung Fachwerk; Kostenschätzung liegt nicht vor.
- Wohnhaus Schmittener Straße 1 Merzhausen, Renovierung/Sanierung wegen nicht durchgeführter Unterhaltung. Hier war ursprünglich ein Kauf durch den Nutzer geplant. Investitionsstau; Kostenschätzung liegt nicht vor.

7.5.7 Sonstige finanzielle Risiken

Zwar wurde für die Prüfung der Eröffnungsbilanz und Jahresabschlüsse Rückstellungen gebildet, doch zeichnet sich ab, dass diese nicht ausreichen werden und dass vermutlich die Kosten für die Prüfung der Abschlüsse ab 2015 über den Haushalt finanziert werden müssen.

Der Flüchtlingsstrom wird heute noch unbekannte finanzielle Folgen haben. Zwar werden generell Sachleistungen, die im Zuge von Flüchtlingshilfe z.B. für die Anmietung von Wohnungen entstehen, vom Land erstattet, doch werden dadurch enorme personelle Ressourcen sowohl im Fachamt als auch im Bauhof gebunden, die nicht erstattungsfähig sind.

Die Stadt Usingen hält zum 31.12.2014 folgende Bürgschaften vor:

- Usinger Tennis-Hockey-Club (UTHC) in Höhe von 40.000 € zugunsten der Frankfurter Volksbank.
- Ausfallbürgschaft Terramag in Höhe von 9.400.000 € zugunsten der Taunussparkasse.

Kalkulierbare Risiken sind aus den laufenden Verträgen der Stadt abzuschätzen. Wesentliche Verträge (> 10.000 € jährlich existieren wie folgt):

Fachamt	Vertragspartner	Vertragsbeschreibung	Jährliche Kosten
Bürgerbüro	Ekom 21	PAMELA Meldesoftware	ca. 50.000 €
Hauptamt	Hochtaunuskreis	Hosting EDV Netzwerk	ca. 30.000 €
Hauptamt	Stadt Neu-Anspach/Wehrheim	Ausbildungsverbund	ca. 35.000 €

Hauptamt	GVV Versicherung	Haftpflicht, KFZ, Unfall,	ca. 55.000 €
Hauptamt	AXA Versicherung	Gebäudeversicherung	ca. 20.000 €
Hauptamt	Unfallkasse Hessen	Mitgliedbeitrag	ca. 55.600 €
Jugend, Kultur, Soziales	Hochtaunuskreis	Betreute Grundschule Astrid-Lindgren-Schule	ca. 96.000 €
Jugend, Kultur, Soziales	Hochtaunuskreis	Betreute Grundschule Buchfinkenschule	ca. 87.000 €
Jugend, Kultur, Soziales	Evang. Kirche	Zuschuss Kita Arche Noah	ca. 270.000 €
Kämmerei	Ekom 21	Hosting Finanzsoftware NSK	ca. 60.000 €
Sicherheit und Ordnung	Verkehrsverband Hochtaunus	Verbandsumlage	ca. 89.000 €
Sicherheit und Ordnung/ Standesamt	Stadt Neu-Anspach	Abrechnung der Interkommunalen Zusammenarbeit (Sicherheit und Ordnung / Standesamt), verrechnet um Finanzwesen.	ca. 250.000 €

Weitere finanzielle Risiken aus Verträgen und Rechtsstreitigkeiten oder noch offenen Rechnungen bestehen nicht. Auch wurden im Jahr 2014 keine Bürgschaftserklärungen, Patronatserklärungen, Treuhandverpflichtungen, Garantien oder andere kreditähnliche Rechtsgeschäfte oder sonstige Haftungsverhältnisse abgeschlossen.

7.5.8 Organisatorische Risiken

Ebenfalls nicht auszuschließen sind Risiken aus der Organisation der Verwaltung, wie menschliche Fehler, personelle Engpässe, Überstunden oder arbeitsrechtliche Risiken.

In der Vergangenheit haben diverse Kommunen Schlagzeilen durch Korruptionsaffären gemacht. Trotz sorgsamem Umgang mit dem Personal und den Ressourcen ist niemals ganz auszuschließen, dass Mitarbeiter durch bewusste dolose Handlungen der Stadt Schaden. Jedoch hat die Stadt Usingen bereits 2014 begonnen mit einem internen Kontrollsystem die Risiken zu minimieren. Sowohl im Personalamt als auch im Finanzwesen werden zweimal im Jahr stichprobenartige Kontrollen durchgeführt, um mögliche Sicherheitslücken zu lokalisieren und zu schließen. Im Jahr 2016 wird das IKS auch auf den Bereich des Bauamts und die Vergabe von Aufträgen ausgeweitet. Darüber hinaus hat sich die Stadt gegen etwaige Schäden versichert. Bei der Vermögenseigenschadenversicherung wurde ein Vertrag abgeschlossen, der bei Unterschlagungen einen Schaden von 500.000 € abdeckt.

Zusätzlich besteht ein Versicherungsschutz bei Regressansprüchen gegen Verantwortliche bei Dienstpflichtversicherungen.

7.6 Zielsetzung und Strategien

In der Kommune existieren namhafte Unternehmen und erfolgreiche Dienstleister. Zukünftig wird es für eine weitere Stärkung des Gewerbestandorts Stadt Usingen darauf ankommen, die Unternehmen bestmöglich zu unterstützen und die vorhandenen Gewerbeflächen zu entwickeln.

Bezug nehmend auf die demografische Entwicklung, verfügt Usingen über einen vergleichsweise hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung. Um in Zukunft zu den bevölkerungsmäßig wachsenden Kommunen zu zählen, bedarf es weiterer Anstrengungen, insbesondere:

- Profilierung der Stadt Usingen als Wohnstandort – speziell auch für Familien,
- Ausbau des ganztägigen Kinderbetreuungsangebots.

Zudem wird sich die Stadt Usingen zunehmend mit der Konsolidierung des defizitären Haushalts auseinandersetzen müssen.

Mit der Ausweitung eines internen Kontrollsystems sollen zukünftige Risiken schneller und besser aufgezeigt werden sowie Vorsorge vor Schäden getroffen werden. Nichtsdestotrotz wird sich die Stadt den Herausforderungen der Zukunft, insbesondere der demographischen Entwicklung, stellen müssen und bereits heute nachhaltige Entscheidungen für die Zukunft treffen.

Usingen,

Steffen Wernard

Bürgermeister